Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Freitag, den 27. November 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. 8. Jahrgang. — No. 282

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Angebliche blutige Niederlage der Spanier auf Cuba.

Jacksonville, Fla., 27. Nov. Oberst Jose Reyes, ein Adjutant von Maceo, dem bekannten zweithöchsten Führer der cubanischen Revolutionäre, brachte eine Nachricht höchst aufregender Art hierher. Er sagt, in den Rubi-Hügeln, in der cubanischen Provinz Pinar del Rio, hätten neuerdings furchtbare Kämpfe stattgefunden, und in der blutigsten Schlacht, welche bisher in diesem Krieg geschlagen wurde, seien binnen zwei Tagen 2000 der Leute Weylers getödtet, und nicht weniger als 4000 verwundet worden. Maceo habe Weyler in einen für die Spanier höchst unheilvollen Dynamit-Hinterhalt gelockt. Weyler habe endlich, theils weil viele seiner Leute angefangen hätten, den Gehorsam zu versagen, theils wegen Nachrichten, daß in Havana eine Empörung zu befürchten stehe, vorläufig von weiteren Angriffen Abstand genommen und sich eilends wieder nach Havana begeben.

Diese Angaben, die übrigens in der ursprünglichen Fassung sehr ausführlich sind, bedürfen noch der Bestätigung.

New York, 27. Nov. In einer Spezialdepesche der „Times" aus Key West, Fla., heißt es, es sei jetzt positiv bekannt, daß General Weyler und seine Leute von den cubanischen Revolutionären unter Maceo geschlagen worden seien, und die Schlacht eine der heißesten und unheilvollsten im ganzen Revolutionskriege gewesen sei.

Zu herabgesetztem Preis.

New York, 27. Nov. Albrecht Loewit, ein hiesiger Markensammler, macht bekannt, daß er ursprüngliche, unbenutzte Columbische Weltausstellungs-Postmarken von je $2 für je $1.75 zu verkaufen habe. Die Partie solcher Marken, die er zu diesem Preis zu verkaufen hat, macht einen Gesammtbetrag von etwa $20,000 aus. Bei allen Markenfreunden macht diese Ankündigung großes Aufsehen. Ursprünglich waren die Marken von einem Sammler, der mittlerweile gestorben ist, auf Spekulation gekauft worden, und eine Zeit lang erwies sich die Spekulation auch als eine sehr gute; aber jetzt geht es damit, wie noch mit verschiedenen anderen Arten jener Weltausstellungs-Postmarken, rückwärts.

Betriebs-Wiedereröffnung.

Louisville, 27. Nov. Die Ohio Falls - Waggonfabrikations - Gesellschaft in Jeffersonville hat eine große Bestellung von einer merikanischen Bahngesellschaft und noch andere wichtige Bestellungen aus den Ver. Staaten selbst erhalten, und infolge dessen wird am nächsten Dienstag der Betrieb wieder aufgenommen worden. Dadurch erhalten vorläufig 400 Mann und bis zum 1. Januar hin 2000 Mann Beschäftigung.

Der Holzhandel mit Mexiko.

Monterey, Mexiko, 27. Nov. Der Bretterholz-Handel zwischen den Ver. Staaten und Mexiko ist ein so großer geworden, daß jetzt eine Dampfer- und eine Schooner-Linie begründet worden ist, welche ausschließlich diesem Handel dienen soll. Die betreffenden Boote werden zwischen Mobile, Ala., und Sabine Paß, Tex., einerseits und sämmtlichen atlantischen Häfen von Mexiko andererseits fahren. Sam Parks dahier ist der Obergeschäftsführer dieser Gesellschaft.

Feuersflammen.

Kansas City, Mo., 27. Nov. Mit dem Brand im County-Gefängniß ist es doch nicht so schlimm gegangen, wie es anfänglich geschienen hatte (wie unter „Telegraphische Notizen" auf der Innenseite erwähnt). Alle 168 Gefangenen wurden gerettet. Die Aufregung unter den weiblichen Gefangenen (meist farbigen) war freilich zeitweilig groß. Nur auf etwa $6000 beläuft sich der finanzielle Schaden. Eine Zigarrette hatte den Brand verursacht.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Havel von Bremen (mit dem Millionär Castle von San Francisco und seiner Gattin, welche bekanntlich in London unter der Anschuldigung des Ladendiebstahls prozessirt wurden.) Stuttgart von Bremen; Pomeranian von Glasgow; Massachusetts von London.

Philadelphia: Carthagenian von Liverpool.

Neapel: Ems von New York.

Glasgow: Circassia von New York.

Liverpool: Lucania von New York.

Hamburg: Phoenicia von New York.

Bremen: Aller von New York.

Genua: Ems von New York.

Abgegangen.

New York: H. H. Meier nach Bremen.

Liverpool: Servia nach Boston; Belgenland nach Philadelphia; Louisiana nach New Orleans.

Queenstown: Britannic, von Liverpool nach New York.

London: Mississippi nach New York.

Boulogne: Maasdam, von Rotterdam nach New York.

Genua: Fulda nach New York.

Wirbelstürme.

Waco, Tex., 27. Nov. Etwa 20 Meilen südöstlich von hier brauste ein Wirbelsturm über das Land, und mehrere Farmhäuser wurden zerstört. 5 Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt, und ein Kind wurde auf der Stelle getödtet. Vor dem Sturm herrschte eine Temperatur, welche beinahe derjenigen im Sommer gleichkam. Der Sturm-Pfad war acht Meilen lang und eine Meile breit.

Paducah, Ky., 27. Nov. Auch über den Staat Kentucky brauste ein arger nächtlicher Sturm orkanartigen Charakters dahin, welcher zum großen Theil auch die Telegraphenleitungen niederlegte und den Bahnverkehr schädigte. Zu Eddyville wurde der Bahnhof zerstört, eine Fabrik umgeweht, und das Courthaus abgedeckt. In Kuttawa werden mehrere Personen vermißt, und man glaubt, daß sie in den Cumberlandfluß geschleudert worden und ertrunken sind.

Für cholerafrei erklärt.

Washington, D. C., 27. Nov. Der amerikanische Generalkonsul in Kairo, Egypten, Fred. C. Penfield, schreibt unter'm 8. Nov. an den Marinehospitaldienst des Staatsdepartements, daß Egypten jetzt amtlich für cholerafrei erklärt worden, und seit zehn Tagen (von dem letztgenannten Datum) keine einzige neue Erkrankung dieser Art mehr gemeldet worden sei.

Ausland.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. Nov. Die sozialdemokratische Fraktion im Reichstag interpellirte die Regierung, resp. den Reichssekretär des Innern Dr. v. Bötticher, betreffs der Erhöhung der russischen Zölle auf feine Lederwaaren. Der Minister verweigerte eine Antwort, da Verhandlungen über die Abschließung eines neuen deutsch-russischen Handelsvertrages im Gange seien, und ein Versuch der Sozialdemokraten, eine längere Debatte hierüber herbeizuführen, blieb vergeblich.

Wie nachträglich bekannt wird, wurde der Schluß der Dienstags-Sitzung des Reichstages durch ein — Glas Wasser verursacht. Der Geheime Ober-Justizrath Dr. Lucas, vortragender Rath im Justizministerium, hatte zur Zeit als Vertreter der Regierung das Wort in Sachen der Justiznovelle. Er hielt einen Augenblick in seiner Rede inne, um ein Glas Wasser zu trinken. Präsident Freiherr v. Buol-Berenberg glaubte, die Rede sei beendet, und schloß unter großer Heiterkeit die Sitzung. Auch der Regierungsvertreter machte „gute Miene zum bösen Spiel".

Das schreckliche Ende der Heinze-Sensation.

Berlin, 27. Nov. Die Frau Mathilda Heinze aus Sarnowko, Posen, welche bekanntlich, unter Mitschuld ihres Geliebten Oskar Heilmann, ihren Ehegatten, den Schwarzviehhändler Julius Heinze, im Dezember 1894 ermordet hatte, ist in Lissa hingerichtet worden. Der gleichfalls zum Tode verurtheilte Heilmann wurde zu lebenslänglichem Zuchthause begnadigt. (Diese Mordgeschichte machte in Deutschland und Amerika großes Aufsehen. Das Paar war auf dem Dampfer „Wittekind" nach den Ver. Staaten entflohen, aber in Philadelphia von dem vielgenannten Hilfs-Bundesmarschall Bernhardt ermittelt, festgenommen und ausgeliefert worden. Die Ermordung Heinzes war durch Arsenik erfolgt, und der Prozeß enthüllte viele grauenhafte Dinge).

Die Lehrergehälter-Frage.

Berlin, 27. Nov. In Bezug auf die in der Thronrede zur Eröffnung des preußischen Landtages angekündigte Vorlage betreffs einer durchgehenden Aufbesserung der Lehrergehälter scheinen die Ansichten sehr getheilt zu sein, da naturgemäß, wenn die Vorlage vom Landtag angenommen wird — was wahrscheinlich ist — auch die Gemeinden ihre angestellten Lehrer dementsprechend aufbessern müssen. Um in dieser Beziehung nicht ganz unvorbereitet dazustehen, hat der Ausschuß des deutschen Städtetages durch den hiesigen Oberbürgermeister Zelle eine Einladung an die verschiedenen Städte-Vertretungen geschickt, diese Frage in einer gemeinschaftlichen, in Berlin abzuhaltenden Berathung zu erörtern.

Oberst Liebert noch nicht nach China.

Berlin, 27. Nov. Die Nachricht, daß Oberst Liebert, vom Grenadier-Regiment Nr. 12, welcher berufen sein sollte, die chinesische Armee zu reorganisiren, mit einem Handschreiben des Kaisers Wilhelm nach der chinesischen Hauptstadt Peking abgereist sei, war verfrüht, und jetzt ist es sogar zweifelhaft, ob er überhaupt nach China geht: denn augenblicklich wird seine Ernennung zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, als Nachfolger Wißmanns, für ziemlich sicher gehalten.

Preußischer Landtag.

Obligationen - Konvertirung angenommen.

Berlin, 27. Nov. Im preußischen Landtag wurde heute die Regierungs-Vorlage betreffs Konvertirung der 4-prozentigen Staats-Schuldscheine in 3½-prozentige ohne Widerstand angenommen.

Kaiser Wilhelm befehligt den „Aegir."

Berlin, 27. Nov. Der Kaiser nahm während seiner Anwesenheit in Kiel auch an der Probefahrt des Panzerschiffes „Aegir" theil, wobei er persönlich das Kommando führte. Er manöverirte mit dem „Aegir" gegen eine große Flotte von Torpedobooten und Torpedojägern. Nach Beendigung des Manövers hielt der Kaiser natürlich in der Offiziersmesse auch eine Ansprache, in der er mit Bezug auf die Rückkehr der wenigen Ueberlebenden von der „Iltis"-Katastrophe sagte: „Deren untergegangene Kameraden starben mit einem Hoch auf den Kaiser. Ich erwarte, daß Ihr alle mit Freuden geradeso handeln würdet."

Ein Neffe des deutschen Kaisers geboren.

Berlin, 27. Nov. Dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen wurde heute früh in Kiel ein Sohn geboren.

Der „Dornenweg" verboten.

Berlin, 27. Nov. In Frankfort a. O. verbot die Polizei am Todtensonntag die Aufführung von Felix Philippos Schauspiel: „Der Dornenweg".

Bismarck über das Duell.

Hamburg, 27. Nov. Der allgemeinen Propaganda gegen das Duell tritt der Ex-Kanzler Bismarck, als Inspirator der „Hamburger Nachrichten", entgegen. In einem längeren Leitartikel sagt dieses Blatt: Wenn auf irgend eine Weise der Geist des Offizierskorps geändert werden würde, so wäre es allerdings wahrscheinlich, daß im Jahre einige Duelle oder Exzesse weniger stattfänden; aber dann wäre auch Gefahr vorhanden, daß der Geist des Offizierskorps so weit sänke, daß ein künftiger Krieg nicht so erfolgreich sein würde, wie der letzte. — Denselben Standpunkt haben bekanntlich auch die „Kreuz-Zeitung" und die „Nordd. Allge. Zeitung" vertreten.

Tom Mann wieder ausgewiesen.

Hamburg, 27. Nov. Es scheint jetzt, daß die in London Donnerstagnacht verbreitete und von hier aus in Abrede gestellte Nachricht von einer abermaligen Verhaftung des britischen Arbeiterführers Tom Mann in Deutschland, in Verbindung mit dem Hamburger Dockarbeiter-Streik, denn doch auf Wahrheit beruht. Mann wurde — so wird jetzt angegeben — in Elmsbüttel unter der Beschuldigung, Unruhen anzustiften gesucht zu haben, verhaftet, auf einen nach Grimsby, England, bestimmten Dampfer gebracht und davor gewarnt, wieder nach Deutschland zurückzukehren.

„Streik" von Zuchthaus-Häftlingen.

Kassel, 27. Nov. Die Häftlinge im hiesigen Zuchthaus forderten eine Herabsetzung der täglichen Arbeitszeit von 10 auf 8 Stunden, und als die Direktion des Hauses dies nicht bewilligen wollte, machten sie einen Heidenlärm und begannen, die Räume zu demoliren und die Werkzeuge zu zerschlagen. Schnell herbeigerufenes Militär stellte die Ruhe wieder her, und die Ruhestörer sehen jetzt strenger Bestrafung entgegen.

Neue Gruben-Katastrophe.

Breslau, 27. Nov. Bei einer Explosion in der Kohlengrube zu Zengorze, in Russisch-Polen, sollen 30 Arbeiter getödtet worden sein. Nähere Angaben fehlen noch.

Abermals eine Radau-Sitzung.

Wien, 27. Nov. Als der Gemeinde-Ausschuß in der jüngsten Sitzung des Gemeinderaths den Antrag auf nachträgliche Genehmigung der finanziellen Arrangements stellte, welche zur Deckung der schwebenden Schuld abgeschlossen wurden, machte der liberale Gemeinderath Brunner dem Bürgermeister Strobach den Vorwurf der Mißachtung des Gemeinderathes. Es wäre genügend Zeit gewesen, sagte er, den Gemeinderath zur Entrirung der Anleihe um seine Genehmigung, wie es sich gehöre, anzugehen; er müsse daher beantragen, dem Bürgermeister nicht allein den Tadel auszusprechen, sondern sogar dessen Rücktritt zu fordern. Brunner war schon während der Rede unzählige Male unterbrochen worden, sodaß er, um vernehmbar zu werden, mit erhobener Stimme sprechen mußte, und als er geendet hatte, entstand ein Tumult, der jeder Beschreibung spottet. Schimpfworte der gewöhnlichsten Art flogen hin und her. Es wäre wahrscheinlich zu Thätlichkeiten gekommen, wenn die liberale Minderheit nicht den Saal verlassen hätte.

Ungarischer Reichsrath.

Budapest, 27. Nov. In seiner Eigenschaft als König von Ungarn eröffnete gestern der Kaiser Franz Josef den ungarischen Reichsrath in eigener Person, im Ofener Schloß. In seiner Thronrede ließ er die Frage der auswärtigen Politik ganz unberührt (es blieben auch die erwarteten Aeußerungen über die Bismarck'schen Enthüllungen in den „Hamburger Nachrichten" aus); dagegen wies er auf die Bemühungen zur Hebung der Lage der Landwirthschaft, auf die versuchte Entwicklung eines agrarischen Banksystems, den Bau von Bewässerungs-Anlagen, und die weitere Durchführung der Geldreform-Maßnahmen hin.

Schah und Ministerpräsident zugleich.

Teheran, Persien, 27. Nov. Bekanntlich hatte vor Kurzem das Ministerium sein Amt niedergelegt. Einige der Posten wurden neubesetzt. Aber den Posten des Großwesirs (Premierministers) will der junge Schah überhaupt nicht mehr besetzen; er macht bekannt, daß er selber denselben künftig versehen und stets in eigener Person über den Ministerrath präsidiren werde, der aus 12 Mitgliedern besteht.

Besucht auch den Papst.

Rom, 27. Nov. Der junge König Alexander von Serbien, welcher gegenwärtig bei König Humbert zu Gaste weilt, besuchte heute auch den Papst im Vatikan und wurde daselbst ehrenvoll empfangen. Eine Abtheilung Karabiniers begleitete ihn, und die ganze Route bis zur Thüre des Vatikans war mit Truppen besetzt, welche italienische und serbische Weisen spielten.

Aus Madagaskar.

Paris, 27. Nov. Den neuesten Nachrichten aus Antananarivo zufolge, vom 13. Nov., besteht die Rebellion auf der Insel noch immer weiter, obgleich die Umgebung der Hauptstadt jetzt ruhiger geworden ist. Es kommen keine Kolonisten mehr an, und Handel und Wandel sind gelähmt.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Der Dritte im Garn.

Jetzt hat die Geheimpolizei in dem alten Zuchthausvogel John O'Hearn endlich auch den Spießgesellen der beiden Ladenräuber „Pat" Murphy und John Sullivan dingfest gemacht, die schon seit einiger Zeit hinter Schloß und Riegel sitzen. Der Arrestant wurde nach der Zentral-Station gebracht und gestand daselbst sofort unumwunden ein, daß er und seine Kumpane es waren, die am Abend des 4. November den Apotheker Thomas N. Sweeney in dessen Geschäftslokal, Nr. 626 West Harrison Straße, überfielen und ausplünderten. Ferner bekannte er sich ohne Weiteres als den Verüber des kecken Raubzuges auf die Apotheke an State und 32. Str., wobei er Murphy als seinen Komplicen bezeichnete.

Das saubere Trio wird jetzt hoffentlich die ganze Strenge des Gesetzes zu fühlen bekommen.

Schwer verletzt.

Der in dem Fabrikgebäude der „Chicago Sugar Refinery Co.", an der Ecke von Taylor und Beach Str., als Privatwächter beschäftigte Thomas Holmes stürzte gestern in Folge eines Fehltrittes durch einen Luftschacht aus einer Höhe von 20 Fuß in das untere Stockwerk hinab und erlitt dabei eine schwere Verstauchung des Rückgrates. Der Verunglückte fand Aufnahme im Mercy-Hospital. Sein Zustand wird für äußerst bedenklich gehalten.

Kurz und Neu.

* In seiner Wohnung, Nr. 916 Homan Ave., starb gestern Abend ein junger Mann, Namens John Annetta, unter Umständen, die auf einen Selbstmord schließen lassen. Der Coroner ist beachrichtigt worden.

* Das Pflaster der Illinois Straße zwischen Clark und Dearborn Straße ist durch die lange Bepackung mit Baumaterial vom neuen County-Gefängniß vollständig verdorben und wird erneuert werden müssen.

* Dem ehemaligen Schaffner Harry H. Iler sind heute im Kreisgericht (Abtheilung des Richters Dunne) von einer Jury $3500 Entschädigung für innere Verletzungen zuerkannt worden, die er im Mai 1892 bei einer Frachtzug-Entgleisung auf der Northwestern-Bahn erlitten hat.

* Urkunden-Registrator Chase hat jetzt seinen murrenden Angestellten ihre Gehälter bis zum 1. November ausgezahlt, dafür verlangt er jetzt aber auch von ihnen, daß sie bis zum Schluß seines Termins täglich mehrere Stunden Ueberzeit arbeiten, damit bei seinem Ausscheiden vom Amt alle vorzunehmenden Eintragungen gemacht sind.

* Die Engros-Spitzenhandlung von Schoninger, Levy & Co., Nr. 270 Fifth Avenue, hat heute ihre Zahlungen eingestellt. Die Verbindlichkeiten der Firma belaufen sich auf $50,000. Als „bevorzugte Gläubiger" sind außer der Corn Exchange Bank, mit $20,000, Frau James Levy, Gebrüder Goldsmith, Speyer & Son, Julius Speyer, Ernest Troy, Henry Schoninger und D. L. Heinsheimer namhaft gemacht. Die genannte Bank hat bereits von dem Waarenlager der Firma Besitz ergriffen.

* Der 17jährige Edward J. Aldenburg, dessen Eltern in Milwaukee wohnen, starb gestern auf einem Zuge der Santa Fe-Bahn, als derselbe gerade in den hiesigen Bahnhof einlief. Die Leiche wurde vorläufig nach Jordans Morgue an der Wabash Ave. gebracht. Wie verlautet, hatte sich Aldenburg, der an der Schwindsucht litt, mehrere Monate in Denver aufgehalten, ohne indessen die gesuchte Heilung zu finden. Auf der Rückfahrt nach seiner Heimathstadt ist der jugendliche Dulder nunmehr von seinem Leiden durch den Tod erlöst worden.

Mutter Ryder.

Sie ist als Bettlerin gestorben.

In einer verfallenen Hütte auf dem Grundstücke Nr. 183 Jefferson Str. ist gestern Abend, arm und verlassen wie sie gelebt, die alte „Mutter Ryder" gestorben, „aus Mangel an genügender Nahrung und Pflege", wie es im ärztlichen Befund heißt, das will besagen: sie ist verhungert. — Die Verstorbene, welche 75 Jahre alt geworden ist, soll aus wohlhabenden Verhältnissen gestammt haben. Vor Jahren richtete sie auf dem Platze, wo jetzt das Lyceum-Theater steht, ein Krankenhaus für Hunde ein und veranlaßte durch Trinkgelder, die sie den Ueberbringern in Aussicht stellte und auch wirklich gab, daß ihr aus allen Stadttheilen kranke und verletzte Hunde zur Behandlung gebracht wurden. In den letzten Jahrzehnten ist die vollständig verarmte Frau bettelnd von einem Stadttheil zum andern gezogen, aber sie bettelte weniger für sich selber, als für ihre vierfüßigen Lieblinge. — In dem Mordprozeß, der mit der Erhängung des George H. Painter endete, machte „Mutter Ryder" von sich reden, indem sie beharrlich bei der Behauptung blieb, Painters Maitresse, Alice Martin, sei nicht von Painter erschlagen worden, sondern von einem berüchtigten teranischen Verbrecher. Auf diese Angabe hin wurde die Strafvollstreckung an Painter mehrfach verschoben und Alles aufgeboten, um dem geheimnißvollen Teraner auf die Spur zu kommen; alle Bemühungen erwiesen sich jedoch als vergeblich, und man hat es thatsächlich auch wohl nur mit einem Hirngespinnst der Alten zu thun gehabt.

Verlangt gleiches Recht.

Im Februar 1892 verpflichtete sich die „South & West Town Street Railway Co." zur Bezahlung einer jährlichen Abgabe von $500 per Meile des von ihr benutzten Wegerechts. Präsident Bonney, an die fällige Steuer für dieses Jahr gemahnt, verweigert die Bezahlung und begründet seine Weigerung wie folgt: Seine Gesellschaft hätte im Jahre 1892, als sie die Verordnung mit der Wegerechtssteuer-Klausel annahm, hieran ausdrücklich die Bedingung geknüpft, daß die Stadt alle anderen Straßenbahn-Gesellschaften ebenso behandeln müsse. Es seien nun, energischer zwar, viele neuen Wegerechts-Privilegien ertheilt worden, soviel er aber wisse, würde die Wegerechtssteuer von keiner andern Gesellschaft verlangt, und unter diesen Umständen habe auch seine Gesellschaft keine Lust mehr, dieselbe zu bezahlen. Wenn die Stadt damit nicht zufrieden sei, könne sie ja klagbar werden.

Korporationsanwalt Beale meint, Herr Bonney würde im Gericht für seinen Standpunkt wenig Verständniß finden. Die fragliche Klausel beziehe sich ausdrücklich nur auf die West & South Town Bahn, und der Vorbehalt, welchen Herr Bonney seiner Zeit gemacht haben wolle, habe für die Stadt keine rechtsverbindliche Kraft.

Festgenommene Taschendiebe.

Edw. Clifford und „Armie" Sullivan, zwei geriebene Langfinger, von denen der Letztgenannte erst dieser Tage auf Betreiben des Staatsanwalts Kern aus der Untersuchungshaft entlassen worden war, wurden gestern Abend auf einem Kabelbahnzuge der West Madison Straße dabei ertappt, als sie eben dem Nr. 524 Washington Boulevard wohnenden David Thresher die Uhr und Diamant-Busennadel stibitzen wollten. Sullivan stellt sich bei seinen Raubzügen so, als ob er ein einarmiger Krüppel sei; der eine Rockärmel hängt schlaff an dem Körper herab, dieweil die Hand des Spitzbuben geschickt ihr sauberes Gewerbe ausübt. Thresher merkte gestern Abend noch rechtzeitig den „Trick", und Clifford, wie sein nicht minder gefährlicher Spießgeselle, saßen bald hinter Schloß und Riegel.

Funkelndes Geschmeide.

Polizei-Inspektor Fitzpatrick erhielt heute Vormittag von Buffalo aus ein Packetchen zugesandt, das in seinem Innern Diamanten im Werthe von $3000 barg. Es ist dies ein Theil der Beute, welche die Raubgesellen Georg und Arthur Hawkins vor Kurzem in dem Hermann'schen Juwelengeschäfte im Freimaurertempel gemacht haben. Die meisten Edelsteine soll das edle Brüderpaar in Cleveland und Detroit bei dortigen Pfandonkels in Versatz gegeben haben, und der Beraubte forscht jetzt mit Hilfe von Detektives seinem Eigenthum nach.

Wie erinnerlich, faßte man beide Hawkins dieser Tage in Buffalo ab. Sie werden morgen Abend in Begleitung des Geheimpolizisten Trekorn zurückerwartet.

* Alexander Beaubien, Chicagos Erstgeborener, ist vom Polizeichef wegen Nachlässigkeit im Dienst seiner Stellung als Schließer des Polizeigefängnisses an der Harrison Straße enthoben worden und wird künftig als Hilfsschreiber der Station Dienst thun. Beaubien ist 74 Jahre alt und hat als erster in Chicago geborener Weißer Anspruch auf besondere Rücksichtnahme.

Erstochen!

Der Droschkenkutscher Chester Houston das Opfer unbekannter Mordgesellen.

Zwei Frauenzimmer in Haft genommen.

Heute Morgen, kurz nach 2 Uhr, wurde der an Monroe und Halsted Straße ansässige Dr. Crowney nach dem unter dem Namen „Vendome Hotel", Nr. 175 Halsted Straße, bekannte Logirhaus gerufen, woselbst der 33 Jahre alte Droschkenkutscher Chester Houston im Sterben lag. Derselbe hatte kurz vorher bei einem Krakehl einen zolltiefen Messerstich in der linken Seite davongetragen und war kaum nach dem County-Hospital transportirt, als er daselbst auch schon seinen Geist aufgab. Ehe er die Augen für immer schloß, erklärte Houston noch, daß er die Männer, mit denen er in Streit gerathen, nicht weiter kenne, und wenn auch die Polizei eine ziemlich genaue Personalbeschreibung von ihnen besitzt, so ist es doch sehr fraglich, ob sie der Mordgesellen jemals habhaft werden wird.

Als Dr. Crowney das Zimmer betrat, in welchem der Schwerverletzte, stark blutend, auf einem Bette lag, befanden sich noch zwei andere Männer und zwei Frauenzimmer in dem Gemach. Letztere heißen Viola Russell und Jessie Cameron, während die Namen ihrer Kumpane unbekannt geblieben sind. Nachdem der Arzt die Stichwunde oberflächlich sondirt hatte, bat er die Männer, schleunigst die Polizei und einen Ambulanzwagen herbeizuholen. Die Männer entfernten sich, führten aber den Auftrag nicht aus und sind seitdem auch nicht mehr gesehen worden. Wohl mit Recht vermuthen die Behörden in ihnen die Mörder des Droschkenkutschers

Die beiden Mädchen wurden noch im Laufe der Nacht in Haft genommen. Sie erklären mit aller Bestimmtheit die beiden Fremden nicht zu kennen und wollen auch von irgend einem Radau nichts gehört haben, bis man sie später aufgeweckt. Natürlich mißt die Polizei diesen Angaben nur wenig Glauben bei; sie ist vielmehr der Ansicht, daß die Frauenzimmer absichtlich falsche Aussagen machen, um den ihnen wohlbekannten Thätern bessere Gelegenheit zu geben, unbehelligt entwischen zu können.

Der Erstochene soll ein durchaus rechtschaffener, solider Mensch gewesen sein, und die Polizei wird nichts unversucht lassen, um seine Mörder zur Rechenschaft zu ziehen.

Später: Die oben erwähnte Viola Russell hat heute Nachmittag dem Inspektor Shea nach scharfem Kreuzverhör eingestanden, daß sie es gewesen sei, die dem Houston die tödtliche Stichwunde beigebracht.

Wie das Frauenzimmer erzählt, bekam sie mit dem Kutscher zu früher Morgenstunde nach wüstem Saufgelage Krakehl; Houston habe sie verschiedene Male geschlagen, worauf sie ein auf dem Tisch liegendes Tranchirmesser ergriffen und, von Wuth übermannt, dasselbe dem Manne in die linke Seite gestoßen habe. Einen Mord habe sie aber nicht begehen wollen. Ein gewisser Bryant, der Zeuge der Affäre gewesen sein soll, wird von der Polizei noch gesucht.

Aus dem Irrengericht.

Countyrichter Carter wurde heute in der Sitzung des Irrengerichts von seinem Kollegen Donnelly vertreten. Vorgeführt wurde diesem zunächst der Musiker August Wilken, welcher kürzlich in der Heilanstalt für Epileptiker bei Evanston in Tobsucht verfiel. Die Gattin des Kranken bekundete, daß ihr Mann schon seit seiner Kindheit mit Fallsucht behaftet und vor einem Jahre auch schon einmal als geisteskrank in Jefferson gewesen, aber als geheilt entlassen worden ist. Wilken wurde abermals nach Jefferson geschickt.

Senator Humphrey trat als Zeuge in Sachen des Anton Promowhyly auf. Der arme Anton ist unzurechnungsfähig und glaubt, er sei vom Teufel besessen. Da er zeitweilig für seine Mitmenschen gefährlich wird, wurde er der County-Irrenanstalt überwiesen.

Auf ihren eigenen Wunsch wurde eine Frau John Curran ebenfalls nach Jefferson befördert. Die Frau leidet zeitweise an Geistesstörung und verläßt dann ihre Familie mitunter für mehrere Wochen und streift ziellos in der Stadt und in der Umgebung herum. Sie hofft, daß sie in Jefferson Heilung finden wird.

Trat sein Amt an.

Richter M. N. Wallace, der bekanntlich vor Kurzem, an Stelle des freiwillig zurückgetretenen Richters Glennon, zum Kadi der 35. Str.-Polizeistation ernannt wurde, ist heute feierlich in sein Amt eingeführt worden. Der Richterpult war aus diesem Grunde auf's Prächtigste mit Blumen geschmückt, und Sr. Ehren hatte wohl eine halbe Stunde lang nichts weiter zu thun, als den zahlreichen guten Freunden, die sich eingestellt, die Hand zu schütteln. Richter Wallace hat übrigens denselben Posten schon vor Jahren bekleidet; er steht bei Allen, die ihn kennen, in dem Rufe eines pflichtgetreuen und äußerst energischen Beamten.

Aus Eifersucht.

Die Polizei fahndet zur Zeit auf einen gewissen James Wilson, der sich gestern zu früher Morgenstunde eines Mordangriffs auf Frau Fred Milling, wohnhaft N. 1263 Clybourn Ave., schuldig gemacht haben soll. Frau Milling hatte sich vor einiger Zeit von ihrem Gatten getrennt, und seitdem war Wilson ihr eifriger Verehrer gewesen. Am Mittwoch Abend besuchte Frau Milling einen Ball, ohne ihrem Anbeter von ihrem Vorhaben Mittheilung zu machen. Dieser gerieth darüber in eine sinnlose Aufregung, und die Folge war ein heftiger Streit, der gestern zwischen dem Pärchen zum Austrag gebracht wurde. Wilson zog schließlich seinen Revolver und feuerte in rascher Reihenfolge vier Schüsse ab, von denen der eine die junge Frau an der linken Schulter nicht unbedenklich verwundete. Unmittelbar nach der That entfloh der Mordbube, und alle Nachforschungen nach seinem Verbleib sind bisher erfolglos geblieben. Frau Milling befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Pflege.

Zu starker Tabak.

Inspektor May vom Gesundheitsamt hat heute gegen nachgenannte Personen und Firmen Strafantrag wegen Uebertretung der Rauchverordnung gestellt: A. J. B. Spaulding, 4102 Cottage Grove Ave.; J. B. Ahford, 1266 15. Str.; D. M. Richardson, 285 Canal Str; The Humboldt Merchandise Co., 745 West North Ave., Graham Bros. and Co., 421 W. Lake Str.; E. M. Raworth, 1421 N. Clark Str.; Mentone Hotel, 148 Dearborn Ave.; Evanston Flats, 324 Evanston Ave.; Central Bank Building, 155 Washington Str.; Dunham Towing Co., Fuß von North Market Str.; Mrs. P. Schultze, 942 Rockwell Str.; R. W. McCready Cork Co., 43 Illinois Str.; New Era Gas Fuel Appliance Co., 694 W. Lake Str.; The Croß Preß Sign Co., 206 Illinois Str.; Champion Chemical Works, 195 Michgan Str.; D. F. Place, Harrison und Clinton Str.; Masonic Temple Building, State und Randolph Str.

Ein Drohbrief.

Dem Geschworenen R. J. Martin, einem Mitgliede der Jury, welche über den „langen" Räuber Jesse Thames zu Gericht saß, ist am Mittwoch Morgen, also noch vor der Verurtheilung des Angeklagten, ein Drohbrief zugegangen, indem es wörtlich wie folgt heißt: „Wenn Sie nicht für die Freisprechung von Jesse Thames thätig sind, werden Sie es bitter zu bereuen haben. Sie sind bekannt und werden genau beobachtet." Der Brief trägt keine Unterschrift. Er war nach Martins Wohnung, Nr. 5718 Erie Straße, Austin, adressirt. Da Martin auch noch während der nächsten Tage in Richter Cliffords Abtheilung des Kriminalgerichts als Geschworener thätig sein wird, sind von der Polizei besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um ein etwaiges Attentat vereiteln zu können.

Langsam, aber unsicher.

Richter Hutchinson mußte heute die gegen Charles Parker anberaumte Verhandlung wegen „Mißachtung des Gerichtshofes" abermals verschieben, und zwar bis zum nächsten Donnerstag. Dieses Mal wurde der Aufschub durch eine Erkrankung von Parkers Anwalt bedingt. — Parker war Mitglied der Grand Jury für den Oktober-Termin des Kriminalgerichts. Er wird beschuldigt, einem gewissen Hulin bedeutet zu haben, daß derselbe es sich Geld kosten lassen müsse, wenn er wünsche, daß eine Anklage, bei der er interessirt war, von den Großgeschworenen bestätigt werde.

Wurde vermessert.

Ein gewisser Ambrose Kledish, der sich bisher hartnäckig weigerte, seine Wohnung namhaft zu machen, gerieth heute Vormittag an der Ecke von Ashland Avenue und 42. Straße in Krakehl mit einem Unbekannten und trug bei der sich entwickelnden Schlägerei zwei klaffende Schnittwunden davon. Er mußte dem County-Hospital überwiesen werden, woselbst die Aerzte seine Verletzungen für nicht weiter besorgnißerregend erklärten. Der Messerheld ist leider entwischt.

Auf der Stelle getödtet.

Coroner McHale erhielt heute ein Telegramm, worin gemeldet wird, daß ein gewisser Michael Naughton in der Nähe von Lemont während der vergangenen Nacht von einem Zuge der Chicago- und Alton-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet wurde. Ein Hilfscoroner hat sich sofort an Ort und Stelle begeben, um den üblichen Inquest an der Leiche des Verunglückten abzuhalten.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois: Viel kälter heute Abend; Schneegestöber im südlichen Theile; morgen im Allgemeinen schön und anhaltend kalt; lebhafte nordwestliche Winde.

Indiana: Regenschauer heute Nachmittag; viel kälter heute Abend; Schneetreiben im südlichen Theile; morgen schön und kalt; westliche Winde.

Missouri: Im Allgemeinen schön, bei starker Abkühlung der Temperatur; nordwestliche Winde.

Wisconsin: Schön und viel kälter heute Abend; morgen schön und anhaltend kalt; lebhafte westliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 59 Grad; Mitternacht 58 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr [illegible] Grad und heute Mittag 21 Grad über Null.

KLEIN BRO'S.
BARGAIN BLOCK
795-805 So. HALSTED St. COR. CANALPORT AVE.

Einer der größten Läden in Chicago.

Noch eine große Ueberraschung von der Auktion.

Das ganze Erzeugniß der wohlbekannten Fabrikanten: The Amazon Hosiery & Underwear Co., 195 Adams Straße, Chicago. Die Waaren kommen zum Verkauf diesen

Samstag, den 28. November.

Paßt auf die Uhr, Samstag.

Um 9 Uhr Samstag Morgen verkaufen wir Kirks Amerikanische Familien-Seife, das Stück ... 2½c

Um 10 Uhr verkaufen wir große Sorte weiße Porzellan-Pitchers, werth 25c, zu ... 8c

Um 11 Uhr verkaufen wir den besten weißen Wein-Essig (bringt Euren Krug) die Gallone ... 1c

Um 2 Uhr Samstag Nachmittags verkaufen wir 25c Knaben-Kniehosen, extra schwer, gut gemacht ... 7c

Um 3 Uhr verkaufen wir Damen-Haus-Slipper, mit Filzsohlen u. Flanell-Futter, Größe 4 bis 8, die 75c Sorte ... 25c

Um 4 Uhr verkaufen wir weich finished Merino Winter-Unterzeug für Damen, werth 50c, nur ... 19c

Hosenträger für Männer, volle Länge, mit Draht-Schnallen, zu ... 5c

Um 7 Uhr Samstag Abend verkaufen wir Ruckheim's Cracker Jack Pop Corn, 1 Packet ... 1c

1000 reguläre 5c Cigarren, nur 5 für jeden Kunden, zu nur ... 1c

Unsere reguläre 50c Drab Corsets, zu ... 25c

Um 8.30 verkaufen wir den besten granulirten Zucker, 5 Pfund für ... 18c

Große Bargains in unserem **Kleider Dept.** Hauptflur, 7. Gang.

Euer Geld zurück, falls die Waaren nicht wie angezeigt sind.

Gratis: Ein eleganter Fedora oder steifer Hut, oder eine feine seidene Plüsch-Kappe wird mit jedem Männer-Anzug oder Ueberzieher verschenkt.

Wir setzen unser ganzes Lager von ein- oder doppelreihigen Männer-Anzügen, die für $8, $9 und $10 verkauft wurden, zum Verkauf aus. Jeder Anzug nach der Mode dieser Saison gemacht, durchaus ganz wollener Cheviot, Cassimere und Worsted, jeder einzelne ein Bargain, werth $10, nur ... $6.88

Gratis ein eleganter Hut oder eine seidene Plüsch-Kappe.

Schwere Winter-Ueberzieher für Herren, von schwarzem oder blauem Beaver gemacht, gefüttert mit starkem Serge-Futter und Sammetkragen, gut und dauerhaft gemacht, überall zu $6.50 verkauft, nur ... $3.98

Schwere Winter-Ueberzieher für Herren, von extra schwerem Beaver gemacht, in schwarz oder blau, gefüttert mit schwerem Serge Körperfutter und allerbestem Aermelfutter, ein vollkommen passender Ueberzieher, sowohl modern als dauerhaft gemacht, werth $8 ... $5.68

Schuhe.

Zweiter Floor. — Nehmt den Elevator.

Sturm-Gummischuhe für Damen, spitze Zehen, die 50c Sorte, Größen 3 bis 8 ... 22c

Satin Calf Schnür- oder Congreß Schuhe für Männer, Plain Globe Zehe, mit Leder Counters, Größen 7 bis 11, die $1.50 Sorte ... 97c

B. Kalbleder Schnürschuhe für Schulknaben, square Toe mit Tips, Leder-Counters, Größen: 12 bis 2, die $1.25 Sorte ... 89c

Feine Dongola Knöpfschuhe für Mädchen, Square Toe, Spring Heel, Patent Tip, gute Naht, Größen: 11½ bis 2, die $1.25 Sorte ... 89c

Vici Kid Knöpf-Schuhe für Kinder, Spring Heel, Opera Toe, Patent Tips, Größen: 5 bis 8, die 75c Sorte ... 38c

Größter Verkauf von Unterzeug und Strumpfwaaren, der je stattgefunden hat.

Tausende und Tausende Dutzend von Unterzeug und Strümpfe von der Auktion zu weniger als dem Kostenpreise der Wolle.

3 Kisten extra schweres fließgefüttertes Männer-Unterzeug, 3 gute Facons, reguläre 65c Sorte ... 39c

50 Dutzend beste einfach indigo-blaue Arbeitshemden für Männer, überall für 50c verkauft, speziell ... 29c

Doppelbrüstiges arabisch wollenes und medicated scharlachrothes Männer-Unterzeug, werth überall in der Welt $1.25 bis $1.50, speziell ... 88c

640 ganzwollene graue Männer-Socken, Wholesale-Preis 18½c das Paar, Auktions-Preis ... 9c

580 Dutzend glatte Cashmere- und gerippte Damen-Strümpfe, positiv nicht weniger als 25c werth, Wholesale-Auktions-Preis ... 15c

1 Kiste goldfarbige durchaus ganzwollenes Unterzeug für Männer, gewöhnlich 85c werth, für diesen Verkauf ... 49c

290 Dutzend extra lange und schwere grau gemischte wollene Socken für Männer, Wholesale-Preis 33⅓c das Paar, Auktions-Preis ... 19c

Schwere wollene Sweaters für Männer, in fast allen Farben, regulärer Werth $1.25, speziell zu ... 88c

960 Dtz. ganzwollene schwarz- und grau-gemischte Damenstrümpfe, Wholesale-Preis 20c, Auktions-Preis das Paar ... 10c

87 Dutzend swiß-gerippte Kinder-Hemden, bessere Partie als wir vorige Woche hatten werth 18c bis 24c, Spezial-Preis ... 9c

Eine Kiste fancy Tuxedo lohfarbiges Unterzeug für Männer, welches für 39c verkauft wurde, für diesen Verkauf ... 22c

300 Dutzend feine Kameelhaar rothe, Navy und braune Socken für Männer, Wholesale-Preis 27½c, Auktions-Preis ... 15c

Eine Kiste schweres, fließgefüttertes Unterzeug für Knaben, in blau und navyfarbig, die 48c-Sorte, zu ... 29c

Eine Kiste, cream sächsische Wolle, gerippies Damen-Unterzeug, mit verbesserten, patentirten Oxford-Schnitt-Aermeln, und sehr bequem, $1-Werthe, zu ... 63c

360 Dutzend ganzwollene, schwarz gerippte, nahtlose Strümpfe, Wholesale-Preis 18½c, Auktions-Preis ... 9c

2 Kisten weich gefinishte Kameelshaar-Unterkleider für Männer, mit franz. Hals, gute Qualität zu 35c ... 24c

720 Dutzend feine Qualität Clouded nahtlose baumwollene Socken für Männer, Wholesale-Preis 10½c das Paar, Auktion-Preis ... 6c

123 Dutzend aus rein egyptischem Garn gerippte Unterhemden für Damen, feine große Nummern in dies. Partie, 38c Wth zu ... 19c

800 Dutzend echt schwarze Derby gerippte Damen- und Kinderstrümpfe, Wholesalepreis 10c das Paar, Auktion-Preis ... 4c

560 Dutzend feine wollene gerippte Strümpfe für Babies, Wholesale-Preis 10½c das Paar, Auktion-Preis ... 5c

Vergeßt nicht unser Knaben-Dept.
Wir sind das Hauptquartier für Knabenkleider.

Schwere Chinchilla-Reefers für Knaben, mit großem Matrosenkragen, besetzt mit fancy Braid und ganz herum mit breitem Hercules Braid eingefaßt, gefüttert mit schwerem wollenem Plaidfutter, Gr. 3—8 Jahre, ein $4 Reefer zu ... $2.39

Knaben-Ulsters, gemacht von dunkelgrauem Irish Frieze, extra lang und extra schwer, mit großem Sturmkragen u. Seitentaschen, gefüttert mit schwerem woll. Futter, Größen 7—14 Jahre und werth $4, bei diesem Verkauf ein Paar nickelplattirte Club Schlittschuhe gratis ... $2.98

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Columbus, Center Point und Portland, Ind., ist die Diphtheritis epidemisch geworden.

— In St. Paul brannte gestern früh der Getreidespeicher von Empey und Woodland nebst 40,000 Bushels Getreide nieder.

— Der 16jährige Walter L. Rhue in Brooklyn, N. Y., ist bei einem Fußballspiel gestern Nachmittag tödtlich verletzt worden und kurz darauf gestorben.

— Msgr. Martinelli, der neue päpstliche Ablegat für die Ver. Staaten, nahm in der Kathedrale in Baltimore seine erste öffentliche religiöse Funktion vor.

— In seinem, nächste Woche zu veröffentlichenden Jahresbericht wird der Flottensekretär Herbert empfehlen, daß die Zahl der Schlachtschiffe noch weiter vermehrt werde.

— In Philadelphia wurde die 24jährige Fanny Rauff erwürgt und beraubt in ihrem Zimmer, 725 Noble Str., vorgefunden. Ein gewisser Burke wurde als der That verdächtig verhaftet.

— Das Votum von Texas bei der jüngsten Nationalwahl stellt sich nach dem letzten amtlichen Bericht folgendermaßen: Bryan und Sewall 288,323 Stimmen, McKinley 162,506, Bryan und Watson 79,966, Levering 5030.

— Fast das ganze Geschäftsviertel des Eisenbahn-Zentrums Leavenworth, Wash. (mit 1000 Einwohnern), ist niedergebrannt. Die Feuersbrunst war im Bureau des „Yorks Hotel“ entstanden, in welchem zwei der Insassen schlimme Brandwunden erlitten.

— An den Romer Shoals in der Nähe von New York strandete der Seitenrad-Dampfer „John E. Moore“, welcher den „Clinton Fishing Club“ an Bord hatte, und ging bald unter. Sämmtliche Insassen, etwa 120, wurden gerettet. Man wird versuchen, das Boot zu heben und flott zu machen.

— Zu früher Morgenstunde brach heute im County-Gefängniß zu Kansas City, Mo., Feuer aus, und viele Gefangene schwebten in unmittelbarer Gefahr, zu verbrennen oder zu ersticken. Zur Zeit, da diese Notiz geschrieben wird, ist es noch sehr zweifelhaft, ob alle gerettet sind.

— Das „Peoria House“, das älteste Hotel von Peoria, Ill., wurde vergangene Nacht durch eine Feuersbrunst schwer beschädigt. Es ist ein Wunder, daß die 120 Gäste und die zahlreichen Angestellten sämmtlich mit dem Leben davonkamen. Der Schaden am Gebäude und Inhalt wird noch nicht beziffert, aber als sehr bedeutend bezeichnet.

— Im Staat Missouri wurden bei der jüngsten Nationalwahl, der vollständigen offiziellen Zählung zufolge, 674,018 Stimmen abgegeben. Davon erhielten die Wahlmänner Bryans 363,652, die Wahlmänner McKinleys 304,940, diejenigen von Palmer und Buckner 2355, die Prohibitionisten 2169, die National-Prohibitionisten 292, und die sozialistische Arbeiterpartei 610. — In Nebraska hat, der letzten amtlichen Zählung nach, Bryan eine Pluralität von 13,060 Stimmen.

— In Milwaukee versuchten gestern Abend vier Raubgesellen, den Juwelier Josef Medinkow und seine Gattin zu tödten und den Laden (160 Reed Str.) auszurauben. Medinkow wurde beim Losschießen eines Revolvers, welchen er dem betreffenden Räuber noch im letzten Augenblick wegriß, leicht verletzt. Der Lärm zog einen Volkshaufen herbei, und zwei der Räuber wurden gepackt und bis zum Eintreffen der Polizei festgehalten, während die zwei andern entkamen. Später wurden noch 7 Personen als der Mitschuld verdächtig in Haft genommen. Man glaubt, daß die ganze Bande von Chicago gekommen ist.

— Nord-Dakota hatte gestern den ersten großen Schnee- und Froststurm des Jahres, und der Eisenbahn-, sowie der Telegraphenverkehr hatten bedeutend darunter zu leiden. Zum großen Theil erstreckte sich der Sturm auch über Minnesota, Wisconsin, Iowa u. s. w.; Regenfall ging ihm meistens voraus. In Mound City und an anderen Orten von Illinois verursachte ein starker Windsturm aus dem Südwesten gestern Nachmittag beträchtlichen Schaden an Kaminen, Dächern u. s. w. Auf den Binnenseen, und besonders auf dem Superiorsee, herrschte ein heftiger Sturm, welcher viele Boote zwang, im nächsten besten Hafen Zuflucht zu suchen. Um das Schicksal des Dampfers „Cumberland“ ist man sehr besorgt.

— Lamont, unser Kriegssekretär, hat seinen Jahresbericht erstattet. Er erwähnt darin den Ausbruch einer Anzahl Apachen und die mexikanischen Indianer-Unruhen an der Grenze und über dieselbe herüber. Sonst hat er keine Angaben von besonderer Bedeutung über die Thätigkeit der Bundestruppen im letzten Jahre zu machen. Er konstatirt gleichfalls, daß die Desertionen in der Bundesarmee sich beständig verminderten, und daß der Gesundheitszustand der Truppen ein günstigerer sei, als je zuvor, und erneuert eine Anzahl schon früher gemachter Empfehlungen in Bezug auf die Bundestruppen und die Miliz. Die jetzige Stärke der regulären Miliz in 34 Staaten wird auf 111,887 Mann angegeben.

Ausland.

— Der junge König von Serbien weilt gegenwärtig als Gast des Königs von Italien im Quirinal in Rom.

— Die Werft-Arbeiter in Kiel haben die Absicht ausgesprochen, sich dem Dock-Streik in Hamburg ebenfalls anzuschließen.

— In Paris fand ein Pistolenduell zwischen dem Marquis de Montmorte und dem Amerikaner J. A. Hutchison statt. Es wurden ein halb Dutzend Löcher in die Natur geschossen.

— Der „Volksraad“ der südafrikanischen Transvaal-Republik hat nach eingehender Debatte eine Vorlage zur Beschränkung der Einwanderung angenommen.

— Der Bankier Wilhelm Kohn in Pleß, Schlesien, wurde das Opfer eines Raubmordes. Drei Männer sind als dringend verdächtig verhaftet worden.

— Das Wiener Hoftheater hatte beabsichtigt, in Apolda Lessings „Nathan der Weise“ aufzuführen, aber das Kultusministerium von Sachsen-Weimar verbot es.

— Aus Paris wird das Ableben des 84jährigen François Victor Arago gemeldet, welcher früher französischer Botschafter in Bern war und noch andere diplomatische und ministerielle Posten bekleidet hatte.

— Dr. Carl Peters, der frühere deutsche Afrikaforscher, hat eine Broschüre geschrieben, worin er zu beweisen sucht, daß die jüngsten Wahlen in den Ver. Staaten in bedeutendem Maße durch englische Gelder beeinflußt worden seien.

— Das französische Ministerium ist wieder einmal in der Abgeordnetenkammer mit knapper Noth einer Niederlage entgangen, anläßlich eines Antrages der Radikalen betreffs unverzüglicher Ersetzung einer großen Anzahl Nonnen in Schulen durch Laien-Lehrerinnen.

— Der deutsche Forsthüter Hegemeister Krug, der, wie bereits ohne Namen erwähnt wurde, zu Maßmünster im Ober-Elsaß einen französischen Wilderer niedergeschossen hatte, that dies erst, nachdem er von diesem verwundet worden war. Der Vorfall scheint keine weiteren Folgen nach sich zu ziehen.

— In Paris begann die neue Prozessirung von Emile Arton in Verbindung mit dem Panamakanal-Skandal, was nicht geringe Aufregung hervorrief, da Viele glauben, Arton besitze den Schlüssel zu jener ganzen Geschichte, und noch viele in öffentlicher Stellung befindliche Männer könnten in dieselbe verwickelt werden.

— Ein Anti-Freimaurer-Kongreß in Lyons, Südfrankreich, dessen Beschlüsse auch einen Angriff auf „politische Freimaurerei und jüdische Vermittlung“ enthielten, endete mit einem wüsten Tumult, der bis Mitternacht währte. Das Militär mußte die Straßen säubern, wobei mehrere Personen ziemlich schwer verletzt urden.

— In Berlin, Paris, London, Rom und anderwärts, wo sich Amerikaner in größerer Anzahl aufhalten, wurde gestrn der Danksagungstag in der üblichen Weise gefeiert. Der amerikanische Botschafter Bayard in London blieb diesmal dem Amerikaner-Bankett daselbst fern, weil er bei der Königin Victoria zu Gast geladen war.

Lokalbericht.

John M. Faulhaber.

Die schon am Mittwoch in der „Abendpost“ angedeutete Befürchtung hat sich als begründet erwiesen: der bekannte Weinhändler John M. Faulhaber ist vorgestern Abend im Alexianer-Hospital an der Verwundung gestorben, die er sich vor mehreren Monaten aus Verzweiflung über den Niedergang seines Geschäftes beigebracht hatte. Herr Faulhaber ist erst 53 Jahre alt gewesen. Daß er nicht im Stande gewesen ist, sich über die Verluste, die er in den letzten Jahren erlitten, mit Gleichmuth hinwegzusetzen und von der Zukunft Besseres zu erhoffen, findet seine einfache Erklärung darin, daß er im Laufe der Jahre durch zahlreiche Schicksalsschläge mürbe und unfähig zum Widerstand geworden war. Im Jahre 1865 aus seiner Heimath in Rheinhessen nach den Vereinigten Staaten eingewandert, ließ er sich vier Jahre später für die Dauer in Chicago nieder. Er arbeitete kurze Zeit in verschiedenen Weinwirthschaften, fing aber schon im Herbst ein eigenes Geschäft an und ließ seinen Bruder, Joseph, aus Deutschland herüberkommen, damit er ihm im Betrieb desselben beistehe. Das Unternehmen nahm einen raschen Aufschwung, und nach kaum zwei Jahren schon sah sich der junge Weinhändler in der glücklichen Lage, sich mit seiner Landsmännin, Dorothea Grode, verheirathen und eine Familie gründen zu können. Im Herbst kam dann das große Feuer und verschlang, wie so vieles Andere, auch das Faulhaber'sche Geschäft, den Inhaber gänzlich mittellos zurücklassend. Bis zum Jahre 1875 hin betrieb F. dann, erst an Halsted nahe Dusold Str. und später an der Ecke von Canal und Van Buren Str., eine Schankwirthschaft, in der er die Mittel erwarb, die Weinhandlung zu gründen, welche seinen Namen seither so bekannt gemacht hat. In den letzten Jahren ist es unter dem Einfluß der „schlechten Zeiten“ mit dem Geschäft stetig rückwärts gegangen, und Herr Faulhaber war entschlossen, den unvermeidlich erscheinenden Bankerott nicht zu überleben. — Von den sieben Kindern, welche aus der Faulhaber'schen Ehe entsprossen sind, überleben den Vater nur zwei Söhne, der dreiundzwanzigjährige John M. und der 6jährige Philipp.

Nach Californien bequem.

Via der Chicago & Alton. Keine Bergstrecken. Keine Schnee-Blockaden. „True Southern Route“, durch Sommer-Landschaften. Durchgehende Schlafwagen, herabgesetzte Raten und andere Vortheile.

Schreibt für alle Einzelheiten an Robert Somerville, General-Agent Passagier-Department, 101 Adams Str., Marquette Building, Chicago, Illinois. difrdw

Politisches.

Gouv. Altgeld als schwarzer Mann und Kinderschreck.

Früher Eifer im Interesse eines unabhängigen Mayors-Kandidaten.

Das politische Zuckerbrot und die Senatorenwahl.

Interessante Massen-Versammlung in der vierten Ward.

Der Umstand, daß Gouverneur Altgeld sich an Stelle seines verstorbenen Neffen zum Mitglied des demokratischen Staats-Zentral-Ausschusses wählen lassen will, wird als Beweis dafür angenommen, daß der Gouverneur nicht gesonnen ist, von der herrschenden Stellung zurückzutreten, die er in der Partei-Organisation einnimmt. Die Gegner des Herrn Altgeld machen sich darauf gefaßt, daß dieser es sich angelegen sein lassen wird, alle unzufriedenen Elemente in Stadt und Land unter seiner Führung zu vereinigen und im Zeichen des Klassenkampfes wieder zur politischen Macht zu gelangen. Da verschiedene Anzeichen darauf hindeuten, daß der Gouverneur darnach strebt, sich an Stelle des zum Kongreß-Abgeordneten erwählten gegenwärtigen Staatssekretärs Hinrichsen zum Vorsitzenden des Ausschusses zu machen, hält man es auch für wahrscheinlich, daß er Schritte thut, um sich im Frühjahr die Mayorskandidatur ebenso aufzwingen zu lassen, wie er sich im letzten Sommer die nochmalige Gouverneurs-Kandidatur aufzwingen ließ. Auf alle Fälle wird Herr Altgeld die „reguläre“ demokratische Stadtkonvention zu kontrolliren versuchen.

* * *

In der Central Music Halle wird Mitte Januar eine Versammlung von allerlei politischen Reform-Elementen stattfinden, in welcher Stellung für die Frühjahrswahl genommen werden soll. In den Reihen dieser Reform-Organisationen wird gegenwärtig eifrig für die Aufstellung eines unabhängigen Mayorskandidaten gearbeitet. Als ein solcher Kandidat, der angeblich auf die Unterstützung aller Wohlmeinenden mit Sicherheit rechnen könnte, wird unser redseliger Postmeister in Vorschlag gebracht, und Niemand tritt für diese Kandidatur überzeugter und eifriger ein, als der Herr Postmeister selber. Die aus Liebhaberei sich solchermaßen auf dem Gebiete der Politik ergötzenden Reformatoren rechnen darauf, daß der Kandidat der republikanischen Parteimaschinee ebenso wenig auf die ungetheilte Unterstützung der Parteiangehörigen werde rechnen können wie der „regular“ demokratische, und daß deshalb „nichts leichter sein würde“ als einen unabhängigen Kandidaten zu erwählen, der sich in der Stadthalle lediglich der Verwirklichung von allerlei Reformideen widmen könnte.

* * *

Herr John R. Tanner kündigt den ihn umringenden Stellensuchern mit großer Gemüthsruhe an, daß er sich kaum bemüßigt sehen werde, wichtige Ernennungen vorzunehmen, bezw. gut bezahlte Aemter zu vergeben, ehe die Staatslegislatur sich nicht organisirt und die Senatorenwahl erledigt haben wird. Ganz ernst ist nun diese Erklärung wohl kaum zu nehmen, denn der neue Gouverneur wird die Geduld derjenigen von seinen näheren Freunden, welchen er bereits feste Zusicherungen gemacht hat, nicht auf eine gar zu harte Probe stellen wollen. Aber es würde mit den Geschäftsmethoden der politischen Maschinenmeister im Einklang stehen, mit der Vertheilung der übrigen Beute zu warten, bis die Empfänger bei der Senatorenwahl eine Gegenleistung liefern, indem sie für den Kandidaten der Maschine eintreten, mag derselbe im letzten Augenblick nun Madden heißen, oder John M. Smyth, oder — wenn der Mensch Pech hat — „Billy“ Lorimer.

* * *

In der Douglas-Halle, Ecke 35. Straße und Indiana Avenue, findet heute eine Massenversammlung unabhängiger Republikaner statt, die etwas gegen Ald. Maddens Senats-Kandidatur einzuwenden haben. Herr Madden ist eingeladen worden, dieser Versammlung beizuwohnen, aber er wird sich schwerlich bemüßigt finden, diesem Rufe Folge zu leisten. Dr. Emil Hirsch, die Aldermen Kent und Fitch, sowie andere Herren werden an der Hand gedruckter Stadtraths-Protokolle und ungedruckter Ueberlieferungen aus der inneren Geschichte unserer Lokalverwaltung auseinandersetzen, weshalb Herrn Maddens Erwählung zum Bundes-Senator ihnen nicht genehm ist und geradezu unziemlich erscheint.

Dynamitschrecken.

George W. Lester, ein Angestellter der „Western Stone Co.“, fand gestern beim Aufreißen des Bürgersteiges vor dem Hause Nr. 164 West Monroe Straße eine etwa acht Zoll lange, mit einer Zündschnur versehene Dynamitpatrone und händigte sie einem vorübergehenden Blaurock der Desplaines Straße-Revierwache ein. Dieser überbrachte das gefährliche Ding sofort seinen Vorgesetzten, dem Inspektor Shea, dem kein geringer Schrecken in die Glieder gefahren sein soll, als der Polizist die Dynamithülse in aller Seelenruhe aus der Brusttasche seines Dienstrockes nahm. Der übrigen Blauröcke bemächtigte sich ebenfalls eine heillose Angst, und wer im Wachlokal nichts zu suchen hatte, machte sich schleunigst von dannen. Das Dynamit wurde schließlich in den See geworfen, und die Polizei forscht jetzt nach, wie die Patrone eigentlich unter den Bürgersteig gekommen ist.

Schüler von Bryant & Strattons Business College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Unter Kameraden.

Das 6. Stiftungsfest des „Deutschen Landwehr-Vereins.“

Im frohen Kreise treuer Freunde und zahlreicher Kameraden von anderen Militär-Verbänden der Stadt beging am Vorabend des Danksagungstages der „Deutsche Landwehr-Verein von Chicago“ in Schönhofens großer Halle, die zur Feier des Tages in hübschem Festgewand prangte, sein 6. Wiegenfest. Auf's Herzlichste begrüßt, marschirten noch vor Beginn des Konzertes starke Deputationen vom „Verband der Veteranen der deutschen Armee“ und dem „Deutschen Kriegerverein“ unter den Klängen des Präsentirmarsches mit ihren stolzen Vereinsbannern in den Festsaal, andere Waffengenossen folgten in stattlicher Anzahl und als Kapellmeister Meinken den Taktstock zur Ouvertüre erhob, „biwakirte“ an den Tischen bereits ein recht munteres Soldatenvölkchen, und „mitten mang“ den ehemaligen Vaterlandsvertheidigern manch' hübsches, holdes Mägdelein. Das große Militär-Konzert, mit welchem das Fest eingeleitet wurde, erzeugte bald fidelste Stimmung unter den Anwesenden, und als schließlich das „Hip, hip, hurrah!“ des Kaisermarsches ertönte, kannte der Jubel schier kein Ende. Dann trat Kamerad S. Selten vor und hielt mit der ihm eigenen Beredsamkeit eine zündende Ansprache an die Festversammlung, die in einem brausenden Hoch auf den kürzlich gegründeten Zentralverein und die ihm angehörenden Vereine gipfelte. Auch die Kameraden Hachmeister, Schlenter, Buettner und Jacob richteten einige herzliche Worte an die Anwesenden, während Ex-Präsident Dr. Jos. Wilde dem derzeitigen Vereinspräsidenten, Herrn Jos. Traub, in ehrender Anerkennung seiner Verdienste ein goldenes Vereinsabzeichen überreichte, das ihm von seinen Kameraden gestiftet worden war. Ein flotter Ball, der erst bei der Reveille zu Ende ging, schloß die ganze Feier ab.

Als Arrangements-Komite fungirten diesmal die Kameraden Friedr. Brosenne, Carl Felden, Jos. Zblewsky, Joh. Zblewsky, Vladislaus Fabiansky, Leop. Günther, Carl Heintz, Carl Christen, Fritz Klimbke und Sam Wreschinsky.

Jesse Thames schuldig befunden.

Nach einer kaum halbstündigen Berathung haben die Geschworenen in Richter Hutchinsons Abtheilung des Kriminalgerichts den berüchtigten „langen“ Räuber Jesse Thames des Raubanfalles schuldig befunden. Das Verdikt lautete auf Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer. Durch diesen Wahrspruch ist der Bande des „Langen“ und „Kurzen“, welche in wenigen Monaten nahezu ein Dutzend Geschäftslokale beraubte und mehr als $5000 erbeutet haben soll, vorläufig der Garaus gemacht worden. Die übrigen Mitglieder dieses Räuberkonsortiums waren bekanntlich John Orme, James Dempsey, Michael Monahan und John, alias „Red“ Sullivan, von denen der Zuletzgenannte sich vor Kurzem der Beraubung der „New York Biscuit Co.“ schuldig bekannte und in Folge dessen der Staatsbesserungsanstalt in Pontiac überwiesen wurde. Seine Spießgesellen wurden bald darauf auf Grund derselben Anklage hin von einer Jury schuldig gesprochen. Jesse Thames, der fünfte im Bunde, konnte von keinem Angestellten der beraubten Firma identifizirt werden, und er hatte sich deshalb wegen der am 7. Juli in Oughtons Apotheke, an 63. Straße und Madison Avenue, erfolgten Beraubung von George H. Crowell zu verantworten. Das Belastungsmaterial war so erdrückend, daß an der Schuld des Angeklagten von vorneherein nicht der leiseste Zweifel bestehen konnte.

Beim Fußballspiel.

Ohne ernstere Unfälle ist es auch gestern bei den Fußballspielen, die zur Feier des Danksagungstages veranstaltet wurden, nicht abgelaufen, und zwei von den jungen Leuten, G. Graham, Mitglied der „Boston Athletic Association“, und der Nr. 8950 Exchange Ave., in South Chicago, wohnhafte R. R. Davis, haben schwere Verletzungen heimgeschleppt. Der Erstgenannte trug auf dem Spielplatz an Wentworth Avenue und 35. Straße einen Hüftenbruch davon, während sein Unglücksgefährte bei dem Spiel an Seipp Avenue und 71. Straße mit solcher Wucht zu Boden geschleudert wurde, daß er eine Gehirnerschütterung erlitt und besinnungslos liegen blieb. Das Leben Beider ist aber nach ärztlichem Dafürhalten nicht weiter gefährdet.

Es ist jetzt an der Zeit, ein Blutreinigungsmittel zu gebrauchen.

„FRESE'S“

Hamburger Thee

welcher sich seit 50 Jahren als ein unfehlbares Hausmittel bei Fällen von Verstopfung, sowie bei Blutandrang zum Kopf erwiesen hat, ist unstreitig das beste Mittel und hat sich stets bewährt. Man fordere

„FRESE'S“

und nehme kein anderes Mittel, welches als „eben so gut“ empfohlen wird. Der Name

„AUGUSTUS BARTH,“ IMPORTER,

auf jedem Packet.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Nachfolgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Buffalo Ave., Nordwest-Ecke 84. Str., 25—124, House B. & L. Association an D. Kahn, $1,100.
Ingleside Ave., 197 Fuß südl. von 83. Str., 50—135½, und andere Grundstücke, W. S. Gibson an J. B. Woodruff, $1,000.
Ashland Ave., 48 Fuß nördl. von 73. Str., 50—124, C. B. Dewey an W. E. Ernst, $1,500.
Yale Ave., 148½ Fuß nördl. von 68. Str., 49½—133, W. F. McClintock an H. H. Polk, $7,000.
Kimbark Ave., 198 Fuß westl. von 49. Str., 50—77, und andere Grundstücke, A. W. Sullivan an E. F. Hicks, $15,500.
49. Str., 285 Fuß östl. von Grand Boulevard, 50—124½, G. F. Cook an M. G. Leonard, $6,625.
Loomis Str., 157 Fuß nördl. von 52. Str., 25—124, F. Weiher an P. Werner, $1,225.
State Str., 349 Fuß sdl. von 37. Str., 25—120, mehr oder weniger, F. C. W. Fricke an J. B. Johnson, $10,000.
Morgan Str., 183 Fuß nördl. von 33. Str., 25—119, J. Mazouch an B. Mazouch, $3,000.
Dale Court, 188 Fuß südl. von W. 22. Str., 34—100, M. H. Hogan an G. J. Wolff, $2,500.
Ashland Ave., 73 Fuß nördl. von W. 18. Str., 24—125, J. Liebenstein an S. Wertheimer, $2,575.
Kedzie Ave., 125 Fuß südl. von McLean Ave., 25—125, M. in C. an die Prosperity L. & B. Association, $1,885.
Albany Ave., 125 Fuß sdl. von Diversey Ave., 25—125, derselbe an denselben, $1,987.
Perry Ave., 255 Fuß sdl. von Montrose Boulevard, 25—100, H. C. Wood an S. G. Gardner, $4,000.
N. Clark Str., 107 Fuß nördl. von Walnut Str., 35—161, W. Thomas an J. Vogel, $1,600.
Henderson Str., 216 Fuß westl. von W. 48. Str., 25—123, H. Kruse an H. A. Seeger, $2,000.
Wabash Ave., 124 Fuß nördl. von 28. Str., 19½—190, F. M. Larned an M. J. Larned, $10,000.
Gebäulichkeiten 5632 S. Green Str., M. Mahnke an C. W. Tebbetts, $6,500.
Princeton Ave., 336 Fuß südl. von 43. Place, 24—115, F. W. Caard an W. Conway, $1,400.
Kedzie Ave., 120 Fuß südl. von Ohio Str., 24—125, M. in C. an M. J. Fisk, $2,889.
W. 18. Str., Nordost-Ecke Leavitt Str., 25—125, J. Remic an J. F. Bambas, $15,000.
Huron Str., 314 Fuß westl. von Wood Str., 24—123, A. Chytraus an O. E. Ray, $4,000.
Dasselbe Grundstück, O. E. Ray an A. Hagland, $4,000.
Dickson Str., 288 Fuß nördl. von Blackhawk Str., 24—124, F. Szamorowicz an B. Wojceichowski, $3,240.
W. 42. Ave., 200 Fuß sdl. von Cortez Str., 50—125, C. W. Clayton an E. Clayton, $2,700.
Whipple Str., Südwest-Ecke Mariana Ave., 25—125, M. Rasmussen an C. Sorenson, $2,300.
Prospect Ave., 467 Fuß nördl. von 99. Str., 50—179, J. Adams an E. M. Adams, $1,200.
58. Str., 400 Fuß westl. von St. Louis Ave., 25—134, W. R. Warner an C. H. Ryan, $1,000.
W. 12. Str., 225 Fuß östl. von Loomis Str., 25—102, J. Hofert an M. Hofert, $6,000.
Flournoy Str., 241 Fuß östl. von S. 40. Ave., 55—84, derselbe an denselben, $12,000.
W. 22. Str., Nordost-Ecke Sawyer Ave., 49—134, J. L. Lombard an J. Holz, $4,200.
School Str., 25 Fuß östl. von Perry Ave., 25—125, P. Volkmann an H. P. Schwenneker, $5,000.
Herndon Str., 72 Fuß südl. von School Str., 34—125, A. Kruse an L. Thurmer, $1,500.
Michigan Ave., zwischen 101. und 102. Str., 100—277, mehr oder weniger, A. P. Cummings an A. E. Anderson, $7,000.
Ogden Ave., 75 Fuß südwestl. von Hawley Ave., 100—125, R. Bauer an R. Bauer Sr., $6,000.
Delaware Place, Nordwest-Ecke Lafayette Place, 50—107, und andere Grundstücke, A. C. Schloesser an O. Allmendinger, $20,000.
Woodlawn Ave., 100 Fuß nördl. von 56. Str., 50—218, D. L. Shorey an C. L. Williamson, $7,500.
Carroll Ave., 201 Fuß östl. von S. 43. Ave., 50—100, H. S. Griswold an J. C. Sage, $3,000.
LeMoyne Str., 168 Fuß östl. von Homan Ave., 48—124, P. Greenebaum an L. Hartmann, $7,500.
Hoyne Ave., 131 Fuß nördl. von Noble Str., 25—108, W. Riemer an H. Riemer, $1,500.
Magnolia Ave., 142 Fuß sdl. von Wilson Ave., 50—149, L. M. Davies an C. Peter, $2,700.
37. Place, 174 Fuß westl. von Spalding Ave., 25—135, C. E. Bartley an A. Liddle, $1,100.
22. Str., Südost-Ecke California Ave., 49—124, A. M. Blaine an P. Kistner, $5,000.
Oakley Ave., 255 Fuß südl. von North Ave., 32—124, A. J. Thiele an J. G. Kirschten, $2,080.
82. Place, 316 Fuß westl. von Woodlawn Ave., 25—125, W. J. Robertson an P. Larson, $1,700.
Trumbull Ave., Südwest-Ecke W. 21. Str., 63—122, M. in C. an W. Kaspar, $2,309.
Hamilton Ave., 48 Fuß nördl. von Jackson Str., 31—128, L. A. Jones an L. A. Williams, $5,500.
Erie Str., 143 Fuß westl. von Hoyne Ave., 24—123, H. P. Jacobson an J. M. Kennelly, $2,500.
Campbell Ave., Nordost-Ecke Mariana Ave., 25—125, M. B. Oviatt an L. D. Watson, $3,500.
Linden Str., 642 Fuß nördl. von Lawrence Ave., 25 Fuß zur Alley, C. Bristle an M. E. Bristle, $2,000.
53. Str., 197 Fuß östl. von Morgan Str., 29—116, International B. L. and J. Union an G. Kuhn, $1,500.
Bishop Str., 100 Fuß südl. von 52. Str., 175—124, C. Petersen an E. Petersen, $5,000.
Twomey Str., 235 Fuß westl. von Sedgwick Str., 25—99, G. C. Mickow an C. Mickow, $5,000.
Alley Lot, 113 Fuß südl. von Erie Str., 216 Fuß westl. von Union Str., 33—96, J. McMahon an King & Andrews Co., $1,490.
Calumet Ave., 298 Fuß nördl. von 58. Str., 160—178, W. K. Gore an M. Finn, $14,000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

O. Rockrodt, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1835 W. Harrison Str., $3,000.
Henry Nordquist, 2stöck. und Basement Brick Store und Flats, 2189 W. 12. Str., $3,500.
Mrs. Borgeson, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1421 W. Congreß Str., $2,000.
Royal Insurance Company, 3stöck. Brick Anbau, 165 bis 173 Jackson Str., und 108—116 Quincy Str., $125,000.
M. B. Dunham, zwei 2stöck. und Basement Brick Residenzen, 4952 und 4958 Madison Ave., $14,000.
E. Bovermann, zwei 2stöck. und Basement Brick Flats, 2567 und 2569 N. Robey Str., $6,000.
John A. Holstein, zwei 3stöck. und Basement Brick Flats, 1478 und 1480 Noble Ave., $12,000.
C. Junderman, 2stöck. Frame Flats, 1360 Tripp Str., $1,100.
A. E. Banks, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1499 N. Washtenaw Ave., $3,500.
Ed. Bergh, 3stöck. und Basement Brick Store und Flats, 1299 Kimball Ave., $8,000.
A. Ellison, 1stöck. Frame Cottage, 1309 Medill Ave., $1,400.
John Waters, 2stöck. und Basement Brick Flats, 4722 Indiana Ave., $3,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Paul Haber, 40 Washtenaw Ave., 75 J.
Dorothea Neumann, 605 S. Jefferson Str.
Agnes Voigt, 237 Clybourn Ave.
Emma Thoms, 500 Chicago Ave.
Michael Mahner.
Louise Pfeffer, 41 Goethe Str., 72 J.
Peter Repp, 671 S. Halsted Str., 67 J.
Peter Trausch, 15 J.
Catherina Hoerger, 5269 Dearborn Str., 66 J.
John L. Stark, 595 Lincoln Ave., 71 J.
Katharina Lindemann, 818 Larrabee Str., 73 J.

Marktbericht.

Chicago, den 25. November 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$1.50 per 100 Köpfe.
Blumenkohl, 75c—$1.25 per Korb.
Sellerie, 10—40c per Kiste.
Salat, hiesiger, 25—35c per Pfund.
Kartoffeln, 20—25c per Bushel.
Zwiebeln, 25—35c per Bushel.
Rüben, rothe, 40—50c per Faß.
Mohrrüben, 75c per Faß.
Gurken, 25—40c per Dutzend.
Tomatoes, 20—30c per Bushel.
Spinat, 25—40c per Kiste.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7—8c per Pfund.
Truthühner, 9c per Pfund.
Enten, 7½—8½c per Pfund.
Gänse, $4.00—$6.50.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21½c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, $3.35—3.63½ per 100 Pfund.

Eier.
Frische Eier, 21c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $4.90—$5.15.
Kühe und Färsen, $2.10—$3.15.
Kälber, von 100—400 Pfund, $2.40—$5.10.
Schafe, $3.10—$3.30.
Schweine, $3.15—$3.35.

Früchte.
Birnen, $1.25—$3.50 per Faß.
Bananen, 65c—$1.10 per Bund.
Apfelsinen, $3.25—$4.00 per Kiste.
Ananas, $2.25—$3.25 per Dutzend.
Aepfel, 60c—$1.50 per Faß.
Zitronen, $1.50—$6.50 per Kiste.

Sommer-Weizen.
November 78½c; Dezember 79½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 81½c; Nr. 2, roth, 82½—85½c.
Nr. 3, roth, 72½—75c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 24½—25½c; Nr. 3, gelb, 23½—24½c.

Roggen.
Nr. 2, 34½—35½c.

Gerste.
Neue 24—35c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 20—22c; Nr. 3, weiß, 18—20½c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $10.00—$10.50.
Nr. 2 Timothy, $8.00—$8.50.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Samstag, 28. Novbr.

Speziell—500 Dutzend schwarze doppelte wollene Mittens für Damen, regulär 29c Sorte, d. Paar ... 13c
500 26-zöllige starke 75c Serge Regenschirme, Naturholz-Griffe, zu ... 39c
No. 5 ganz seidenes Band, alle Schattirungen, die Yard ... 2c
Speziell—500 große Sorte Plüsch-Albums, Celluloid-Verzierungen, werth $1.50, Samstag ... 69c
98c große ganzseidene Polka Dot Halstücher, diesen Samstag für ... 50c
75c fancy Stein Set Band Ringe für Damen, für ... 25c
50c Brustnadeln für Damen ... 25c

Schuhe.
49c Knöpfschuhe für Babies—Glanz-Oberleder ... 25c
Feine 1.29 Grainleder-Knöpfschuhe für Mädchen, glanzlederne Spitzen, garantirt wasserdicht—diesen Samstag ... 95c
Gute solide Satin Kalbleder-Schuhe für Männer—zum Schnüren oder Gummizug, ebenso Needle Tips—regulärer Preis 2.00, jetzt ... 1.39
Fancy Slippers für Damen, mit Pelz besetzt, werth bis 2.00, diesen Verkauf ... 1.19
Sammtbestickte Slippers für Männer, jede Größe ... 39c
2.25 Kid Knöpf- oder Schnürschuhe für Damen, gut passend und dauerhaft, spitze oder eckige Zehen, alle Größen, dieser Verkauf ... 1.50

Jackets, Capes, Shawls 2c.
Seal Plush Double Capes—27 Zoll lang—Sturm-Kragen — volle Sweep — Seiden-Futter — Thibet-Pelz um oberes Cape u. Kragen — ein reguläres $10.00-Kleidungsstück — Samstag ... 6.98
$2.00 schwarze Beaver-Doppel-Capes für Damen—garnirt mit drei Reihen Mohair-Band—Samstag ... 1.19
Ganzwollene marineblaue Melton-Reefers für Mädchen, neue Aermel, Perlmutter-Knopf-Garnitur — $3.75 werth—gehen für ... 2.48
Kinder-Eiderdown — Angora-Pelz-Besatz ... 99c

Putzwaaren.
Zu halbem Preise—Unsere regulären $4.00 garnirten Hüte, Samstag ... 2.00
Unsere regulären $3.00 garnirten Hüte, Samstag ... 1.50
85c Kinder-Bonnets, gemacht von Surah Seide und Bengaline, alle Farben, Samstag ... 49c
No. 16 extra schweres reinseidenes schwarzes Band, die Yard ... 9c
No. 22 extra schweres reinseidenes schwarzes Band, die Yard ... 12c

Kleider.
500 Knie-Hosen Anzüge für Knaben, feine importirte Plaid Cassimeres — die neuesten Winter-Moden—Hosen mit doppelten Sitz und Knie — regul. 4.50 Anzüge zu ... 2.88
6 schöne Facons von $4.00 Junior-Anzügen — große bestickte Matrosen-Kragen—Größen 2½ bis 8—Samstag ... 1.89
Ganzwollene graue und braune $6.00 Knaben-Chinchilla-Ulsters, Alter 6 bis 15 Jahre, zu ... 3.69
$12.00 schwarze importirte Clay und Kammgarn Männer-Anzüge — elegantes Futter und Ausstattung—Röcke jeden Schnittes, zu ... 7.98
$1.50 grau-wollene Cheviot Hosen für Männer—schwere Drill Taschen — Hosen garantirt nicht zu zertrennen ... 98c
75c Plüsch-Kappen für Knaben—Polo & Brighton's Facon ... 38c
75c Kniehosen für Knaben—ganzwoll. Cashmere—Größen 4 bis 14 ... 38c

Groceries
Wenn Ihr Eure Groceries billig kaufen wollt, so sprecht bei uns vor.
Bester Handkäse, das Stück ... 1c
Bester Sack Salz, der Sack ... 1c
Beste Oel-Sardinen, die Büchse ... 2½c
Beste Navy-Bohnen, 3 Pfd. für ... 5c
Beste große saure oder Dill-Gurken, d. Dtzd. ... 5c
Fancy Zucker-Corn, die Büchse ... 5c
Fancy Solid Pack Tomatoes, die Büchse ... 6c
Beste Electric Soap Chips, das Pfund ... 3¼c
Voller Cream Käse, das Pfund ... 7c
Columbia River Lachs, die Büchse ... 8c
Fancy große California Zwetschen, d. Pfd. ... 5½c
Fancy Bartlett Birnen, das Pfund ... 5½c

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William H. Nutting, Jennie E. Cooley, 30, 26.
Adolph G. Bade, Emma Valentine, 33, 24.
Emil Vollmer, Louise Heiden, 29, 21.
William J. Bryden, Georgia Tenth, 30, 26.
John P. Lenehan, Grace Clay, 21, 21.
Ferdinand Fischer, Nora M. Curtis, 26, 20.
Thomas Flynn, Mamie Wall, 34, 20.
Robert S. Jones, Maude M. Ogden, 22, 19.
Stephen Cizek, Agnes Ersen, 24, 21.
Isaac Warner, Lucia Watkins, 34, 32.
John M. Harkenrider, Frances Strenz, 36, 27.
Charles R. Jones, Hattie Drueph, 27, 22.
Emil Kasprowiez, Annie Breitriter, 25, 23.
Arthur B. Chapin, Tirzah L. Sherwood, 28, 27.
John E. Fladstrom, Emma L. Anderson, 27, 27.
Claus Martens, Gladys B. Scobey, 27, 24.
Max Rosenberg, Fannie L. Mitchell, 36, 19.
Stephen Lanke, Rose Bulkey, 22, [illegible].
Charles W. Ferguson, Katie Stackpole, 31, 38.
Patrick Spallon, Maria Dürr, 28, 32.
Paul Günther, Emma Hahn, 24, 24.
John Hegner, Flora Matas, 23, 19.
Charles S. Roß, Mae Schreiber, 30, 26.
Joseph Bolsinger, Ottilia Faber, 24, 18.
Joseph Gabel, Elisabeth Metz, 25, 22.
John C. Meyer, Mary E. Nicholson, 33, 25.
Emil Sadler, Katie Baumhardt, 21, 19.
G. G. Kungle, J. E. Miche, 32, 32.
Jakob Hillegonds, Christine Brinks, 43, 32.
Charles Christner, Mabel Heinedl, 22, 22.
John O'Laughlin, Margaret Finnegan, 21, 19.
John Coogan, Mary LaClair, 33, 28.
Conrad Lange, Minnie Martens, 30, 30.
Vaclav Houda, Ruzena Svobada, 21, 21.
Fred W. Enloy, Mary E. Mack, 26, 39.
John Aichner, Julia Grumbaum, 38, 23.
John M. Walsh, Julia Browne, 29, 30.
W. F. Biederman, M. E. Franeey, 23, 21.
Frank Miller, Anna Sunderman, 27, 20.
William Seebert, Ida Tegtmeyer, 28, 23.
Michael Gentry, Mary Rogers, 21, 18.
Robert J. Killinger, Cora Putman, 27, 24.
Joseph Sherley, Mary McNulty, 32, 28.
Jeremiah O'Hart, Mary E. Sheridan, 27, 21.
Giuseppo Litizio, Elna Gregorio, 28, 23.
Pedro Esquiell, Marguerit Maser, 30, 20.
Grant L. Kidder, Minnie Munson, 27, 21.
Arthur B. Reid, Cecil Prouty, 37, 27.
Giles McGowan, Catherine E. Osborne, 27, 31.
Conrad Schaefer, Lucy Zimmermann, 24, 22.
Isaac Elfenbein, Browne Perez, 23, 26.
W. Nordstrom, Emilie T. J. Wrassholm, 35, 30.
Albert Staker, Tiny Nash, 22, 18.
Frederick W. Jones, Maggie McCormick, 28, 27.
Emil Zeitner, Augusta Hegewald, 21, 18.
August Luck, Maggie Ebeling, 38, 29.
C. Humphreys, M. A. Coppers, 25, 23.
John Frait, Rosa Prusika, 24, 20.
Lewis Moffet, Reka Strackmeier, 24, 21.
L. Donnally, M. Cadwallader, 32, 26.
Orrin Burge, M. Beilfuß, 34, 18.
Joe Weisbaum, Rose Berger, 23, 24.
Albert C. Higgs, May Bold, 30, 32.
Charles H. Jones, Marie Corbett, 34, 29.
George Armstrong, Ida B. Hardell, 40, 30.
Joseph B. Green, Rose Goldenfeld, 23, 20.
Frank Had, Anna Kadlac, 26, 21.
Benjamin Aldrich, Lillie Stevens, 53, 31.
Hermann Henker, Annie Melinsky, 26, 26.
Joseph Harris, Wenewa L. Atkins, 22, 19.
Warren Gates, Mabel A. Buttefield, 23, 19.
Charles J. Anderson, Emma Anderson, 37, 35.
Sam Nilsen, Anna Jorgensen, 25, 26.
Edward E. Barrick, Barbara Steil, 30, 22.
Frederick Lockett, Maggie B. Waston, 22, 22.
William Weir, Esther Simmons, 29, 26.
Robert H. Schweitzer, Jennie Gordon, 30, 24.
Peter T. Kelly, Annie Lynch, 21, 18.
Adolph G. Thorsell, Eva G. Ford, 23, 17.
Theodore Christensen, Maud Rice, 23, 18.
William R. Brandt, Jeannie Fritschler, 24, 23.
Julius Schneider, Mary H. Walker, 35, 26.
Arthur Meek, Annie Baxter, 27, 21.
Barney Fitzpatrick, Annie Hannemen, 26, 23.
B. Jerome McGee, Kittie Stickle, 41, 46.
George Busse, Mary Ohlerking, 21, 19.
William C. Newton, Lavinia Kangstaff, 55, 50.
Charles Claasen, Amelia Sommers, 29, 28.
Albert Croll, Gertrude Keuper, 21, 19.
Michael F. Nail, Anna Burns, 27, 20.
Garrett A. Timple, Minnie Dawson, 31, 30.
Harold H. Holloway, Madge Chaldwall, 21, 19.
Archibald Cameron, Ada G. Wilde, 26, 21.
Frederick E. Gartner, Alma E. Meyer, 38, 20.
Frank Hopkins, Janet Cuthbertson, 25, 24.
Hugh M. Frost, Sarah Burland, 29, 21.
William R. Lonsdale, Emilie Wildeboldt, 29, 22.
Fred Boysen, Mathilda Schroeder, 30, 27.
Francisco DeFilippo, Emanuela Paccioppi, 24, 18.
Horace B. McCabe, Eva Case, 34, 23.
John Muzik, Julia Jogodrinska, 22, 19.
Paul Heedemann, Minnie Brandenberger, 27, 24.
Henry A. Cail, Bessie McIntyre, 26, 20.
John Waugh, Alivia J. Golden, 31, 24.
Albert D. Bolton, Rebecca F. Thompson, 23, 20.
John Brauer, Annie Belen, 22, 19.
Ole Fromble, Caroline Larson, 38, 23.
John L. Hartsook, Annabel Clyde, 3?, 20.
Martin L. Kennedy, Annie McKenzie, 48, 40.
Ernest S. Judd, Nettie E. Minard, 34, 21.
Henry F. Ahearn, Elizabeth Hart, 23, 21.
Lawrence J. Buckley, Florence L. Olby, 28, 22.
William W. Ryberg, Edith Erwin, 26, 21.
Harry E. Wilson, Fannie M. Gooch, 26, 20.
Luther R. Monroe, Rebecca R. Johnson, 38, 29.
John Rohde, Minnie Conrad, 26, 30.
Laurets P. Nielsen, Christina Petersen, 26, 21.
August Peterson, Elma Odman, 37, 43.
Chester D. Strong, Alice Buck, 41, 43.
John McGrath, Delia Russell, 28, 27.
William H. Keys, Rose Smith, 39, 36.
Edward Molloy, Mary Reinhard, 22, 19.
Francis X. Crowley, Emma Jones, 27, 27.
Robert R. Pickerill, Margaret O'Connor, 24, 23.
John Cranshaw, Susie Stephenson, 29, 22.
Maurice Hartnett, Mary Kennessey, 25, 25.
Clayton Markham, Ida J. Parker, 31, 18.
Samuel Peterson, Emma Stomberg, 31, 30.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.......................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage...................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.......................6 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.......$5.00

Würdige Feier.

Da von einer Ueberbildung in den Ver. Staaten noch keine Rede sein kann, so läßt sich auch das unbestreitbare Wachsthum der Rohheit nicht als gesunder Rückschlag gegen die einseitige Geistesentwicklung erklären. Die sogenannten Studenten auf unseren angeblichen Universitäten sind mit Wissen augenscheinlich nicht so überladen, daß sich der Naturmensch in ihnen gegen seine Mißhandlung aufbäumen müßte. Wenn also die Athleten der Hochschulen von dem vergleichsweise harmlosen Rudersport erst zu dem geräuschvollen Baseball- und schließlich zu dem rüpelhaften Fußball-Spiele übergegangen sind, so wird man sich nach anderen Gründen für diese Erscheinung umsehen müssen. Vielleicht hängt sie mit dem allgemeinen Zuge unserer Zeit zusammen, die körperliche Leistung über die geistige zu stellen.

Wie sich aber auch die Philosophen die Sache zurecht legen mögen, jedenfalls ist es beschämend, daß wüste Balgereien, an welche die Kirmeßraufereien der deutschen Gebirgsbauern noch nicht entfernt hinanreichen, das Hauptmerkmal des amerikanischen Danksagungstages geworden sind. Ein „Spiel", bei dem Todte und Verwundete gezählt werden müssen, und das dem uneingeweihten Zuschauer nicht anders vorkommt, als eine ungewöhnlich brutale Prügelei stark angetrunkener Raufbolde, sollte nicht den Tag kennzeichnen, den der Präsident und die Staatsgouverneure mit mehr oder weniger frommen und salbungsvollen Ankündigungen der gütigen Vorsehung geweiht haben. Daß die Amerikaner ihr Unabhängigkeitsfest nur mit Pulvergestank und endloser Knallerei feiern können, ist schon schlimm genug; daß sie am Gräberschmückungs-Tage allenthalben Zweirad-Wettfahrten veranstalten, ist zum wenigsten nicht sehr geschmackvoll; daß sie aber den Danksagungs-Tag für die Fußball-Schlägereien der College Rowdies bei Seite gesetzt haben, stempelt sie vollends zu Barbaren.

Für die gleichmäßige Ausbildung von Körper und Geist schwärmt heutzutage Jedermann, der vom Erziehungswesen überhaupt etwas versteht, oder zu verstehen glaubt. Es wird daher auch von keiner Seite behauptet, daß die Zöglinge der Universitäten lediglich hinter ihren Büchern sitzen und ihre Weisheit auf Kosten ihrer Gesundheit erwerben sollten. Im Gegentheile wird der Turnerei und jeder anderen vernünftigen Leibesübung heute eine ebenso hohe Bedeutung beigelegt, wie im klassischen Alterthum. Damit ist aber nicht gesagt, daß die Universitäten gewerbsmäßige Klopffechter heranziehen und dieselben für schweres Geld zur Schau stellen sollten. Den albernen „großen" Zeitungen mag es zu verzeihen sein, daß sie die „Helden" der Fußball-Raufereien mit Wort und Bild als Zierden der Nation feiern, doch den Vorstehern der berühmten amerikanischen Bildungsanstalten ist es nun und nimmermehr zu verzeihen, daß sie die systematische Heranzüchtung einer mehr als thierischen Rohheit dulden, weil sie das sportlustige Element nicht vor den Kopf stoßen wollen.

Ueber die „Mensuren" der deutschen Studenten hat sich die amerikanische Presse von jeher aufgehalten. So verwerflich jedoch diese Schlägereien mit blanker Waffe sein mögen, so gehen sie erstens nach bestimmten Regeln und zweitens in abgeschlossenen Räumen vor sich, zu denen das Publikum keinen Zutritt hat. Es ist den Kämpfern nicht erlaubt, über einander herzufallen, sich gegenseitig die Rippen oder das Genick zu brechen und sich in einen unauflösbaren Knäuel von Armen, Beinen und ungekämmten Haaren zu verwandeln. Am allerwenigsten werden die Studentenschlägereien in Deutschland vor der holden Weiblichkeit aufgeführt und am nächsten Tage von den Zeitungen auf vier Druckseiten mit in den Text gedruckten Abbildungen beschrieben.

Die Palme der Bestialität kann den amerikanischen „Universitäten" unbedingt nicht streitig gemacht werden. Ehe sie durch ihre „Extensions" die Bildung und Gesittung den „unteren" Volksklassen zugänglich zu machen versuchen, könnten sie vielleicht ihre eigenen Mitglieder ein wenig über den niedrigsten Holzkomment emporheben. Ein gutes Beispiel ist immer die beste Belehrung.

War hohe Zeit.

Vor etwa Jahresfrist beschloß der „Medizinische Aufsichtsrath" des Staates Missouri die Aufnahme von Studenten in eine Medizinische Hochschule von dem Bestehen einer Prüfung in den allgemeinen Unterrichtsfächern abhängig zu machen. Wie nothwendig das war, läßt sich aus den kürzlich stattgefundenen Prüfungen der für die Aufnahme angemeldeten jungen Leute erkennen. Von zweiundsiebzig Kandidaten fielen dreißig durch!

Viele der Kandidaten, welche ärztlichem Ruhm nachstrebten, kamen — wie es in dem amtlichen Bericht heißt — von ländlichen Schulen „mit sehr beschränkten Kenntnissen" und einige von ihnen gestanden offen, daß eine Prüfung irgend welcher Art sie nicht würden bestehen können. Es fanden sich da junge Leute, welche das Studium der Medizin in Angriff nehmen wollten, die nicht einmal das ihnen von den bescheidensten ländlichen Schulen im Staate Gebotene ausgenützt hatten, und weder richtig buchstabiren, noch einen englischen Aufsatz annähernd richtig schreiben konnten.

Wenn man bedenkt, daß, wie gesagt, das Hinderniß (die Prüfung), welches jetzt diesen Leutchen den Zutritt zu medizinischen Hochschulen verwehrt, erst vor etwa Jahresfrist aufgerichtet wurde, dann kann man ermessen, welche Art von „Aerzten" die weniger gewissenhaften „medizinischen Schulen" Missouris in früheren Jahren auf die Menschheit losgelassen haben, um mit Gesundheit und Leben der ihnen Vertrauenden zu spielen. Wenn schon zu allen Zeiten, so sollte besonders jetzt, am Ende des für den menschlichen Forschungsgeist ruhmvollen neunzehnten Jahrhunderts, wo sich die Grenzen der ärztlichen Kunst so gewaltig erweitert haben, die Ausübung dieser Kunst nur Berufenen oder doch Würdigen gestattet sein. Der Weg dahin darf nicht leicht sein, denn das Ziel ist groß und sollte erworben werden. Der ärztliche Beruf erfordert vor allen andern die höchsten Eigenschaften des menschlichen Herzens und Geistes. Nur der wird den Namen eines Meisters dieses Berufes verdienen, der jene im höchsten Maße besitzt.

Die „Niagara-Kraft."

Die Ueberführung der aus dem Niagarafalle gewonnenen elektrischen Kraft nach Buffalo und die dortige Benutzung derselben im Fabrikbetrieb geben der Büffelstadt solche augenfällige wirthschaftliche Vortheile, daß man ihr wohl eine besonders schnelle und kräftige industrielle Entwickelung prophezeien darf. Falls diese nicht eintritt, müssen andere aus der Entfernung nicht klar erkennbare industriefeindliche Ursachen dem großen Vortheil billiger Triebkraft entgegenarbeiten.

Schon jetzt, nach der kurzen Einführung der elektrischen Kraft, läßt sich erkennen, daß die Ersparnisse der Fabrikanten ganz bedeutende sein werden, und man ist zu der Annahme berechtigt, daß diese immer größer werden müssen, in dem Maße, wie man vertrauter wird mit der Handhabung und die in der Uebertragung entstehenden Verluste zu verringern lernt.

Für den Anfang hat man den Preis für eine Pferdekraft — die volle 24 Stunden des Tages zu benutzen ist — auf $36 das Jahr angesetzt. Dies ist bedeutend weniger, als die Erzeugung einer Dampfpferdekraft kostet, selbst da, wo die Erzeugungskosten auf den Mindestbetrag gebracht wurden, und wo die Kraft nur während zehn Stunden im Tage gebraucht wird. Bei einem Kohlenpreis von nur $2 die Tonne stellt sich nach sorgfältigen Berechnungen und einschließlich der festen laufenden Unkosten (Verzinsung, Versicherung, Löhne u. s. w.) die Erzeugung von 50 Dampfpferdekräften auf $2750 das Jahr, so daß sich also unter den günstigsten Umständen die einzelne Dampfpferdekraft (bei nur zehnstündiger Arbeitsleistung) auf $55 das Jahr berechnet. In kleineren Anlagen, wo nur 25, 15 oder gar nur 5 Pferdekräfte erzeugt werden, stellt sich die einzelne Pferdekraft noch bedeutend höher, denn die Unkosten werden verhältnißmäßig größer, je kleiner der Betrieb ist. Ferner wird in Dampfbetrieben selten die ganze Leistungsfähigkeit ausgenutzt. Es kommt dort sehr viel auf den Maschinisten an; die größere oder geringere Unfähigkeit desselben mag in einem bedeutenden Verlust an Kraftleistung resultiren, ohne jedoch zugleich die Betriebskosten zu ermäßigen.

Dies Alles fällt weg bei der elektrischen Kraftleitung. Ob ein hundert oder zehn Pferdestärken gebraucht werden, der Preis für die einzelne Pferdestärke bleibt derselbe, der größere Fabrikant hat also in dieser Hinsicht keinen Vortheil mehr vor dem kleineren; auch hat man hier nicht zu befürchten, durch die Nachlässigkeit des Maschinisten größere Kraftverluste bezw. größere Belastung durch unzweckmäßigen Kohlenverbrauch zu gewärtigen.

Lokalbericht.

Von Flammen umzüngelt.

Auf bisher noch nicht ermittelte Weise brach gestern zu früher Morgenstunde in dem Privat-Hospital der Frau Dr. Yanne, Nr. 2623 Wabash Ave., Feuer aus, das gleich von vornherein gefährlich um sich griff. Als die Löschmannschaften auf der Brandstätte eintrafen, schlugen die Flammen bereits lichterloh aus allen Fenstern hervor, von dicken, schweren Rauchwolken untermischt, die unheildrohend zum nächtlichen Himmel qualmten. Glücklicherweise befanden sich zur Zeit nur wenige Patienten in der Anstalt, denen es bis auf ein junges Mädchen, Namens Dora Schüler, gelang, sich noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. An diese aber, die hilflos darniederlag, hatte in der ersten Aufregung Niemand gedacht, und schon brannte das Gebäude an allen Ecken und Kanten, als das Mädchen plötzlich vermißt wurde. Das eigene Leben einsetzend, stürmte ohne Weiteres ein muthiger Feuerwehrmann in das Innere des Hospitals, und nach wenigen, bangen Augenblicken, tauchte durch Rauch und Qualm die Gestalt des Braven wieder auf, in seinen Armen die Gerettete tragend. Frl. Schüler erholte sich in der frischen Luft bald wieder, und befindet sich jetzt völlig außer Gefahr. Der angerichtete Schaden beziffert sich auf etwa $1200.

Durch Explodiren des Gasolinofens kam gestern Abend in der Wohnung von Frau Samuel Minte, Nr. 3110 Wentworth Ave., ein Brand zum Ausbruch, der aber schnell gedämpft werden konnte. Bei dem Versuch, die Flammen zu ersticken, zog sich Frau Minte schmerzliche Brandwunden an den Händen zu.

Schulangelegenheiten.

Vorschläge zur Vereinfachung der Geschäftsmethoden des Schulrathes.

Die Civic Federation will der Erziehungsbehörde aus ihrer Finanznoth helfen.

Vor nahezu fünf Jahren wurde der schulräthliche Ausschuß für Geschäftsregeln beauftragt, Vorschläge zur Abänderung und Vereinfachung der Geschäftsmethoden, bezw. der ganzen Verwaltungs-Organisation der Behörde auszuarbeiten. Seither ist die Zusammensetzung des besagten Ausschusses wiederholt eine andere geworden, die Zivildienst-Reform hat in fast allen Zweigen der öffentlichen Verwaltung festen Boden gewonnen, den Angestellten der Schulbehörde ist die Anwartschaft auf Pensionirung gesichert worden, aber das Komite hat in der fraglichen Beziehung nichts von sich hören lassen. Jetzt endlich kündigt der neue Vorsitzer des Ausschusses, Herr Joseph W. Errant, an, daß er in einer der nächsten Sitzungen einen Bericht unterbreiten werde. Ueber den Inhalt desselben ist bisher folgendes bekannt:

Statt einer einfachen Mehrheit soll in Zukunft eine Zweidrittel-Mehrheit des Schulraths zur Annahme von Anträgen und Fassung von Beschlüssen nothwendig sein.

Die Zahl der stehenden Ausschüsse wird von siebenzehn auf zehn verringert, und zwar heißen die neuen Ausschüsse: Für Schulverwaltung, 9 Mitglieder; für Angestellte, 5; für Anschaffungen, 5; für Grundstücke und Gebäude, 9; für Geldsachen, 3; für Rechtsfragen, 5; für Hochschulen, 7; für die Taubstummen-Schulen und Spezialfonds, 5; für das Lehrer-Seminar, 5; für Zeichnen, Musik, Deutsch, Turnen und Schulzwang, 7.

Komiteberichte müssen, ehe darüber abgestimmt werden kann, dem gedruckten Protokoll einverleibt worden sein.

Die Machtvollkommenheit des Präsidenten wird erheblich erweitert; die Obliegenheiten mehrerer Angestellten der Geschäftsverwaltung werden mit einander verschmolzen, so daß eine Personalverminderung ermöglicht wird; die von Kommissär Adams vorgeschlagenen Zivildienst-Bestimmungen werden zu Geschäftsregeln des Schulraths erhoben.

Daß dieser Bericht in der Hauptsache angenommen werden wird, kann als ziemlich gewiß angenommen werden.

* * *

Der Umstand, daß der Schulrath finanziell nicht in der Lage sein wird, im nächsten Jahre etwas Nennenswerthes zu thun, um die Zahl der Schulgebäude zu vermehren und so für die beständig wachsende Schülermenge hinlänglich Raum zu schaffen, gibt der Civic Federation die unmittelbare Veranlassung, sich nun auch ernstlich mit der Schulfrage zu beschäftigen. Sein Ausschuß für Erziehungs-Angelegenheiten, an dessen Spitze Präsident Harper von der Chicago Universität steht, der ja selber Mitglied des Schulrathes ist, wird demnächst direkt an das Publikum appelliren. Leider wird man sich aber nicht auf den Geldpunkt beschränken, sondern noch dreizehn andere mehr oder minder wichtige Fragen auf's Tapet bringen, mit deren Debattirung voraussichtlich viel werthvolle Zeit zwecklos vergeudet werden dürfte.

Frauen-Verein „Louise".

Großartige Vorbereitungen sind für den ersten Jahresball getroffen worden, welchen der wohlangesehene deutsche Frauen-Verein „Louise" morgen, Samstag Abend, den 28. November, in Walshs Halle, Nr. 183 North Ave., abzuhalten gedenkt. Das aus bewährten Mitgliedern bestehende Vergnügungskomite versichert, daß es sich alle Mühe gegeben hat, um die Besucher in jeder Weise zufriedenstellen zu können. Für gute Tanzmusik und Erfrischungen aller Art wird auf's Beste Sorge getragen sein. Zu erwähnen ist noch, daß am Festabende unbescholtene Frauen, im Alter von 18 bis 50 Jahren, unentgeltliche Aufnahme in den Verein finden können. Der Eintrittspreis ist auf 15 Cents pro Person festgesetzt worden. Die Beamten des Vereins sind: Ex-Präsidentin, Frau Bodammer; Präsidentin, Frau Emma Stamm; Vize-Präsidentin, Frau Eleonore Winhoefer; prot. Sekretärin, Frau Anna Dietrich; Finanz-Sekr., Frau Thomson; Schatzmeisterin, Frau Pauline Corleis; innere Wache, Frau Doßmann; äußere Wache, Frau Elise Bechtel; Verwaltungsrath, Frau Pankow.

Gesangverein „Fidelia."

Aus Anlaß seines 24. Stiftungsfestes wird dieser altbewährte Gesangverein, dessen vortreffliche Leistungen schon seit Jahren allseitige Anerkennung gefunden haben, am nächsten Sonntage, den 29. d. M., in der Nordseite-Turnhalle ein großes Gala-Konzert mit darauffolgendem Ball veranstalten. Daß die „Fidelia" auch diesmal wieder mit einem gediegenen und äußerst interessanten Programm vor das Publikum treten wird, darf dabei als selbstverständlich vorausgesetzt werden. Als Solisten sind angekündigt: Fräulen Martha Königsmann (Sopran), Herr Charles Zschuppe (Tenor) und Herr Henry Nürenberger (Violine). Die Leitung liegt in den Händen des Vereins-Dirigenten, Herrn Hans von Oppen. Unter den ausgewählten Nummern des Programms verdient besondere Hervorhebung das herrliche Lied: „Horch', wie schön die Geigen klingen", das vom Damenchor mit Orchesterbegleitung zu Gehör gebracht werden soll. Den Besuchern darf also ein genußreicher Abend mit Sicherheit garantirt werden.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Riesige Räumungs-Verkaufs-Opfer....

um unser Kleiderlager zu verringern.

Ueberzieher. $9.50 Winter-Ueberzieher für Männer — Blaue Kerseys, garantirt jede Faser Wolle und rein indigoblau gefärbt, ebenso Oxford gemischte Meltons, mit Sammtkragen, jeder Ueberzieher $9.50 werth, Räumungs-Verkaufspreis morgen, **$6.50**

Ueberzieher, $18 und $20 Winter-Ueberzieher für Männer — feine import. blaue und schwarze Kerseys und engl. Meltons, Kombination und Clay Kammgarn-Futter, Arbeit und Finish so gut wie bei irgend einem auf Maß gemachten Kleidungsstück, werden jeden Tag für $18 und $20 verkauft, Räumungs-Verkaufspreis morgen **$11.98**

Knaben-Ulsters. Knaben-Ulsters für Alter von 16 bis 21 — schwere dunkel gemischte Stoffe und Plaids — lang geschnitten u. großer Kragen — regulärer Preis $4 und $5 — nur 68 von diesen — Aufräumungs-Verkauf für Morgen............... **$2.98**

Knaben-Ulsters. Elegante $9.00-Ulsters, morgen für $6.50 — für das Alter von 6—14 Jahren — schöne schwarze, irische Frieze — schottische Waaren und Chinchillas — Cashmere- und Worsted-Futter — Räumungsverkaufs-Preis morgen............ **$6.50**

Männer-Hosen. Reguläre $4 Custom-gemachte Männer-Hosen — von unserem Einkauf von A. Michaels & Co.'s Lager zum ½ Preis — alle Sorten von Stoffen — helle, mittlere und dunkle Farben — ungefähr 450 Paar um zu räumen — morgen zu.. **$1.50**

Anzüge für junge Männer. Größen 32—36, $13.50 Werthe, in schwarz, Thibet, Cheviots, Clay Diagonal Kammgarn und modernen schottischen Mischungen — die besten Anzüge für junge Männer von unserem Vorrath — prachtvolle Auswahl — Räumungs-Verkaufspreis für morgen............ **$9.00**

Knaben-Anzüge. Knaben-Anzüge mit langen Hosen — für Alter von 13 bis 19 Jahre — 79 Anzüge — reguläre $5, $6, $7 und $8 Anzüge — durchaus gut gemacht von schönen Stoffen, — wir haben sie in eine Partie zusammengethan — Eure Auswahl zu............ **$3.95**

Knaben Reefers. Knaben Reefers — für das Alter von 3 bis 16 — feine Kerseys, Boucle Cloth, Irish Frieze und Barombo Chinchillas — elegante, fein passende Röcke, welche gewöhnl. $7 u. $8 kosten — Räumungs-Verkaufs-Preis morgen...... **$5.00**

3.95 Für diesen Preis werden wir morgen 160 verschiedene Männer-Anzüge, die mit $8, $10, $12 bis $15 markirt waren, verkaufen, ebenso wie 65 vom Schneider gemachte Röcke und Westen, werth von $8 bis $12, alles sehr begehrenswerthe Stoffe, gut gemacht mit dauerhaftem Futter, in allen Größen, eine prächtige Gelegenheit, einen guten Anzug für ein Bruchtheil seines wirklichen Werthes zu erhalten. Kommt lieber zeitig, bedenkt den Preis.............. **nur $3.95**

Für $6.95 verkaufen wir morgen eine schöne Partie von schneidergemachten Anzügen, der Rest unseres Einkaufes von A. Michaels' Waarenlager, wie auch verschiedene Partien unseres eigenen Lagers, alle Sorten der feinsten Stoffe in Sack- und Cutaway-Façons, modern in jeder Beziehung, und nicht ein Anzug in der Partie, der im gewöhnlichen Wege unter $15.00 verkauft werden würde — 316 Anzüge im Ganzen, trefft Eure Auswahl für................ **6.95**

Einbruchsdiebstähle in Evanston.

Zu früher Morgenstunde statteten gestern Einbrecher mehreren Geschäftshäusern in Evanston einen unwillkommenen Besuch ab und entkamen unbehelligt. Das Gesindel erbeutete in der Wöckes'schen Apotheke, Nr. 600 Dempster Str., Kleidungsstücke im Werthe von $40, und außerdem 30 Dollars Baargeld; aus dem Eisenwaarengeschäft von P. Marsh, Nr. 1246 Chicago Ave., schleppten die Strolche eine Menge Messer fort, während sie im Kees'schen Grocerieladen, Nr. 614 Dempster Str., 22 Dollars in Baar erwischten. Von den Thätern fehlt soweit noch jede Spur.

Schwindsucht geheilt.

Niemand leugnet die Thatsache, daß der deutsche Professor Koch Schwindsucht heilt. Die Regierung jenes Landes bezahlt ihm ein ungeheures Salär für die Behandlung der Schwindsüchtigen in den öffentl. Hospitälern.

Sein Heil-System, sowohl Lymph-Medizin als auch Inhalation, wurde nach Chicago importirt und wird von den Aerzten der Koch'schen Lungen-Kur, No. 84 Dearborn Straße, mit wunderbarem Erfolg benützt. Sie haben viele Heilungen in Chicago an Patienten bewerkstelligt, welche als dem Tode verfallen von den tüchtigsten Aerzten aufgegeben und nach einem wärmeren Klima verwiesen worden waren. Diese Kuren wurden sämmtlich in Chicago bewerkstelligt; viele Patienten haben ihre Heilung im verflossenen Jahr veröffentlicht. Alle Jene, welche glauben, die Kuren seien nicht echt, ersuchen wir, bei den Geheilten anzufragen, deren Adressen wir stets ausfolgen. Wenn Sie dem Patienten nicht glauben, sprechen Sie bei seinem Nachbar vor und Sie werden die Wahrheit erfahren. Sie werden finden, daß diese Behandlung hunderte von Patienten geheilt hat, nachdem jede andere Behandlung versagte. Nehmt keine andere Medizin ein. Lungen-Medizin thut dem Magen nie gut. Die Inhalation und Medizin des Prof. Koch thut den Chicagoern viel Gutes. Seien Sie mißtrauisch, wenn Sie wollen, bis Sie die Sache untersucht und die Wahrheit ausgefunden haben. Die Doktoren laden Sie zu scharfer Kritik ein. Deren Kuren halten genaue Untersuchung aus.

Wenn sie die Mittel besitzen, Menschenleben zu retten und die Mittel nicht bekannt werden ließen den Leidenden und Sterbenden, würde es nicht feige und verbrecherisch sein, jene Mittel nicht auf möglichst wirksame Weise bekannt zu machen? Sehen Sie selbst die Patienten und überzeugen Sie sich von den wirklichen Thatsachen. Thatsachen sind stets überzeugend.

Sie preisen nicht an, doch ihre Patienten veröffentlichen einfach, was die Doktoren für sie gethan. Im letzten Jahre haben über 100 Patienten ihre Aussagen über ihre Heilung veröffentlicht. Deren sieben Doktoren machen jeder einzeln eine Spezialität aus jeder einzelnen Krankheit und deshalb müssen sie daher mehr besonderes Verständniß jedes Falles besitzen, als Aerzte, welche Tausende von Krankheitsfällen mit nur beschränktem Erfolg behandeln. Konsultation und Untersuchung frei.

Germania Männerchor.

Zur Feier seines 31. Stiftungsfestes veranstaltet der Germania-Männerchor morgen, Samstag, Abend in seinem Klubhause einen glänzenden Ball, dem in den betheiligten Kreisen mit berechtigtem Interesse entgegengesehen wird. Die Mitglieder des festgebenden Vereins und seine zahlreichen Freunde werden sich sicherlich in großen Schaaren zu der vielversprechenden Feier einfinden. Der Beginn der Polonaise ist auf 9 Uhr festgesetzt.

— Einfaches Rezept. — Patient: Herr Doktor, ich bin immer so müde. — Doktor: Da werd' ich Ihnen am einfachsten einen Diwan verschreiben!

Leute, welche den ganzen Tag sitzen,

sei es in Bureaux und Offices, sei es in Fabriken, und die dumpfe und unreine Stubenluft einathmen, sind gewöhnlich blaß und häufig erschreckend mager. Ihnen thut ein Stimulanzgetränk Noth. Fabrikhänden, Clerks, Verkäuferinnen, Angestellten und Prinzipalen, die den ganzen Tag über ihr Pult gebeugt sitzen, ihnen allein leistet ein Weinglas voll Hostetters Magenbitters bei regelmäßigem Gebrauch unberechenbar gute Dienste behufs Auffrischung der durch angestrengte Berufsthätigkeit untergrabenen und geschwächten Konstitution. Dyspepsie, Verstopfung, unregelmäßiger Gallenfluß werden durch dieses von Aerzten empfohlene und in fünfunddreißigjährigem Gebrauch bewährte Elixir kurirt. Gegen Fieber und Schmerzen ist es ein erprobtes Schutz- und Vorbeugungsmittel. Bei konsequentem Gebrauch kurirt es auch die hartnäckigsten chronischen Krankheiten der Verdauungsorgane. Vermöge seiner blutreinigenden und harntreibenden Eigenschaften ist es ein bewährtes Spezifikum gegen rheumatische Heimsuchungen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin **Julia Schaefer**, am 26. November, Abends 7 Uhr, nach kurzem schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 29. November, Nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause 287 W. Division Str. nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christ. Schaefer, Gatte.
Else, Lina, Julia, Kinder,
nebst Bruder, Schwager u. Schwägerinnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin, **Helena Raisch**, nach kurzem aber schwerem Leiden, Donnerstag, den 26. November, im zarten Alter von 22 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 29. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 619 Otto Str., nach Graceland Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karolina Raisch, Mutter nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin, **Pauline Pilz**, im Alter von 65 Jahren, 10 Monaten und 1 Tag nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause 128 Bissel Str., nach dem St. Bonifazius Kirchhofe statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Clemens Pilz, Gatte,
F. C. Pilz, Sohn.

Todes-Anzeige.

Den Bekannten und Brüdern des Arbeiter-Unterstützungs-Vereins No. 4 hiermit zur Nachricht, daß Bruder **Berg** am 25. November gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 115 Orchard Straße, am Samstag, 2 Uhr Nachm., nach Wunder's Friedhof.

C. Miers, Sekretär.

Gestorben: Mittwoch, den 25. November, um 1½ Uhr Nachmittags, **William C. F. Berg**, geliebter Gatte von Mary Berg, Vater von William, Lena, Anna und Ella Berg, Bruder von Mrs. H. Eickhoff, Onkel von Ella Eickhoff, im Alter von 54 Jahren, 2 Wochen und 3 Tagen. Beerdigung Samstag, den 28. November, um 1:30 Uhr vom Trauerhause, 115 Orchard Straße mit Kutschen nach Wunders-Kirchhof.

Kostümeausstattung von Theatervorstellungen, sowie für lebende Bilder usw., übernimmt billig: Frau Rosa Hahn, No. 20 Huron St.; Dir. M. Hahn, das Arrangement derselben, auch für Logen und Vereine difrja

Spezielle Notiz...

Wir sicherten uns — zu unserem eigenen Preise — das gesammte Fabrikat dieser Saison in Kersey- und Frieze-Ueberzieherstoffen einer der bedeutendsten Tuchfabriken des Landes. Wir haben die Stoffe zu

Ueberziehern und Ulsters für Männer und Knaben

verarbeitet. — Wir legen sie zum **speziellen Verkauf** aus, zu Preisen, welche eine **absolute Ersparniß von wenigstens 33 bis 50 Prozent an jedem Ueberzieher bedeuten.** Jeder einzelne, nach neuester Mode gemacht, wird garantirt, daß er genau wie annoncirt ist oder das Geld wird zurückerstattet.

Männer-Ueberzieher — in schwarz, blau und braun — gemacht aus bester Qualität Kersey-Tuch, Seiden-Yoke, seidenes Aermel-Futter und schweres Clay-Kammgarn Body-Futter.............. **$10.00**

Frieze-Ulsters für Männer — in grauem Oxford und schwarz — hohem Sturm-Kragen und mit schwerem ganzwollenem Stoffe gefüttert, zu.............. **$10.00**

Ueberzieher und Ulsters für Knaben — von denselben Stoffen, Alter 13 bis 19 Jahre, zu...... **$7.50**

Spezial-Verkauf von 460 schwarzen Männer-Hosen — gemacht von importirten Clay Worsteds, von Anzügen übrig geblieben, in allen Größen, werth von $4.50 bis $6.00, zu.............. **$2.50**

Kahn, Schoenbrun & Co.,

Wholesale-Fabrikanten von feinen Kleidern,
Südost-Ecke Adams und Market Straße.
Chicago Title and Trust Company, Receiver.
Offen Samstag Abend bis 9 Uhr.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die herzliche Theilnahme und reichlichen Blumenspenden bei der gestrigen Beerdigung unser lieben Tochter und Schwester **Cäcilie Jahns**. Die Angehörigen **Heinrich** und **Louise Jahns** und Kinder.

A. KIRCHER, Leichenbestatter,
695 N. Halsted Str., 15mbw
Telephon North 687. nahe North Ave.

Großes Konzert und Ball

arrangirt von dem
Fleischer-Gesellen-Unterstützungs-Verein,
in der Vorwärts-Turnhalle, 253 W. 12. Str.,
Sonntag, den 29. November 1896
Anfang des Konzertes 2 Uhr Nachm.
☞ Anfang des Balles 7 Uhr Abends.

Erster Jahres-Ball,

abgehalten vom
Deutschen Frauen-Verein Louise
in Wahle's Halle,
183 North Avenue,
am Samstag, den 28. November '96.
Tickets 15 Cents @ Person. bi fr

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Freitag Nachmittag und Samstag Abend: Symphonie-Konzerte.
Columbia.—May Irwin in „The Widow Jones."
Hooleys.—Chevalier-Gastspiel.
Great Northern.—Lillian Russell in „An American Beauty."
McVickers.—The Strange Adventures of Miß Brown.
Grand Opera House.—A Parlor Match.
Lincoln.—Trilby.
Academy of Music.—Siberia.
Alhambra.—Jos. Murphy-Gastspiel.
Haymarket.—Eddie Foy in „Off the Earth".
Schiller.—Vaudeville.
Chicago Opera House.—Vaudeville.

Lokalbericht.

Selbstmord-Manie.

Die 17 Jahre alte Jennie Houlihan war sterblich in einen jungen Mann verliebt, der sich nicht der Gunst ihrer Nr. 562 Morgan Str. wohnenden Eltern zu erfreuen hatte. Diese verlangten von der Tochter, daß sie das Verhältniß abbrechen sollte; Jennie war folgsam, und that dies für ewig, indem sie sich gestern mittels Karbolsäure vergiftete.

Frank Hurst hatte wochenlang vergeblich versucht, lohnende Beschäftigung zu finden, Verzweiflung packte ihn darob und gestern Morgen fand man den Unglücklichen in seiner Wohnung, Nr. 596 Halsted St., mit durchschossener Brust entseelt in seinem Bett liegend auf. Er hatte seinem Elend eigenhändig ein Ende bereitet.

Eheliche Zwistigkeiten trieben angeblich die Nr. 317 Blue Island Ave. wohnende Frau Mary Fitzgerald dazu, einen Selbstmordversuch zu machen; sie verschluckte frühmorgens eine Dosis Gift und liegt jetzt, schwer krank, im County-Hospital darnieder.

Belle Cline und May Smith, zwei lockere Zeisige aus dem Levee-Distrikt, versuchten sich gestern ebenfalls, des Daseins überdrüssig, mittels Laudanum in ein besseres Jenseits zu befördern. Aerztliche Hilfe war schnell zur Hand, und man hofft, sie nochmals am Leben erhalten zu können.

Danksagungsfeiern.

Sieht man von dem Wind und Wetter nicht scheuenden wasserdichten Fußballspielern und ihrem begeisterten Publikum ab, so darf man wohl annehmen, daß gestern nur verhältnißmäßig wenig Leute sich veranlaßt gesehen haben, den Feiertag im Freien zu verbringen. Wenn seine Verhältnisse es ermöglichten, der ließ es sich an gut besetzter Tafel wohl sein, und auch in den öffentlichen Anstalten, Hospitälern u.s.w. wurde in der üblichen liberalen Weise dafür gesorgt, daß Insassen, Pfleglinge und Pfleger durch eine feiertägliche Atzung erfreut wurden. Auch der Armen ist vielfach gedacht worden, und einigen Tausend Straßenarabern rüstete der Kleiderhändler Woolf an der W. Madison Straße, wie er es sich zur jährlichen Regel gemacht, schon am Mittwoch Abend ein leckeres Mahl.

In den County-Anstalten zu Dunning waren nahezu 3000 Personen zu speisen, darunter fünf und siebenzig Gäste, welche sich auf Einladung unserer gastfreien County-Kommissäre an besonderen Tischen gütlich thaten.

Im County-Gefängniß ging es besonders hoch her. Die Häftlinge wurden nicht nur köstlich bewirthet, sondern auch durch verschiedene Schauspieler, Artisten u.s.w. von einer Schaubühne herab unterhalten, die an jener Stelle des nördlichen Korridors aufgeschlagen war, wo an Tagen, wenn der Henker seines Amtes waltet, das Schaffott zu stehen pflegt.

Vorsteher Crawford vom städtischen Arbeitshaus setzte gestern zur Feier des Tages seinen mehr als Tausend Pflegebefohlenen ebenfalls allerlei Leckerbissen vor.

West Point Kadetten

sind prächtige Muster vollkommener Manneskraft.

Onkel Sam hat entschieden, daß die Lahmen, die Hinkenden und die Blinden vom Militärdienst ausgeschlossen sein sollen.

Ueberlegt dies und handelt.

Weshalb nicht selber ein Führer der Menschen sein?

Jeder junge Mann sollte vollkommene Manneskraft zu erlangen suchen, auch wenn er nicht nach West Point will.

In der Schule, in der Hochschule, auf der Farm, im Geschäft, in der Politik und in den Gewerben sind die Führer gewöhnlich Männer von robuster Gesundheit, die nie ihre Manneskraft mißbraucht haben.

Ist nicht die Achtung, Bewunderung und Werthschätzung der Welt mehr werth, als die geheimen, geschlechtlichen Genüsse, die den Weg ebnen für Schwäche, Nervösität, Niedergeschlagenheit, Wahnsinn und frühen Tod?

Junge Leute und Männer in mittleren Jahren, die jetzt wissen, daß sie einen schweren Irrthum begangen haben und den verlorenen Boden wieder zu gewinnen wünschen, sollten keine Zeit verlieren, einen Kursus kräftigender Behandlung durchzumachen. Wir garantiren Heilung in jedem Fall, den wir übernehmen.

Geheime Sünden in vergangenen Jahren von jungen Leuten und Unregelmäßigkeiten und Ausschweifung im mittleren Lebensalter sind die Ursachen jener Nachtverluste, von schlechtem Gedächtniß, Mangel an Strebsamkeit und Manneskraft, wie sie unter den Männern von heute so häufig sind. Ihr könnt wiederhergestellt werden, aber wollt Ihr auch?

„Der Ruhm junger Männer liegt in ihrer Kraft." Spr. Sal. 20, Vers 29. Junger Mann, willst Du Dir Achtung, Liebe, Ruhm und Vermögen erwerben? Beginne recht und beginne sofort. Spare Deine Kraft. Ist da irgend ein geheimer Abfluß Deiner Lebenskraft? Verstopfe es. Nagt irgend eine geheime Krankheit an Deinem Körper? Laß Dich heilen. Das Washington Medical Institute wird Dir gern helfen.

Der Mensch ist von Natur ein Gesellschaftsthier. Wenn der Knabe eine Abneigung gegen Gesellschaft zeigt und die Einsamkeit der Geselligkeit vorzieht, dann ist es Zeit, seine geheimen Gewohnheiten zu untersuchen. Das Washington Medical Institute offerirt den Eltern seine Dienste in allen Fällen, die sie zu untersuchen für nothwendig halten.

Es kostet den Leidenden nichts für Konsultation, deshalb sprecht vor oder schreibt und überzeugt Euch. Wir können Euch Heilung verschaffen. Washington Medical Institute, 62 Randolph Straße.

Danksagungs-Kränzchen.

Schon seit einer Reihe von Jahren pflegt der Damenverein der Chicago Turngemeinde am nationalen Danksagungstage für seine Mitglieder und Freunde ein gemüthliches Kränzchen zu arrangiren, das sich dann jedesmal zu einem recht innigen Familienfeste gestaltet. So auch gestern wiederum. Der große Baalsaal prangte zur Feier des Tages im reichsten Flaggenschmuck, und der aus den Damen Frau Robert Schmidt, Frau Chs. Hoffmann, Frau Gust. Berkes, Frau Chas. Küster, Frau A. Hutchins und Frl. Elise Grumann bestehende Festausschuß hatte das Vergnügen, die geladenen Gäste in hellen Schaaren herbeieilen zu sehen, um den Danksagungstag in herzlicher Fröhlichkeit zum Abschluß zu bringen. An tanzlustigen Pärchen war somit kein Mangel, und bis in den frühen Morgen hinein ertönte flotte Walzermusik, blieb man in munterer Geselligkeit beisammen. Die Mitglieder der Gesangs-Sektion erfreuten die Anwesenden mit manch' hübschem Lied und benutzten gleichzeitig die günstige Gelegenheit, um sechs November-Geburtstagskindern in ihrer Mitte ein gemeinschaftliches Wiegenfest zu bereiten. Den also Geehrten — es waren dies die Sangesbrüder Wm. Apfel, Wm. Weber, Ernst Straub, Wm. Benner, John Bender und Frank Schmidt — wurden allerlei belustigende Geschenke dedizirt, die ihnen Präsident Moldenhauer in launiger Ansprache überreichte.

Das diesjährige Danksagungskränzchen dürfte den Theilnehmern noch lange im Gedächtniß bleiben.

Die Volksbühne.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

In Müllers Halle wird am nächsten Sonntage, den 29. November, auf vielseitiges Verlangen das allezeit wirkungsvolle Stück „Isaak Stern" oder „Einer von unsere Leut'", Posse mit Gesang in 5 Akten von Berg und Kalisch, über die Bretter gehen. Die Hauptrollen sind wie folgt besetzt: Isaak Stern, Robert Schlemm; Ernestine, Johanna Wagner; Frühauf, Louis Koch; Stößel, Otto Löwe; Sternfels, Jacques Lurian; Tante Goritschek, Hedwig Lurian; Kraus, Rudolph Koch, und "last but not least" Johanna Schaumberg als „Jette". Diese Besetzung verbürgt eine vorzügliche Aufführung, und da außerdem zahlreiche Gesangseinlagen neben den Originalnummern zum Vortrag kommen werden, so darf dem Publikum der Nordseite wieder ein sehr vergnügter Theaterabend in sichere Aussicht gestellt werden.

Freibergs Opernhaus.

In diesem Theater hatte „Die schöne Ungarin" am letzten Sonntage ein übervolles Haus und, wie man unter Fachleuten zu sagen pflegt, einen Bomben-Erfolg zu verzeichnen. Jeder der Mitwirkenden sowie auch Chor und Orchester arbeiteten mit fast erstaunenswerther Pünktlichkeit, um ein vollkommenes Ganzes zu bieten. Das die drei Hauptrollen personifizirende Possen-Trio — Cordt-Wormser-Bürgeler als „Fritze-Irma-Miesebeck", erntete mit Recht stürmischen Beifall, und man dürfte lange suchen, um ein in Spiel und Stimmmitteln fähigeres Trifolium auf einer Volksbühne zu vereinigen. — Am nächsten Sonntag giebt es zum ersten Male in dieser Saison ein bereits früher auf dieser Bühne aufgeführtes Stück, und zwar auf wiederholten Wunsch des Publikums, das beliebte Sensations-Schauspiel „Die beiden Waisen", im Englischen als „The two Orphans" überall bekannt und beliebt. Dasselbe dürfte auch diesmal den üblichen Kassen-Erfolg sichern.

Loefflers Theater.

Für nächsten Sonntag ist in Hörbers Halle die berühmte Wilhelmi'sche Oper „Farinelli", oder „König und Sänger" zur Aufführung angekündigt, und zwar mit Herrn Eduard Schildgen als „Farinelli", welcher diese Partie zu seiner besten in seinem umfangreichen Repertoir zählt. Ihm würdig zur Seite stehen Frl. Clara Lucas als Ines; Ernst Mauser, König Ferdinand; Elisa Stolle, Königin Maria Theresia; Julius Nathanson, Gil Perez; Albrecht Krause, Nugez; Joseph Kraus, Aguazil; Willie Nathanson, Don Valeros; Frenzi Enders, Page u. A. m. Die Regie dieser Vorstellung liegt in den Händen des Herrn Julius Nathanson, welcher im Verein mit dem Kapellmeister Julius Ston sein bestes Können eingesetzt hat, um die bevorstehende Aufführung zu einer glänzenden Affäre zu gestalten.

In der Sozialen Turnhalle soll am kommenden Sonntage eines der bedeutendsten deutsch-amerikanischen Volksstücke mit Gesang, „die Straßen von New York" zum ersten Male zur Aufführung gelangen. Es läßt sich mit Recht sagen, daß dieses Werk in getreuer Wahrheit des Volkes Wohl und Wehe in so anmuthiger und fesselnder Weise vor Augen führt, wie kein anderes, und daß man in diesem Stücke des Dichters Wort, daß Lachen und Weinen Hand in Hand gehen, bewahrheitet findet. Das Stück ist auf's Glänzendste ausgestattet und die Rollenbesetzung eine vorzügliche, ebenso kommen mehrere der neuesten amerikanischen Gesänge darin zum Vortrag. Die Hauptpartien sind mit den Damen Anna Loeffler, Louise Rolff, Agnes Kosel, Anna Laß und Marie Schramm sowie mit den Herren Hugo Kosel, Julius Loeffler, Karl Loewe, Herrmann Saller, Robt. Zepernick, Herm. Lemm u. s. w. auf's Beste besetzt.

Apollo-Theater.

Die allezeit rührigen Direktoren Meisterheim und Freitag bieten ihrem Publikum nur das Neueste und Gediegenste, das ein Volkstheater zu bieten im Stande ist. Es ist im Apollo-Theater noch niemals zuvor eine solche Fülle von guten Stücken und erfolgreichen Novitäten gegeben worden. Das Gleiche läßt sich von der Durchführung, Inszenirung und Ausstattung der Stücke sagen. Das Publikum beweist denn auch dem Direktorium seine Anerkennung durch regen Besuch und reiche Beifallsbezeugungen. Am kommenden Sonntage, den 29. November, soll wieder eine Novität, und zwar „Der verlorene Sohn", Volksstück mit Gesang, zur Aufführung gelangen. Das Stück, in welchem Humor, Ernst und Gesang mit einer interessanten und spannenden Handlung sich verbinden, ist dazu angethan, einen tiefen und nachhaltigen Eindruck zu hinterlassen. Regisseur Loebel und Musikdirektor Müller sind fleißig mit Proben beschäftigt, und das schwierige Stück dürfte somit auch hier, ebenso wie im alten Vaterlande, einen durchschlagenden Erfolg erzielen. Die Besetzung der einzelnen Rollen muß eine vortreffliche genannt werden.

Aurora-Theater.

Weihnachten, das Fest der Freude für unsere Kinder, steht vor der Thür, und auch die rührige Direktion des Aurora-Theaters, an Milwaukee Ave. und Huron Str., beabsichtigt den Kleinen, wenn auch im Voraus, eine Weihnachtsfreude zu bereiten, indem sie das große Zaubermärchen „Goldhärchen und die Haulemännchen" am nächsten Sonntage zur Aufführung bringt. Dieses prächtige, bisher in Chicago noch niemals gegebene Stück, wird sicherlich eine riesige Zuschauermenge in das Theater locken, zumal es bekannt ist, daß die Theatergesellschaft unter ihrem tüchtigen Regisseur, Herrn Rodenberg, wirklich gediegene Leistungen zu bieten vermag. Auch auf Ausstattung, Inszenirung und treffliches Zusammenspiel ist stets die größte Sorgfalt verwandt worden. Die Heldin des Stückes wird in Frau S. Rosenberg eine brillante Vertreterin finden. Die große Partie des Haulemännchen wird Olga Baschleben spielen und den guten Berggeist Rübezahl Herr A. Rodenberg. Die übrigen Rollen sind mit den Damen Frl. Weber, Normann, Albrecht und Goßmann, sowie mit den Herren Klöpfel, Haubold, Lohse, Kamann, Kluge und John in geeigneter Weise besetzt. Eintrittskarten sind im Vorverkauf beim Verwalter der Halle, Hrn. Baschleben, zu haben.

N.-W.-Ecke State und Jackson Straße.

THE HUB

Offen Samstags bis 10:30 Abends.

Der Verkauf des Hornthal, Weißmann & Co.s Lager von

Winter-Anzügen und Ueberziehern

kommt morgen, Samstag, zum Abschluß.

Groß wie die Vorräthe waren, sind sie doch fast erschöpft — zwei Wochen unerhörter Verkäufe machen eben ihren Eindruck bemerkbar — noch ein Tag, morgen — und Sie versäumen die Gelegenheit. — Dies ist ein außerordentlicher Verkauf in zweifacher Hinsicht — erstens sind die Anzüge und Ueberzieher ganz besonders fein — sie kommen aus der ersten Schneiderwerkstätte New Yorks — und zweitens sind die Preise, die wir für den morgigen Verkauf ansetzen, so niedrig, daß sie alles bisher in Chicago in Bargains Dagewesene tief in den Schatten stellen.

Wer dies liest, wird es wissen. — Wer es weiß, wird danach handeln. — Wer danach handelt, wird Geld sparen.

Wir verkaufen am Samstag

Eine Auswahl von prachtvollen Männer-Winter-Ueberziehern — gemacht aus dauerhaften dunkelfarbigen Meltons — gut gefüttert und gut besetzt — absolut und unfraglich werth $9.00, zu dem phänomenal niedrigen Preise von... $5.00

Wir verkaufen am Samstag

Eine Auswahl von sehr feinen ganzwollenen Kersey u. Irish Frieze Männer-Ueberziehern — gefüttert mit gutem Farmer-Satin — in jeder Hinsicht ebenso gut wie die besten $12 Röcke, welche Sie sonstwo kaufen können — zu dem phänomenal niedrigen Preise von... $8.00

Wir verkaufen am Samstag

Eine Partie sehr feiner reinwollener Kersey Ueberzieher für Männer — mit Worsted Suitings gefüttert — mit Nähten mit oder ohne rauher Kante — in einfachen und doppelknöpfigen Facons geschnitten — positiv besser als die besten, die Ihr anderswo für $15 kaufen könnt — zu dem bemerkenswerth niedrigen Preise von... $10.00

Wir verkaufen am Samstag

Eine Partie guter Chinchilla Ulsters für Männer — in dunklen Farben — hübsch u. stark gefüttert mit gestreiftem Worsted Tuch — Ihr würdet sicher überall $9 für diese bezahlen — zu dem wunderbar niedrigen Preise von... $5.00

Wir verkaufen am Samstag

Eine Partie von ganz wollenen Clay gefütterten Irish Frieze Ulsters f. Männer — extra lang geschnitten — mit großem Kragen — gearbeitet mit rauhen Kanten Nähten — ein Ulster, der Jahre lang hält — ein Kleidungsstück, das $15 in irgend einem andern Laden kostet — hier — morgen für nur $10.00

Wir verkaufen am Samstag

Eine Partie feinster importirter Patent Biber und Melton Ueberzieher — durchweg mit feinstem reinseidenem Futter ausgestattet — der beste aller $25 Ueberzieher im Markte — zu dem bisher unerreichten Preise von nur... $15.75

Wir verkaufen Samstag

ein Lager eleganter Cassimere und fancy Plaid Cheviot Anzüge — nach der allerneuesten Mode gemacht — hübsch besetzt — ehrlich gearbeitet — jeder Zoll davon ein $10.00 Anzug — zu dem unerhört niedrigen Preise von nur... $6.00

Wir verkaufen Samstag

eine Partie sehr feiner seidengemischter Cassimere und fancy Heather Brown Plaid Cheviot Anzüge für Männer — gemacht in Flyfront und doppelreihigen Sack-Moden. Ihr könnt sie unter keinen Umständen irgendwo unter $15 kaufen — zu dem verlockend niedrigen Preise von nur... $10.00

Wir verkaufen Samstag

ein Lager sehr feiner, erster Klasse und kostbarster importirter West of England und Hockanum seidengemischte Worsted und Whipcord Anzüge für Männer — gemacht mit seid. Piping und seidenen Unterkragen, gefüttert u. ausgestattet mit den feinsten im Handel vorkommenden Stoffen nur wenig zu sagen, $25 Anzüge — zu dem nie wiederkehrenden Preise von... $16.00

Schuhe! Schuhe! Schuhe!

Und Nichts als Schuhe!

Der Platz, in welchem jedes Paar garantirt wird, vollständig zufriedenstellend zu sein,

oder wir geben Euch ein neues Paar für jedes Paar, das sich als fehlerhaft erweist.

Unsere $2.00, $2.50 und $3.00 Schuhe sind die besten, die für Geld zu kaufen sind.

SINSHEIMER BROS.,

375 BLUE ISLAND AVE. und 209 E. NORTH AVE.

The Blues Are Dues

exacted from a run down system. With

Blatz

on watch you'll stop paying dues, because this

The Star Milwaukee Beer

tones up your system. Call for BLATZ! Also see that "BLATZ" is on the cork.

VAL BLATZ BREWING CO.
TELEPHONE 4357
Chicago Branch: Cor. Union and Erie

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann, um sich im Hause nützlich zu machen. Board und Spendgeld. 596 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein verheiratheter Bartender, der auch Lunch kochen und am Tisch aufwarten kann, sucht Stellung. Adr. K. 153 Abendpost.

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher. 287 Clybourn Place.

Verlangt: Ein Junge in der Apotheke. Muß auf der Nordseite wohnen. 117 Wells Str.

Verlangt: Ein guter junger Mann, an Cakes zu helfen. 184 North Ave.

Verlangt: Guter Junge, die Abendpost zu tragen. Nordseite. 112 Vedder Str.

Verlangt: Alter Mann, der ein gutes Heim wünscht. 905 Otto Str.

Verlangt: Ein guter ehrlicher Junge, ungefähr 15 Jahre alt, stetige Arbeit, gutes Heim und guter Lohn bezahlt. 5702 Ada Str., Englewood. mfsa

Verlangt: 6 gute Agenten, guter Lohn und stetiger Platz für fleißige Männer. Vorzusprechen 8—9 Uhr Vorm. 1416 N. Clark Str. —28no

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann, um Bäckerwagen zu treiben. Nur ein solcher braucht sich zu melden, der Customer finden kann. Lohn 5c am Dollar und Board. Adr. Christ. J. Wunschel, Hammond, Ind.

Verlangt: Ein Mann, der gut melken kann. Herman, 1676 N. California Ave.

Verlangt: Butcher, um im Store zu arbeiten. 2880 Archer Ave.

Für ein Heil-Institut wird eine gesunde, äußerst kräftige Person gesucht. Nicht klein und nicht über 30 Jahre. Englisch sprechend. Muß massiren können. Adr. B. 352 Abendpost.

Verlangt: 50 erfahrene Kohlengräber, Eisenbahn-Kontrakte und Minen-Arbeit. Beständig. Keine Unruhen. Kommt sofort. Wenona Coal Company, Wenona, Ill. 16no1m

Verlangt: Leute, um Kalender zu verkaufen. — Größtes Lager. Billigste Preise. Bei A. Lanfermann, 76 Fifth Ave., Zimmer 1. 8o3m

Verlangt: Männer und Knaben zum Lernen. E. S. Patten, Präsident. 12 Jahre bei der Postal Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. 28jpl1

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: 4 Mädchen bei Hand, 2 für erste und 2 für zweite Arbeit, an guten Shopröcken. 637 S. Union Str. fsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. fsa

Verlangt: Maschinenmädchen und Presser an Röcken. 29 N. May Str., nahe Huron Str.

Verlangt: Erfahrene Strickerinnen. N. 293 Abendpost. mfr

Verlangt: Mädchen zum Lernen. E. S. Patten, Präsident. 12 Jahre bei der Postal Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. 28jpl1

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 406 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 879, 35. Place.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2911 Wentworth Ave., 3. Flat.

Verlangt: Aeltliche Frau, auf Kind aufzupassen. 823 Dudley Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Kindermädchen. 880 W. 21. Str.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 18—20 Jahre, in kleiner Familie, für allgemeine Hausarbeit. Bringt Referenzen. 232 Johnston Ave., nahe Humboldt Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß auch das Kochen verstehen. 520 Grand Ave., Zimmer Nr. 4, um 9 Uhr Morgens.

Verlangt: Schuhmacher an Reparatur. Nachzufragen 411 Wentmore Ave., nahe Kimball Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 11 Stanley Terrace, nahe Jackson Boulevard, 1 Block westlich von Western Ave.

Verlangt: Waschfrau für Montag. 6310 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für die besten Stellen. Hoher Lohn. 411 Larrabee Str., Frau Peters.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau in kleiner Familie. 770 Dania Ave., oben.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein Kind aufzupassen. 601 Racine Ave.

Verlangt: Eine erfahrene deutsche Frau, um den Lunch-Counter zu besorgen. Kleiner Lohn, gutes Heim. Muß Empfehlungen haben. Saloon, 912 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kürzlich eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 307 LaSalle Ave. mfsa

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. 372 Garfield Ave. mdmdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches gut kochen, waschen und bügeln kann. 472 Ashland Boulevard. mfr

Verlangt: Gute zuverlässige Mädchen finden stets gute Plätze bei Mrs. Julius Heß, 515 Sedgwick Str. mfrmo

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. 713 Fullerton Ave. dmfr

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Sodseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. 24no*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 2n1m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15aplj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 416 43. Place.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. Keine Kinder. 1236 Noble Ave.

Verlangt: Ein kleines deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 289 W. 14. Str., Kallen.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 4103 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junge Haushälterin. Keine Kinder. 677 32. Str., Ecke Union Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3532 Forest Ave.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker, älterer Mann, an Brot und Cakes, sucht Stelle in Stadt oder Land. Adr. F. 512 Abendpost.

Gesucht: Ein durchaus erfahrener Backer mit besten Referenzen sucht Stellung. Adr. G. 188 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit. Guter Painter, auch Bartender oder Porter. Versteht auch mit Pferden umzugehen. Adr. U. 233 Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiger Bartender mit besten Empfehlungen sucht Stellung. 349½ Washington Boulevard, Top Flat. 27no1w

Gesucht: 2. Hand Brotbäcker sucht Arbeit. Adolph Scipokat, 25 Chapin Str.

Gesucht: Ein junger Mann, guter Cabinetmaker und Carpenter, wünscht irgendwelche Beschäftigung. Adr. 600 Blue Island Ave., Holz. dmfr

Gesucht: Anständiger junger Deutscher, 6 Wochen im Lande, ziemlich gut Englisch sprechend, wünscht Beschäftigung. Gute Zeugnisse. G. 178 Abendpost. 25n1w

Gesucht: Ein guter Bäcker sucht stetige Arbeit. 137 N. Clark Str., oben. mfr

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Platz als Haushälterin. Kinder werden gut erzogen. 5002 Justine Str., hinten, unten.

Gesucht: Eine gute Kleidermacherin sucht Arbeit in Privatfamilie zu nehmen. 184 Cleveland Ave.

Gesucht: Mädchen von 15 Jahren sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder Kindermädchen. 16 N. Clarkson Ave.

Gesucht: Eine alleinstehende respektable Frau von angenehmem Aeußern wünscht einem älteren Herrn den Haushalt zu führen. 573 Larrabee Str.

Gesucht: Eine junge Frau wünscht einen Platz als Haushälterin. 84 Rees Str., im Hinterhaus.

Gesucht: Eine junge Wittwe mit einem Kind sucht Stelle als Haushälterin. 494 W. 14. Str. fsa

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Nachzufragen 2886 N. Ashland Ave., Ecke Tuttle Ave.

Gesucht: Eine Frau wünscht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Behrend, 5130 Loomis Str. mfr

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung im Saloon oder in einfacher Privatfamilie. 132 Sherman Str., 3. Floor. mfr

Gesucht: Ein gebildetes Mädchen gesetzten Alters sucht Stelle zur selbstständigen Führung eines Haushalts. Zimmer 9, 1556 Milwaukee Ave. mfr

Frau wünscht Wäsche ins Haus zum Waschen und Bügeln. 522 Clybourn Ave., vorne, oben. mfr

Herrschaften finden Dienstmädchen kostenfrei. 372 Garfield Ave. 23no1w

Gesucht: Tüchtige deutsche Dienstmädchen für Privatfamilien und Geschäftshäuser sind sofort zu haben. 573 Larrabee Str., Stellenvermittlungs-Bureau. 23no1w

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz, spottbillig, wegen Krankheit. 59 Halsted Str., Ecke Fulton Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Butchershop mit Wurstmacherei, wegen Uneinigkeit der Partner. 2903 S. Canal Str. fsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon. 148 La Salle Str.

Zu verkaufen: Grocery mit Pferd und Topwagen, gute Lage. 156 Sheffield Ave.

Aufgepaßt! Große Gelegenheit für einen guten Metzger. Versäumt dieses nicht. Für weitere Auskunft Zimmer 51, 92 LaSalle Str. fsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon. 242 Sherman Str. mfr

Kerosin- und Gasolin-Route sehr billig zu verkaufen. Adr. K. 165 Abendpost. 20no1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Spottbillig, elegantes 6 Zimmer Brick Flat, Ecke Balmoral und N. Paulina Str., Lake View. Näheres beim Eigenthümer, Chas. Rascher.

Zu vermiethen: Schönes Flat mit oder ohne Gas, zu sehr mäßigem Preise für den Winter. Kann auf Wunsch in zwei kleinere Wohnungen getheilt werden. 58 Sheffield Ave. dmfsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer bei alleinstehender Frau. 642 Milwaukee Ave. frsamo

Room und Board, billig. 3202 Prairie Ave.

Zu vermiethen: Warmes Frontzimmer. 16 Austin Ave., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontbettzimmer, separater Eingang, an einen Herrn oder Dame. 230 Division Str., 1. Stock.

Zu vermiethen: Warmes möblirtes Frontzimmer für ein oder zwei Herren, billig. 286 Sedgwick Str.

Deutsches Board. $2.75 per Woche. 746 Southport Ave.

Zu vermiethen: Warmes möblirtes Frontzimmer mit Board. 676 Wells Str. mfr

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1794 N. Halsted Str., 2. Floor. fsmdi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $100 Baar für ein feines Kimball Upright Piano auch an monatliche Abzahlungen, wenn verlangt. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 23no1w

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gute Second Hand Ofen billig zu verkaufen. 177 E. Halsted Str., Hotel.

Zu verkaufen: Billig, ein extra feines Foldingbett mit Spiegel, 2 billige Bettstellen und 1 Gasolinofen nebst Anderem. Mrs. Ch. Toundorf, 1308 Dunning Str., Lake View. dmfr

Bicycles, Nähmaschinen &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein gutes Pferd zu verkaufen, billig, von Zweien die Wahl, ein altes oder ein junges. In der Bäckerei, 2509 S. Halsted Str. frsa

Wagen, Buggies u. Geschirre. Die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22ok1m

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mz*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gründlichen Zitherunterricht ertheilt Henry Herz, 815 W. 12. Str., nahe Lincoln Str. 26jährige Erfahrung, nur als Lehrer auf der Zither, gibt Garantie für Erfolg. 27no1w

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten nach den neuesten Methoden schnell und sicher geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. Wokll

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Eine gute Gelegenheit, eine Heimath billig und auf leichte Abzahlungen zu kaufen. Sprecht am Sonntag in meiner Office vor und sucht Euch ein Haus aus, ich will vor dem Winter verkaufen und nehme niedrige Preise. 5 Zimmerhaus $1600, 9 Zimmerhaus $1900, nahe Maplewood Station und Elston Ave. Electric Cars. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave., oder Ecke Belmont und Elston Ave. 19jp,dfsa*

Zu verkaufen: Cottages mit Lot und kleiner Baar-Anzahlung. Rest monatliche kleine Abzahlungen. Muß verkaufen. Nachzufragen 438 Humboldt Ave., Ecke Ballou Str. 24no1w

Günstige Gelegenheit für Heimstättensucher, um sich der deutschen Ansiedlung Germania in Arkansas anzuschließen. Versammlung Sonntags 2 Uhr. 40 Belmont Ave. fsa

Zu verkaufen: Billig, Nordost-Ecke 95. Str. und Halsted Str., 50—125. L. H. Carpers, 101 Newberry Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig, 620 Rascher Ave., Edgewater Heights, Lakeview — neues modernes Haus, 8 Zimmer. Eigenthümer Chas. Rascher, 172 Washington Str.

Zwei Lotten zu vertauschen gegen kleines Geschäft. 919, 53. Str. 27a1w

Zu verkaufen: Eisernes Räucherhaus. 561 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Stöckiges Haus und Lot an Melrose Str., $2400. Charles Rafoth, Ashland und Noble Ave. fsa

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig eingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap*

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 5ma*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 2ma*

$50,000 zu verleihen auf Möbel, Pianos u. Pferde. Billige Raten. Deutsche, nehmt Notiz hiervon. — In den letzten 10 Jahren hatten wir die größte Loan Office in Milwaukee. Diese gab uns Gelegenheit, die Wünsche der Deutschen gründlich kennen zu lernen. Langer Kredit oder Theil-Abzahlungen. Wir nehmen die Sachen nicht fort. — Möbel Mortgage Loan Co., Zimmer 308 Inter Ocean Gebäude, 139 Dearborn Str. 1jl*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und jonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16mjil

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17fe*

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, zu den billigsten Zinsen, bei Sattler & Stabe, Zimmer 312 Roanoke Gebäude, Südost-Ecke La Salle und Madison Str., Chicago. 3jn3m

Zu leihen gesucht: $2500—$3000, gegen doppelte Sicherheit. 1. Mortgage. Westseite Property. Nahe Douglas Park. Adr. J. 185 Abendpost. frsa

Zu verleihen: $400 auf erste Mortgage. 163 Potomac Ave., Werner.

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave. Morgens. 17no1m

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 13 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14m1j
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat, Fritz Schmitt, Constable.

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, Otto Rees, Konstable, E. Arnold, Rechtsanwalt. 14no1m

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Anzüge $1, Hosen 40 Cents, Dresses $1. Winterüberzieher zu verkaufen. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str., (Columbia Theater.) 27ok1m

Mrs. Kohn wohnt jetzt 417 E. North Ave., nahe Wells Str. (früher Sedgwick Str.), 1 Treppe. 12no1m

Bisher ein Geheimniß! Wichtig für Pferdebesitzer! Gegen Einsendung von 2 Dollars sende Jedermann die einfache Gebrauchsanweisung, um von eines zu deckenden Stute die gewünschte Farbe des Füllens zu bekommen. Swall, 1506 Ogden Ave., Apotheke.

Warne hiermit Jedermann, meiner Frau Lizzie etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. Julius Lau. frsa

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig
20no2w A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave.

Mrs. Margareth wohnt 642 Milwaukee Ave. 27no1m

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Auktion! — Auktion! — Auktion!

Die Vorräthe und Einrichtungen von 5 vollständigen Grocerystores werden zur Bequemlichkeit des Verkaufs nächsten Dienstag, den 1. Dezember, auf öffentlicher Auktion in einzelnen Partien an Händler verkauft. Dieser Vorrath ist einer der feinsten, der je zuvor auf Auktion verkauft wurde, auch werden einige Pferde und Wagen versteigert. 2319 Wabash Ave., Dan Long, Auktionator. fsmo

Millinery Einrichtung muß verkauft werden um jeden Preis bis Montag. Showcases, Shelves, Mirrors etc. Nachzufragen 317 E. North Ave.

Vertausche gegen eine gute goldene Uhr und Ringe eine Erfindung mit Waarenlager. Guter eingeführter Absatzartikel ohne Konkurrenz. Nähere Auskunft bei Schroedter, 30 Lincoln Ave.

Muß unbedingt verkaufen: Alle Sorten Store-Einrichtungen, auch elegante Wall Cases, Topwagen etc. Spottbillig. 386 Cleveland Ave., nahe Centre Str.

Fixtures! Fixtures! Muß verkaufen, spottbillig, alle Arten Grocery-, Confectionery- und sonstige Store-Fixtures. Rosener & Co., 2254 State Str. mfrsa

Fred Bender, etablirt 1883, 1624—1626—1628—1630 Wabash Ave., verkauft Store-Einrichtungen für Grocery-, Butcher-, Delikatessen-, Zigarren- u. Candystores etc. billiger wie je zuvor, bekanntlich die größte Auswahl in Chicago. Tel. South 709. 3no1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $100, der es in der Welt zu etwas bringen will. Nur ernste Offerten werden beantwortet. Adr. R. 408 Abendpost.

THE STERN CLOTHING CO.
S. W. Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Morgen, Samstag, Aufräumungs-Verkauf von feinen Ueberröcken.

Des milden Wetters wegen haben wir einen Ueberfluß von $25.00, $20.00 u. $18.00 Ueberröcken an Hand. Der Werth dieser feinen Ueberröcke spielt keine Rolle für uns, wir müssen aufräumen und zwar noch vor den Feiertagen.

Außerordentliche Gelegenheit einen feinen Ueberrock zu einem Spottpreis zu kaufen.

$25.00 Patent Beaver und Kersey und Chinchilla Ueberzieher, feinste Qualität — in blau, schwarz und braun, einfach und doppelreihig, mit Seide gefüttert, von Kundenschneidern verfertigt, reduzirt zu 15.00

$20.00 Frieze und Chinchilla Ulsters — mit Cassimere Tuch und gefüttert — dauerhaft warm — reduzirt zu 12.48

$15.00 Ueberröcke und Ulsters — aus Beaver, Chinchilla, Frieze, Melton, werden nirgends unter $15.00 offerirt — wir verkaufen Tausende zu 8.88

Männer-Kappen aus seidenem Plüsch (dieselben wurden von feinen Cloak-Resten für uns aufgearbeitet) und sind thatsächlich $1.00 werth, unser Preis 48c

Dieselben Kappen für Knaben 33c

Schweres wollenes Unterzeug, einfach und doppelbrüstig, in allen Größen 44c

Villa Falconieri.

Die Geschichte einer Leidenschaft.

Von Richard Voß.

(Fortsetzung.)

Und ich dachte: ‚Wenn Du sehen müßtest, wenn Deine Augen mit Gewalt geöffnet würden — Du würdest in der grellen Helle der Erkenntniß bis an den Rand eines Abgrundes taumeln — jedoch nur bis an den Rand eines Abgrundes taumeln — jedoch nur bis an den Rand! — und würdest gerettet sein....' Und Ihr Freund verdiente gerettet zu werden.

Auch das war mir klar: Ihr Freund würde Maria nur dann in ihrer vollen Schönheit erblicken können, wenn er zuvor neben ihr ein anderes Weib gesehen und erkannt hatte:

Viviane — die irdische Liebe!

So begann ich denn zu hoffen: nicht mehr für die Prinzessin; wohl aber für Ihren Freund und für Maria.

Ich reiste ab.

Und ich kam wieder.

Es war gekommen, wie es hatte kommen müssen; nur daß Ihr Freund immer noch blind war. Mit seinen geschlossenen Augen schaute er noch immer die Vision der einen und einzigen Frau.

Nora-Viviane hatte die Thür hinter sich zugeschlagen. Um das „Wunderbare" zu suchen, war sie den Weg gewandert — war bereits wieder umgekehrt, stand bereits wieder vor der Pforte, die zu ihrem alten Leben zurückführte. Schritt sie hindurch, so würde sie alle Hoffnung hinter sich lassen.

Und sie klopfte bereits an.

Nein — diese Seele war nicht mehr zu retten gewesen!

Es war auch weiter nicht schade um sie.

Sie ist eben nur eine von den Tausenden und Abertausenden, die in Häßlichkeit leben müssen, weil sie nicht in Schönheit zu sterben vermögen.

Aber nun Ihr Freund!

Er merkte nichts, er war glücklich. Er merkte gar nichts.

Mir wurde angst.

Rings um ihn war tiefer eisiger Winter; doch er glaubte, es sei Lenz geworden, und dichtete seinen „Frühling". Er gab mir das Stück. Ich las es und fühlte mich ergriffen.

Es war darin ein Keimen und Knospen, ein Blühen und Werden ohne Ende. Es war wirklich Frühling: dufterfüllt, sonnendurchleuchtet, frisch und jung wie die Welt am ersten Schöpfungstage.

Ich hielt Ihren Freund für gerettet und zwar durch sich selbst!

Die Prinzessin verließ ihn, und — er wurde auch durch diese Erkenntniß nicht sehend gemacht.... Meine Angst überkam mich von neuem. Doch hatte er ja sein Werk!

Wir glaubten alle daran, vom Direktor angefangen bis zum Kulissenschieber. Nur der Dichter glaubte an nichts als an die Frau, die ihn schmählich verlassen hatte.

Ich schrieb an Maria und sie kam sofort. Bei der Première war sie im Hause und befand sich ganz in seiner Nähe. Er dachte jedoch an nichts, als daß die andere nicht bei ihm war.

Und jetzt sprach er in seinem Werk zum römischen Publikum...

Aber niemand hörte auf hin, niemand wollte auf ihn hören.

„Und siehe, es war die Stimme eines Predigers in der Wüste!"

Ich kämpfte für ihn bis zur Erschöpfung aller meiner Kräfte und — ich kämpfte vergebens. Nicht eine Hand rührte sich. Unter Todesschweigen wurde der Frühling und mit ihm der Dichter des Frühlings begraben.

Er war ganz ruhig. In der Loge des Direktors sah ich sein bleiches, ganz ruhiges Gesicht. Ich, die ich sonst nicht weiß, daß es eine Bühne und ein Publikum gibt, konnte meinen Blick von seinem ruhigen bleichen Gesichte kaum abziehen.

Ich hätte vortreten und in das Publikum hineinrufen mögen:

„Um Gottes willen, seht doch! Seht doch nur sein Gesicht!"

Der Direktor führte ihn in meine Garderobe. Ganz ruhig sprach er mit mir über den „Mißerfolg!" Ich wagte nicht, Maria zu ihm zu lassen. Ich zitterte davor, er möchte sie auch jetzt nicht an seiner Seite sehen; und dann — dann sah er von der Welt überhaupt nichts mehr.

Ich nahm ihn mit mir ins Hotel und wachte und blieb bei ihm, bis der Morgen graute. Er wollte zurück in die Villa Falconieri. Und das war ja auch das Beste für ihn.

Maria war schon in der Nacht hinausgefahren. Nach Hause kommend, würde er sie zu Hause finden, als wäre sie niemals fort gewesen.

Wie ich Ihnen bereits mittheilte, depeschirte sie mir heute früh: „Cola ganz ruhig."

Also sah er sie auch jetzt noch nicht....

Sehen Sie, mein Herr Autor, so spielen sich im Leben die Tragödien ab! Und dann wundert sich ein verehrliches Publikum, wenn die Mitwirkenden allmählich müde werden.

Es grüßt Sie und Ihre Frau
Ihre todtmüde Assunta Neri.

P. S. Ich würde gern Ihre „Alexandra" spielen. Aber das Stück ist veraltet.

Die Prinzessin von Sora

an die

Herzogin Vere de Vere

Daly-Castle, Duside-Highlands, England.

Cannes, Villa Edelweiß, im Dezember 1893.

Eine Ewigkeit, geliebte Madame Charme, daß ich Dir nicht beichtete, daß Du mich nicht schaltest, straftest, verurtheiltest — absolvirtest.

Oder darf ich Dir nie mehr bekennen, willst Du mir nie mehr verzeihen? Sagst Du Dich los von mir, weil meiner Sünden zu viele geworden, weil meine massima colpa eine von den sieben Todsünden ist?

O, Madame Charme —

Muß ich zu einem Priester der alleinseligmachenden Kirche gehen? Muß ich diesem beichten, von diesem mir vergeben lassen? Denn der gute Mann wird mir vergeben! Ich versichere Dich: wenn ich ihm mit meiner leisesten süßesten Stimme so recht zerknirscht alle meine Sünden bekenne, macht er's gnädiglich mit mir ab. Ein paar Dutzend Rosenkränze abbeten, genügt als Pönitenz für eine Sünderin meines Schlages.

Du bist der viel strengere Richter!

Wenn ich also meine Sünden zu Dir trage, so unterwerfe ich mich einer viel schärferen Buße. Allein dieser gute Wille sollte mir vom Himmel und von Dir angerechnet werden.

Ich verspüre jedoch zum Sakrament der Beichte nicht die mindeste Lust; denn seit einigen Monaten habe ich mich mit Leib und Seele einem andern Sakramente hingegeben, das um nichts weniger heilig ist. Es heißt:

Lebensfreude!

Oder in die hübsche Sprache des high life übertragen: Amüsements, Zerstreuungen, Sensationen.

Uebrigens habe ich in der Kultur meiner Mondainität einen Riesenschritt — rückwärts gethan. Ich bin weniger blasirt und apathisch. Ich langweile mich weniger. Ich finde die Welt angenehmer, die Menschen erträglicher, das Leben vergnüglicher.

Enfin —

Auch mußt Du wissen, daß ich bis zur Brutalität gesund bin. Die Herren Aerzte täuschen sich wieder einmal gründlichst; denn es ergibt sich bei mir keine Spur von Auszehrung oder Schwindsucht. Wir haben uns also ein wenig lächerlich gemacht.

Ich habe entsetzlich viel zu thun! Bitte, lächle nicht so boshaft kühl und hoheitsvoll.

Du mußt nämlich wissen, daß ich die „Seele" der Gesellschaft von Cannes bin. Und da diese Gesellschaft sehr international ist, so muß ich eine sehr kosmopolitische Seele sein. Das strengt an. Ich kann mich daher auf meine eigene Seele gar nicht mehr besinnen.

Vielleicht auch, daß ich gar keine eigene Seele besitze....

Du kennst Cannes, was mir erspart, es Dir zu schildern. Sei froh! Meine Naturschilderungen würden gewiß kläglich ausfallen. Ich kann nicht mehr schildern. Wenigstens nicht die Natur. Die Natur ist mir ein Buch mit sieben Siegeln geworden. Ich begreife nicht mehr, wie sie jemals ein offenes Buch für mich sein konnte!

Das muß lange her sein!

Ueberhaupt —

Ueberhaupt bin ich jetzt recht abgeblaßt. Ich höre auf, ein Individuum zu sein und werde allmählich ein Typus — was sehr bequem ist, versichere ich Dich! Die Erfindung einer neuen Toilette, die Sensation macht; eines neuen Parfüms, das Sensation macht; einer neuen Modeblume, die Sensation macht.... Dazwischen die Lektüre eines französischen Romans, der Sensation gemacht hat; die Entdeckung einer exotischen Schönheit, eines jungen Künstlers oder Musikers, der Sensation machen dürfte — das ist jetzt so mein Leben.

Das ist jetzt mein Leben heute, morgen, übermorgen.

Es gefällt mir recht gut.

Das wird mein Leben sein bis zu meinem letzten Tage.

Auch das macht mir nichts!

Wie recht Du doch hattest! Weißt Du noch, als Du mich damals eine unverbesserliche Mondaine nanntest?

Du warst eine große Prophetin!

Die größte Sensation von Cannes in dieser Saison ist die Wiederbelebung des uralten Golfspieles; und — der Schöpfer dieser neuen Welt bin ich!

Ich sage es mit Stolz.

Wir denken Golf, wir träumen Golf, wir sind Golf. Wir sind Golf mit Leib und mit Seele. Wir haben Golftoiletten, machen Golfwetten, geben Golfdejeuners, Golffeste. Wir verlieben uns beim Golf, machen uns dabei Deklarationen, knüpfen dabei Verhältnisse an. Glückliche Verlobungen werden durch das himmlische Golfspiel gelöst, die besten Ehen zerstört, alle menschlichen Leidenschaften entfesselt. Es gibt durch das liebe hübsche Golfspiel häusliche Szenen, Thränen, Jammer, Verzweiflung, Duelle, Mord und Todtschlag. Jeden Tag pilgern wir hinaus auf die Golfwiese.

Wir haben alle wirklich ganz entsetzlich viel zu thun!

Sollten einige von uns sterben, so werden sie erst im Grabe vom Golf ausruhen können.

Du begreifst, daß ich jetzt unmöglich für irgend etwas anderes Interesse haben kann.

*

Der Prinz ist noch immer rasend in mich verliebt. Ich versichere Dich: rasend! Da er jedoch damit um kein Haar breit weiter kommt, wird er wohl nächstens ganz toll werden. Früher war er mir widerwärtig, jetzt ist er mir nur noch lächerlich. Bisweilen amüsire ich mich geradezu köstlich über ihn.

Ich lade die entzückendsten Frauen ins Haus, nur damit er von allen wenigstens eine charmanter finden soll als seine eigene Frau. Es hilft aber nichts. Ich gebe ihm zu verstehen, daß er die am elegantesten möblirte Villa von Cannes zum ungehinderten Privatgebrauch miethen dürfe. Und auch das hilft nichts! Ich finde diesen Anfall von Tugenddusel einfach geschmacklos.

Wir bewohnen hier eine Villa, die nach einer seltenen Alpenblume „Edelweiß" heißt.

Das Edelweiß wächst nur auf freien lichten Höhen, und ist oft nur mit Lebensgefahr zu pflücken. Um dieser bleichen Blume willen sollen sich mehr Männer den Hals brechen als wegen einer schönen Frau.

„Auf freien lichten Höhen —"

Mir ist's, als wäre einstmals auch ich über freie lichte Höhen hingeschritten und hätte dabei weitoffenen Auges in die Sonne geschaut. Auch ich wollte dort einstmals eine seltene Blume pflücken, die am Rande eines Abgrundes wächst. Ich sah sie leuchtend stehen! Tief, tief beugte ich mich hinab, streckte beide Arme danach aus, und — wäre fast hinunter gestürzt. Es hätte nur eines Rucks, eines Hauchs bedurft, und ich läge jetzt zerschmettert im Abgrunde.

Aber ich war klug!

Ich rettete mich.

„Auf freien lichten Höhen —"

Ich gehöre nicht hinauf! Ich bin eine unverbesserliche Mondaine; und eine solche gehört in ihre Salons, wo sie sicher ist, keinen Sturz in einen Abgrund thun zu können.

„Auf freien lichten Höhen —"

Ich vergaß fast, daß auch ich einst dort oben stand. Aber bisweilen träume ich davon. Dann ziehe ich mir im Traume Schuhe und Strümpfe aus und fange an, mit bloßen Füßen zu wandern und zu wandern, zu klettern und zu klettern. Mit bloßen Füßen wandere ich durch Disteln und Dornen, klettere ich senkrechte fürchterliche Felswände empor, um mit blutig zerrissenen Füßen, aber jauchzender Seele hinauf zu gelangen:

„Auf freien lichten Höhen!"

(Fortsetzung folgt.)

Die erste deutsche Dampfmaschine.

Am 23. August 1785, also vor 111 Jahren, wurde auf der Grube „König Friedrich" bei Hellstedt, im Bezirke des alten Mansfelder Bergbaues, die erste deutsche Dampfmaschine in Betrieb gesetzt. Ihre Erbauung erfolgte auf Grund einer besonderen Ordre Friedrichs des Großen, der auch das dafür erforderliche Geld aus dem „Landesmeliorationsfonds" anwies.

Der Erbauer dieser ersten, aus deutschem Material von deutschen Arbeitern hergestellten Dampfmaschine war ein Bergassessor Bückling. Dieser machte im Auftrage der Regierung mehrmonatliche Studien in England und konstruirte nach seinen Aufzeichnungen später in Berlin ein Modell, nach welchem die Maschine auch ausgeführt wurde. Das Hauptstück der Maschine — der Dampfzylinder — wurde in der königlichen Geschützgießerei in Berlin aus Kanonenbronze gegossen. Die Kolbenstange und die größeren Schmiedetheile sind in Sansenberg in Oberschlesien geschmiedet worden. Die Gußtheile stammen aus Zehdenick in der Mark Brandenburg. Der Dampfkessel wurde in dem königlichen Kupferhammer bei Neustadt-Eberswalde aus Kupfer hergestellt. Die Pumpen sind zum Theil in Ilsenburg, zum Theil in Mägdesprung im Harz gegossen worden. Auf der Erbauungsstelle ist die Herstellung des hölzernen Balanziers sowie die Zusammensetzung der ganzen Maschine im Anfang des Jahres 1785 vorgenommen worden.

Die Betriebseröffnung erfolgte am 23. August desselben Jahres in Gegenwart eines Ministers, zweier Ober-Bergräthe und des Bergassessors Bückling. Mit welchen Hilfsmitteln die Hersteller der ersten deutschen Dampfmaschine arbeiten mußten, ersieht man daraus, daß die Ventile, Spindeln u. a. auf einer Drechslerwippe, einer jetzt zu den einfachsten Arbeiten nicht mehr benutzten Vorrichtung, abgedrechselt wurden, und daß der Luftpumpenzylinder mit Hilfe eines mit Messern besetzten Eichenklotzes, den man an ein Wasserrad befestigte, nicht gerade kunstgerecht ausgebohrt wurde. Der Dampfkessel hatte ungefähr Kugelform mit etwa 2,6 Meter Durchmesser. Den Rost hatte man merkwürdigerweise $1\frac{1}{2}$ M. unterhalb des Kessels angebracht. Die Dampfmaschine hatte weder Welle noch Schwungrad, der Balanzier wirkte unmittelbar auf die Wasserpumpe.

Auf die Fragen, die einen heutigen Ingenieur am meisten interessiren würden: Dampfspannung, Kohlenverbrauch, Arbeitsleistung, Heizfläche u. s. w., geben die alten, über die Maschine noch vorhandenen Akten und Zeichnungen keine Antwort.

Die Maschine war noch nicht lange im Betriebe, als die erste Störung eintrat: der Kessel brannte durch. Als man denselben innerlich untersuchte, fand man „darinnen ein festes Gebirge, wohl an die 20 Zoll hoch", und konnte sich anfangs diese enorme Kesselsteinbildung gar nicht erklären. Als diese Maschine mit Hilfe eines neuen Kessels wider in Betrieb gesetzt war, stellte es sich heraus, daß die Wassrmassen des Bergwerks nicht bewältigt werden konnten. Assessor Bückling, der eigentliche Konstrukteur der Maschine, ging nunmehr wieder nach England, um über die Herstellung eines größeren Dampfzylinders zu unterhandeln. Der neue Zylinder, mit einem Durchmesser von 90 Zentimeter, wurd in Gußeisen hergestellt, von einer Gießerei in Wales geliefert. Nachdem der Kessel noch einmal erneuert und durch einen eisernen ersetzt war, blieb die ganze Anlage bis zum Jahre 1794 im Betriebe, dann wurde sie am „König Friedrich"-Schacht durch eine größere ersetzt.

Die alte Maschine wurde aber am Hoffnungsschacht bei Löbejün wieder aufgestellt und blieb dort von 1797 bis zum 2. September 1848 im Betriebe. Im Jahre 1885 weilte der thüringische Bezirksverein deutscher Ingenieure an der Stätte, auf der die erste deutsche Dampfmaschine gestanden hatte.

Alkohol und Verdauung.

Ueber die Wirkung alkoholischer Getränke auf den chemischen Vorgang der Verdauung haben zwei Gelehrte des physiologischen Instituts der Yale-Universität in New Haven, Chittendon und Mandel, Versuche mittels künstlicher Verdauungsexperimente angestellt, in welchen die verdauende Flüssigkeit unter bestimmten gleichbleibenden Bedingungen zur Einwirkung auf verschiedene Nahrungsstoffe gebracht wurde. Absoluter Alkohol schien in vier Fällen thatsächlich die Verdauungsthätigkeit anzuregen, doch durfte die Menge gegenwärtigen Alkohols nicht 1 bis 2 Prozent übersteigen. Wenn Alkohol in Mengen von über 2 Prozent hinzugefügt wurde, so wurde die Verdauung merklich gehemmt, in einem Falle, wo 3 Prozent Alkohl angewandt wurden, ging die Verdaungsthätigkeit in einem Verhältniß von 17,6 Prozent zurück. Reiner Rye-Whiskey (aus reinem Roggenschrot) von 50 bis 51 Prozent Alkoholgehalt hatte praktisch dieselben Ergebnisse, sogar wurde durchschnittlich schon bei Hinzufügung von 1 Prozent dieses geistigen Getränkes eine Verdauungsstörung im Verhältniß von 6 Prozent gefunden. In drei Fällen freilich wurde bei einer Zuthat von Whisky in einer Menge von 1 bis 3 Prozent auch eine Erhöhung der Verdauungsthätigkeit bestimmt. Bei dem Versuche mit Brandy und Gin waren die Ergebnisse ähnlich. Trotzdem die angeführten Thatsachen nicht bei jedem Leser diese Meinung erwecken werden, so glauben sich doch die genannten Gelehrten zu dem Schlusse berechtigt, daß der Branntwein als ein Genußmittel betrachtet werden könne, welches die lösende Wirkung des Magensaftes nur dann beeinträchtige, wenn es unmäßig und in vergiftender Menge genossen werde.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	* 2.20 N	*12.20 N
Monticello, Jll., und Decatur	* 2.20 N	*12.20 N
St. Louis Day light Spezial	*10.35 V	* 5.00 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.00 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.50 V
Bloomington	‖ 2.20 N	‖12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 9.10 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*2.20 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.00 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	‖ 4.30 N	‖ 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 8.40 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	‖ 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 8.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 8.25 N	*11.55 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St Louis Day Express	*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.08 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	*	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	10.55 AM

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 5.45 V * 6.30 N *11.30 N	†10.00 N * 9.30 V * 9.30 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt † 5.45 V, *9.40 V, *1 N, *3.10 N, †5.35 N, *6.30 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 V, *9.30, *10.30 V, *5.05 N, †10 N.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

[illegible]

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Office: 232 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Office: 242 S. Clark Str., Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

[illegible]

MAY & KRAUS,
62 S. CLARK ST.
Vormals
C. B. RICHARD & CO.
Billigste Passage-Billette.
Agenten für alle Dampferlinien.
Wechsel- und Post-Auszahlungen prompt besorgt.

Deutsches Rechts-Bureau.
(Gesetzlich inkorporirt.)
Erbschafts- und Vollmachtssachen. Rechtssachen jeder Art.
ALBERT MAY, Rechtsanwalt.
Auskunft gratis und offen Sonntag Vormittag.

Finanzielles.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

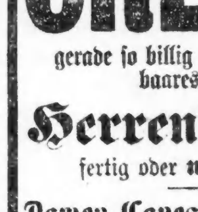
GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zu sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO.,
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

BUY GOLD MORTGAGES OF H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 566 N. Ashland Ave, M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Wir verkaufen auf
CREDIT
gerade so billig wie andere für baares Geld
Herrenkleider,
fertig oder nach Maß.
Damen-Capes und Jackets.
Uhren, Diamanten 2c.
Konfirmanden-Anzüge
zu billigen Preisen.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
208 State Str.,
Zweiter Floor. Abends offen.

Morey-Gaslicht.



Unzerstörbar. Gas-Ersparniß. Keine Mantel. Weißes Licht.
Bestes und billigstes Gaslicht für Stores, Saloons, Barbiere, große Hallen u. s. w. und den Hausgebrauch. Besichtigung erbeten.
Theo. Philipp,
147 WASHINGTON STR.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma.
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Der Wasser-Doctor
(Doktor Graham)
behandelt, wie bekannt, seit den letzten 20 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier sehr bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urin), und kurirt, nachdem alle Anderen fehlten. Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung durch den Gebrauch von seinen
Sieben Lieblings-Medikamenten.
Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner Heilmittel.—Der Wasser-Doctor bereitet seine eigene Medizin.
Office: 363 Süd State Str., nahe Harrison. Sprechstunden nur von 10—1 Uhr, Abends 5—7 Uhr; Sonntags geschlossen. — Unentgeltliche Konsultation.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Was
Rev. Dr. Parkhurst
sagt:

Von dem ächten Johann Hoff'schen Malz-Extrakt mache ich zur Erhaltung und Befestigung meiner körperlichen Kraft und Besteigung regelmäßigen Gebrauch.
Ihr aufrichtiger
C. H. Parkhurst.
Man frage nach dem ächten Johann Hoff'schen Malz-Extrakt und nehme sich vor Fälschungen in Acht. Alle anderen Extrakte sind werthlose Fälschungen.

Fleisher's

Garn verfehlt nicht, jede Strickerin zufrieden zu stellen.
Es ist das einzige haltbare Schwarz und strickt weiter und hält länger denn irgend ein anderes Garn.
Jedes Knäuel enthält eine Karte; für vier derselben nebst 7 Ct. für Postporto senden wir Ihnen ein werthvolles Buch über Strickkunst.
Adressire:
Fleisher's Worsted Works, Philadelphia.
FLEISHER'S STRICK WOLLE

Tausende siechen dahin!
Glaubt Ihr, daß durch irgend eine mysteriöse Vorsehung Ihr vor
* * * dem Geschick * * *
bewahrt bleiben werdet, das Jeden erwartet, der eine Erkältung vernachlässigt? Wißt Ihr nicht, daß Tausende im ganzen Lande dahinsiechen, weil sie, sobald sie von einer
.... leichten Erkältung ....
oder anderen bronchialen Leiden befallen wurden, nicht sofort das alte und von Allen allgemein anerkannte Heilmittel
Hale's Honey of Horehound and Tar
gebrauchten, das sichere Heilung verschafft, wo die leichteste Hinneigung zur
* * Schwindsucht * *
vorliegt. Erinnert Euch, daß dieses erprobte und zuverlässige Präventiv für Husten und Erkältung bei allen Apothekern zu haben ist.

WATRY N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Untersuchung für passende Gläser frei.

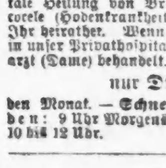
Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Das ist so.
Wenn wir wissen, welches der beste Artikel ist, so ist es das Beste, diesen zu kaufen und zu gebrauchen. Es ist in der ganzen Welt bekannt, daß
St. Jakobs Oel
die große Medizin für Schmerzen, die best bekannte Kur ist für
Verrenkungen, Quetschungen, Steifheit und Empfindlichkeit.
Da es das Beste ist, warum es nicht als das beste gebrauchen?
Es ist eine sichere Kur, eine prompte Kur, eine dauernde Kur.

Brüche.
Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterichäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,
nur Drei Dollars
den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Achtet auf Eure Kinder.



Schiefhals, tiefe Schulter, hohe Hüfte, sind Zeichen von Rückgratsverkrümmungen — Massage, abhärtende Bäder, Gymnastik, besonders Athmungsgymnastik, Streckungen sind die besten Heilfaktoren. Apparate und Gradehalter sind in den Anfangs-Stadien durchaus schädlich.
Madsen's Institute,
Schillergebäude, 9. Stock.
Steht unter ärztlicher Aufsicht.

Wichtig für Männer und Frauen!
Keine Bezahlung wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten, beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. Cunradis deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

Fehlt Euch Lebenskraft in irgend einem Theil Eures Systems oder ist Euer Nervensystem zerrüttet durch unweise Lebensart oder irgend eine andere Ursache? Theilt mir Euer Leiden mit und ich will Euch gerne schreiben, was mir am meisten half, als ich auch Hilfe so nothwendig hatte. Ferner sende ich auch frei alle Information über das von mir eingeschlagene Verfahren, welches meine Mannbarkeit wieder herstellte. Verschiebt nicht auf morgen, was ihr heute thun sollt. Schreibt unter Beischluß einer Briefmarke für Rückantwort an Thomas Slater, P. O. Box A 1, Kalamazoo, Mich.

Borsch 103
Optikus, E. ADAMS Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Frei für leidende Frauen.
Eine Frau, welche seit Jahren durch Leiden, dem weiblichen Geschlecht eigen, heimgesucht war, fand ein sicheres und einfaches Hausmittel, das ihre Gesundheit ohne Hilfe der Aerzte herstellte. Sie ist bereit, es nebst genauen Anweisungen zum Gebrauch jeder leidenden Frau zu senden, die ihren Namen und ihre Adresse an Mrs. H. W. Fretter, South Bend, Ind., schickt.

Keine Kur Keine Zahlung Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. ...... Chicago.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Zur Beachtung!

Wegen des gestrigen ungünstigen Wetters werden wir

unsern **Spezial-Verkauf von Mänteln,**
unsern **Spezial-Verkauf von Kleidern,**
unsern **Spezial-Verkauf von Portraits ꝛc.,**

morgen, Samstag, 28. November, fortsetzen.

Mit jedem Mantel-Verkauf verschenken wir einen elektrischen Seal Muff und im Kleider-Department eine seidene Seal Plüsh Kappe.

JOHN YORK CO.,
773-781 S. HALSTED STR.

Werft nicht Euer Geld weg,

indem Ihr reguläre oder theure Preise bezahlt, wenn Ihr die feinsten und neumodischsten Mäntel und Pelz Capes von uns für die Hälfte bis zu einem Drittel der regulären Preise kaufen könnt.

Dies ist der größte

Mäntel-Räumungsverkauf

. . . der Gegenwart. . .

Es ist die Gelegenheit einer Lebenszeit genau das zu erhalten, was Ihr sucht, zu beinahe Euren eigenen Preisen. Ihr könnt Eure Auswahl treffen von über 10,000 Mänteln, jeder einzelne mit deutlichen Zahlen markirt. Dies ist kein Humbug-Verkauf, sondern in jeder Beziehung durchaus reell und wenn Ihr dieses große Lager Euch ansieht, werdet Ihr finden, daß Eure

$2.00 einen Mantel oder Pelz Cape kaufen, der **$4.00** werth ist.
$3.00 einen Mantel oder Pelz Cape kaufen, der **$6.00** werth ist.
$5.00 einen Mantel oder Pelz Cape kaufen, der **$10.00** werth ist.
$7.50 einen Mantel oder Pelz Cape kaufen, der **$15.00** werth ist.
$10.00 einen Mantel oder Pelz Cape kaufen, der **$25.00** werth ist.

Um Jedermann Gelegenheit zu geben, sich diesen bemerkenswerthen Verkauf zu Nutze zu machen, halten wir **Abends offen bis 9:30 Uhr.**

Dies ist ein ehrlicher Verkauf und wenn Ihr einen Mantel kauft und findet, daß er nicht der Billigste ist, den Ihr je zu dem Preise gesehen habt, so bringt ihn zurück und wir geben Euch Euer Geld wieder ohne ein Wort.

Manufacturers Outlet,
888 & 890 Milwaukee Ave.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Damen-, Mädchen- und Kinder-Jackets.

Damen-Jackets.

Von extra schwerem reinwollenem Beaver oder Boucle gemacht, Sturmkragen, Shield Front, neue Aermel; ebenfalls ein schönes Irish Frieze Jacket, in braun und grau—viel verkauft früh in der Saison zu $8.75, herabgesetzt für diesen Verkauf zu............ **$4.98**

Boucle-Jackets.

Schwere reinwollene Boucle, ganz mit fancy gemusterter Seide gefüttert, Sturmkragen, Vor Front, neue Aermel—modern und warm—nichts Aehnliches unter $10.00............ **$7.98**

Ein großer Verkauf von Damen-Röcken.

Von den Fabrikanten zu der Hälfte der Produktionskosten ausverkauft — es sind Röcke auf diesen Bargain-Tischen, welche $5.00, $8.00 und $10.00 werth sind — Ihr könnt auswählen unter denselben zu **$1.98, $2.98, $3.98** und **$4.98** — kaufet 2 oder 3, denn Ihr werdet nie wieder gleiche Werthe sehen.

Mädchen- und Kinder-Mäntel.

Die Muster-Vorräthe und Lager von Goodman, Bastianelli & Co. in New York, Fabrikanten von hochfeinen Outer Garments für Mädchen und Kinder. Zu 50c am Dollar gekauft und dementsprechend verkauft.

Mädchen-Reefers, 6 bis 12 Jahre—

Regulärer Preis $5.50, herabgesetzt zu............ **$2.75**
Regulärer Preis $9.75, herabgesetzt zu............ **$4.98**
Regulärer Preis $15.00, herabgesetzt zu............ **$7.48**
Andere im Verhältniß.

Gretchens, 6 bis 12 Jahre.

Regulärer Preis $4.50, herabgesetzt zu............ **$1.98**
Regulärer Preis $6.87, herabgesetzt zu............ **$3.98**
Regulärer Preis $10.00, herabgesetzt zu............ **$4.98**
Andere im Verhältniß.

Jackets für junge Damen, 14 bis 18 Jahre—

Regulärer Preis $10.00, herabgesetzt zu............ **$4.98**
Regulärer Preis $12.00, herabgesetzt zu............ **$5.98**
Regulärer Preis $18.75, herabgesetzt zu............ **$9.98**
Andere im Verhältniß.

Böhämmerjagd.

Aus der Pfalz schreibt man: Im südlichen Theile des Haardtgebirges, besonders in der Gegend des Luftkurortes Burgzabern beginnen nun auch wieder die Böhämmerjagden. Es ist das ein Sport, der nur bei uns bekannt ist. Die Böhämmer sind Vögel, die sich gerne in Buchenwaldungen aufhalten und in genannter Gegend Nachts beim Scheine von Fackeln u.s.w. mit Blasrohren und kleinen Lehmkugeln von ihren „Stammsitzen" geschossen werden. Der verstorbene August Becker hat dieses merkwürdige Treiben in seinen Schriften recht anschaulich geschildert. „Böhämmer" ist der dialektische Ausdruck für Buchenammer, wie philologisch-ornithologische Gelehrte festgestellt haben. Sollte es aber nicht viel näher liegen, in Anbetracht, daß die Böhämmer wie Zigeuner sich in der Welt herumtreiben, das Wort sich durch das französische bohême zu erklären, zumal in der Südpfalz vielfach französische Worte in den Dialekt übergegangen sind. Weiter wird es den Leser interessiren, zu erfahren, daß diese Böhämmer gewohnt sind, dicht nebeneinander auf einem Aste zu sitzen. Wird nun ein Vogel herabgeschossen, so rücken die Vögel zusammen, wodurch auch der Ausdruck im Volksmunde: „sich böhämmern", d. h. sich zusammensetzen, zu erklären ist. Diese Böhämmerjagden haben jedoch nicht mehr die Bedeutung wie ehemals, schon deshalb nicht, weil die Vögel in der südlichen Haardt seltener geworden sind. In diesem Jahre scheint nach Berichten pfälzischer Blätter sich eine größere Schaar als Jagdbeute einstellen zu wollen.

Trade Sale Offerten:

1—Tausende von Dollars werth zeitgemäße Waaren vom Auktionsverkauf des Lagers von Edson Keith & Co., **zu 25c bis 50c am Dollar.**
2—Das ganze Lager von Schmucksachen der Firma Geo. E. Elbe & Co., 573 Blue Island Ave., **zu 25c am Dollar.**
3—Ein großer Seiden-Einkauf von Hamill & Booth, New York, **zu 42½c am Dollar.**
4—Beste Theile des Lagers des Plymouth Clothing House, State Straße, Chicago, **zu 39c am Dollar.**
5—Der große Schuh-Einkauf, einschließend 12,000 Paar Männer-Schuhe von Lilly, Brackett & Co., Geo. E. Keith und Newark Shoe Manufacturing Co., **zu 25c am Dollar.**

„Der große Block von Läden."

A. M. ROTHSCHILD & Co.

STATE STR. - - - VAN BUREN STR.

Trade Sale Offerten:

6—$40,000 werth Bücher von großen östlichen Herausgebern, **zu 50c am Dollar.**
7—1,637 fashionable Mäntel u. Jackets v. Schlesinger & Co., Chicago, zu einem Preise, **der nur die Kosten des Tuches deckt.**
8—Das ganze Lager eines Fabrikanten, Pelz-Rugs und Kutschen-Robes, zum ½ Kostenpreis.
9—Wholesale-Lager der Amazon Hosiery Co., 193 195 Adams Str., bei Auktion gekauft **zu 35c am Dollar.**
10—Kleiderstoffe von Arnold Constable & Co., New York, zu **38c am Dollar.**

Ohne Zweifel die größten Kleider-Werthe der Gegenwart.

Gewisse weltbekannte Fabriken waren froh, ihre Tuche an uns gegen Baargeld verkaufen zu können. Wir haben unsere Einrichtungen für die Herstellung von Kleidern und unsere Fähigkeit, Absatz zu schaffen, in großartigster Weise auf die Probe gestellt. Wir haben Preise gemacht, die wir bisher für unmöglich hielten. Ihr habt jetzt eine Gelegenheit, wie sie Euch noch nie geboten wurde. Dies ist ein weiteres Sedan für die Konkurrenz—eine Konkurrenz, die eine Reihe von Niederlagen erlitten hat seit der Gründung dieses riesigen Geschäfts.

50,000 Yards hochfeine Stoffe, zu Kleidern nach der neuesten Mode verarbeitet kommen zum Verkauf zu Preisen, die nicht mehr als den Werth der Stoffe decken.

3000 Anzüge und Ueberzieher, werth bis zu $12, werden morgen verkauft zu $5.50. Die Anzüge sind ganzwollene erster Qualität einheimische Cassimers, Plaid und gewöhnliche Effekten—75 verschiedene Moden— geschnitten in Geschäfts- oder Gesellschafts-Moden, einzel- oder doppelreihig — u. die Ueberzieher in wollenen Beaver, schwarz oder blau, gemacht mit Fly-Fronts und tiefen Sammet-Kragen und Farmer-Satin-Futter. Eure Auswahl von dieser Partie, direkter Werth $12, für............ **$5½**

5,000 Anzüge u. Ueberzieher für Männer, werth aufwärts zu $20, kommen zum Verkauf morgen zu $9.50. Die Anzüge sind in vielen verschiedenen Mustern von importirten schottischen Homespuns u. Tweeds u. englischen Clay Diagonals und Birdseye Worsteds hergestellt—Röcke u. Ueberzieher von jeder gewünschten Mode in ganzwoll. St. George Mills Kersey in schwarz, blau und braun, Cut Vor oder reguläre Mode, gefüttert mit Leder-Tuch, mit rauhen oder eingefaßten Kanten und gesäumten tiefen seidenen Sammet-Kragen—gut werth bis zu $20, wie Andere sie verkaufen würden, unser Herstellungs-Preis............ **$9½**

Semi Dreß Anzüge für Männer von feinstem Cassimere, Tweeds, Overcheck Worsteds, Granite Cloths und XXX englischem Kammgarn in allen Sorten von Geweben und in jeder modernen Façon gemacht — einschließlich Prince Albert Mode—der Retail-Preis ist $20, unser Fabrikanten-Preis............ **$13½**

Feine Männer-Ueberzieher aus importirtem Carrs Melton oder Kersey, schwarz, blau oder braun, gefüttert mit fancy Worsteds und schwerem Leder-Tuch, Skinners Joch und Aermel-Futterstoff und hübsche Qualität Seidensammet-Kragen; ebenfalls aus rauh-appretirtem Vesuna in dunkelgrauen und braungemischten Farben. Werth bis $25—Unser Fabrikanten-Preis...... **$15**

Männer-Hosen—wir haben 400 Stück von feinem, ganzwollenem Cassimere gemacht—gut tragende und wünschenswerthe Muster—in Männer-Hosen verarbeitet, die im Retail wenigstens $3.50 kosten würden—unser Fabrikanten-Preis ist............ **$1.95**

Männer-Beinkleider aus franz. Worsted und deutschen Cassimers in den ausgewähltesten Farben und Mustern—die $5 Retail-Sorte für den Fabrikanten-Preis von............ **$2.95**

2-Stück-Kleider-Anzüge für kleine Knaben vom besten ganzwollenen Tweeds und Cassimeres, stark gearbeitet, mit doppelten Knieen und Sitz, in starkverlangten Mustern, Größen: 3 bis 8, mit bandbesetztem Matrosenkragen und 9 bis 12-zölliger „Grownup" Façon. Retailverkauf zu $4.50, unser Preis... **$2½**

Combinations-Anzüge für Knaben, Mutters Comfort Façon, enthaltend 2 Paar Hosen, Rock, und Kappe dazu passend, gemacht von guttragenden Stoffen und extra stayed—schlechtere Fabrikate werden im Retail für $5 verkauft, unsere Preise............ **$3½**

Knaben-Reefers in ganzwollenem blauen Chinchilla, Wollegefüttert und mit bandbesetztem Matrosenkragen oder breitem Sturmkragen, regulärer Retailverkauf $3.50—unser Preis ist die Hälfte oder............ **$1¾**

Knaben-Reefers von feinerer Sorte Chinchilla, kleine Nummern, mit Matrosen- oder größerer Sorte Sturm-Kragen, mit Band besetzt oder mit Selbst-Kante—Retailers $4.50 Sorte für............ **$2¾**

Knaben Knie Hosen „Sandow" Brand in starken ganzwollenen Stoffen von begehrten Mustern — anstatt $1 unser Samstag-Preis............ **45c**

Ueberzieher für junge Männer, in feinen Kersey, schwarz und blau, mit Sammet oder Self Kragen, ebenfalls schwere Ulsters aus Chinchilla und Frieze mit schwarzem Italian oder fancy Cassimer-Futter, mit hohem Sturmkragen, für Größen bis zu 36, Retail-Preis $10—unser Fabrikanten-Preis............ **$6.95**

Anzüge für junge Männer, in „up to date"-Stoffen, plaided und checked Tweeds und Homespuns und allerfeinste Sorte Thibet Tuch, einfach oder doppelbrüstig, mit Fly Front Weste und Flap Taschen — Retailer könnten nicht daran denken dieselben unter $10 zu verkaufen—unser Fabrikanten-Preis ist nur............ **$6½**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, in schwarzen oder blauen Cheviots, Alter 12 bis 19, gemacht aus einfach oder doppelbrüstig, und gut gefüttert — alles unsere bevorzugten Fabrikate und anstatt des Retail-Preises von $8 erhaltet Ihr unsern Preis von............ **$3½**

Knaben-Reefers in XXX Chinchilla, verfertigt für alle Größen. — Mohair Band-Besatz oder Selbst-Vorstoß, Matrosen-, Sammt- oder großer Sturm-Kragen und gefüttert mit schweren wollenen Stoffen—im Retail-Verkauf würden dieselben $8.00 kosten, unser Fabrikanten-Preis............ **$4¾**

Ein weiterer Triumph unseres Schuh-Verkaufs.

Rothschild Bros., 180 State-Str., haben an A. M. Rothschild ihr ganzes Lager von Männer- und Knaben-Schuhen verkauft,

zu einem Preise, wie er für gute Waaren nur selten bezahlt wird—zu niedrig—und Ihr bekommt sie auf gleicher Basis. Schneller Absatz ist absolut nothwendig. Um dies zu erzielen, haben wir den ganzen Einkauf in drei Partien getheilt wie folgt:

Partie 1—Patentleder Schnür- und Congreß-Schuhe für Männer; französ. kalblederne handgenähte Schuhe für Männer, franz. Zehen; Casco kalblederne Schuhe für Männer, spitze Zehen—Nicht alle Nummern............ Auswahl **$1** Werth bis $3

Partie 2—Importirte Box kalblederne handgenähte genähte Needle Toes für Männer, Weiten A bis C; Männer franz Kalbl. Doppelsohlen schott. Edge Needle Toes, Weiten AA bis C; französisch kalbled. handgemachte Schuhe für Männer, Coin Zehen, Weiten AA bis C............ Auswahl **$2** Werth bis $4

Partie 3 — Feinste importirte patentlederne, handgenähte Männer-Schuhe; feinste import. glanzled. handgenähte Männer-Schuhe; franz. handgem. kalbled. Männer-Schuhe; französische handgemachte kalblederne Coin-Zehe-Männer-Schuhe............ Auswahl **$3** Werth bis $6

Patentleder handgemachte Knöpfschuhe für Knaben—Größen 12 bis 2—Rothschild's Bros.' Preis $3.00, unser Preis............ **$1.48**

Crack Proof Leder Schnür-Schuhe für Knaben—Knaben Box Calf Schnürschuhe—Knaben Casco Calf Schnürschuhe—Rothschild Bros.' Preis $2.50—unser Preis............ **$1.45**

Feinste Qualität Vici Kid Knöpf- und und Schnür-Schuhe für Damen, mit vorstehender Welt Sohle und langem Vamp—werth $4.50—für **$2.45.**

Feine Qualität schwere Dongola-Kid-Schuhe für Kinder, mit schweren doppelten Sohlen, runde Zehen, zum Schnüren und Knöpfen—Größen 8½ bis 11—werth $1.75—bei diesem Verkauf— **98c**

Feine Dongola Kid Knöpf- u. Schnürschuhe für Damen, mit elastischen Sohlen und fancy Heel, Foxing, Needle oder Opera-Zehe, werth $3—Verkaufspreis— **$1.98**

Extra Qualität Dongola Kid Schnür- und Knöpfschuhe für Kinder, mit Tuch Obertheil, Größen 4 bis 8—regulärer Werth $1.25—bei diesem Verkauf— **79c**

Feine Vici Kid für Damen, 20. Century Schnür-Stiefel, mit biegsamen Sohlen und Razor Zehe, Größen 2½ bis 5—regulärer Preis $3 —für diesen Verkauf **1.69**

Sind Zugvögel Wetterpropheten?

Dem französischen Blatte „L'Eleveur" (Der Züchter) wird vom Vierwaldstätter-See berichtet, daß die Seemöven, die dort als Wintergäste zu weilen pflegen, diesmal ungewöhnlich früh eingetroffen seien, gut einen Monat früher als gewöhnlich. Solche vorzeitigen Wanderungen der Zugvögel nach dem Süden werden von dem Beobachter und ebenso von vielen andern als Vorzeichen eines strengen Winters betrachtet. Diese Annahme ist so allgemein verbreitet, daß eine vorurtheilsfreie und scharfsichtige Prüfung derselben gewiß mit Genugthuung begrüßt werden muß. Eine solche scheint ein Franzose Namens Bouvart begonnen zu haben. Auf seinem Gute in Nordfrankreich beobachtet er seit fünf Jahren die Zahl und das Auftreten der Zugvögel im Herbst, um eine Schätzung für den Zeitpunkt des Aufbruchs dieser Vögel nach dem Süden zu erhalten. Seine Wahrnehmungen bestätigten vorläufig die verbreitete Anschauung durchaus nicht. Er findet keinerlei erkennbare Beziehung zwischen dem Eintritt der nordsüdlichen Wanderung der Vögel während des Herbstes und der Strenge oder Milde des folgenden Winters. Im Herbst 1891 vollzog sich der Abzug zu gewöhnlicher Zeit, der darauffolgende Winter war warm, von einer mittleren Temperatur von 3 Grad. Im Herbste 1892 erfolgte der Abschied der Zugvögel verspätet, der kommende Winter hatte eine mittlere Temperatur (durchschnittlich 2,4 Gr.). Im Jahre 1893 zogen die Vögel ebenfalls zu gewöhnlicher Zeit, und der Winter war fast so warm wie der von 1891—92. Im Herbst 1894 ließen sich die Zugvögel sichtlich lange Zeit bis zu ihrer südlichen Wanderung, und doch war der folgende Winter sehr kalt und von ungewöhnlich langer Dauer des Frostes. Im vorigen Jahre endlich zogen die Vögel sehr früh, und der Winter war recht milde. Wenn sich diese Beobachtungen als zuverlässig erweisen, so ist durch sie freilich ein ausreichender Beweis gegeben, daß die Zugvögel auf den Ehrentitel von Wetterpropheten verzichten müssen.

— Sehr richtig. — A.: „Wie, bei dieser Wärme tragen Sie noch einen Fuchspelz?" — B.: „Nun, der Fuchs muß ihn doch auch den ganzen Sommer hindurch tragen!"

— Seufzer eines Schulmannes. — „Darwin hat seine „Entstehung der Arten" sicherlich nicht so viel Mühe und Schweiß gekostet, wie mich die „Vertreibung der Unarten"."

— Aha! — Herr (zum Berichterstatter): „Haben Sie sich schon das Eisenbahnunglück angesehen?" — „Nein! Ich habe keine Zeit, ich muß erst einen Bericht darüber schreiben!"

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen

RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
praeparirte, beruehmte,
DR. RICHTER'S
„ANKER" PAIN EXPELLER
angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit Schutzmarke „Anker," F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
31 GOLD Etc. **MEDAILLEN.**
13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von Lord, Owen & Co., 72 Wabash Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138—140 Lake St.; Robert Stevenson & Co. 92 Lake St., Chicago, Ill. & anderen Druggisten i. d. V. St.
DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

A. BOENERT & Co.,

92 La Salle Str., Agenten für Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien. — Zentralbureau für Passage, Kajüte- und Zwischendeck, nach allen Plätzen der Welt, Europa, Asien, Afrika und Australien.

ARTHUR BOENERT, Manager, Passage-Department.

Deutsche Sparbank 6 Proz. Zinsen auf erster Klasse Hypotheken. Kapital und Zinsen garantirt.

Kaiserlich deutsche Reichspost; Geldsendungen 3 mal wöchentlich.

Einziehung von Erbschaften und Forderungen, sowie Ausstellung von Vollmachten und sonstiger notarieller Urkunden mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt.

ANTON BOENERT, Rechtskonsulent u. Notar, seit 1871 in Chicago.

Man beachte den altbekannten Platz: **92 LA SALLE STRASSE.**

Weihnachts-Geld-Sendungen!

nach allen Plätzen Europas, frei in's Haus besorgt.

Erbschaften eingezogen. — **Vollmachten** ausgestellt. — **Passage-Scheine** von und nach Europa zu den billigsten Preisen. — **Wechsel** und **Credit-Briefe** auf Europa.

Wasmansdorff & Heinemann,
Bank-Geschäft,
145—147 Ost Randolph Str.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 und 169 FIFTH AVE.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bbibw

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

$2.25. Kohlen. $2.50.

Indiana Nut............ $2.25
Indiana Lump............ $2.50
Virginia Lump............ $3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen... $4.50
(Kleine Sorte.)

Sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305, Schiller Building,
103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 818.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und DesPlaines Str.
RICHARD DEUTSCH, Manager.

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur,
84 LA SALLE STR.,
verkaufen die billigsten
Schiffskarten
über alle Linien.
Geld-Sendungen
und Packete zu
Weihnachten
befördern prompt nach überall.

Deutsches Konsular- und **Rechtsbureau.**
Vollmachten gesetzlich ausgefertigt.
Erbschaften eingezogen.
Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.

Oeffentliches Notariat.
Testamente, Rechts- und Militärsachen, Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen.

Vertreter: **K. W. Kempf,** Konsulent,
84 LA SALLE STR.

Wisconsin Central Railroad Ländereien.

Viele deutsche und andere Familien sichern sich jetzt ein Heim auf dem Wisconsin Central Eisenbahn-Land im nördlichen Wisconsin. Noch ist ein großes Stück Land vorhanden; reich, in der Nähe guter Märkte mit schwerem Bestand werthvollen Bauholzes, nach welchem große Nachfrage herrscht. Für geringen Preis und auf leichte Abzahlungen zu verkaufen. Das Klima ist gesund, das Wasser rein. Landsucher-Exkursionen zu halbem Fahrpreis in diesem Jahre gehen von Chicago am Dienstag Abend, den 3. und den 17. Nov., und den 1. und 15. Dez. Wegen Einzelheiten spricht vor oder schreibt an **Frederick Abbot,** Land-Kom., Milwaukee, Wis., oder an **C. W. Foster,** 204 Clark Str., Chicago. Sonntags von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags anzutreffen.

$20

für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.